



Herausgeber: Landratsamt Sigmaringen, Leopoldstr. 4, 72488 Sigmaringen

Zusammengestellt von den Fachbereichen und Stabsstellen des

Landratsamtes

Redaktion und Konzeption: Tobias Kolbeck, Zentralstelle

Bildnachweis: Florian Freund, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland; Reiner Loebe;

Herr Kwiatkowski; Fachbereiche des Landratsamtes Sigmaringen

Gestaltung und Satz: querKonzept, Sigmaringen

Druck: Schmorl Druck und Medien, Göggingen

Auflage: 150

Erscheinungsdatum: Mai 2019

Inhaltsverzeichnis

	Grußwort der Landrätin	4
	Organigramm	5
	Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen	6
	Landrätin	8
	Stabsstellen der Landrätin	
05	Zentralstelle	14
03	Kultur und Archiv	18
04	Prüfung	23
	Dezernat I - Ländlicher Raum	
10	Fachbereich Bürgerservice	24
13	Fachbereich Landwirtschaft	26
14	Fachbereich Forst	30
15	Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz	34
16	Fachbereich Recht und Ordnung	37
17	Kommunales und Nahverkehr	42
	Dezernat II - Finanzen	
	Stabsstelle Bildung und Schule	47
20	Fachbereich Finanzen	53
21	Fachbereich Liegenschaften und Technik	57
22	Fachbereich Straßenbau	61
24	Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung	66
	Dezernat III - Soziales	
	Stabsstelle Sozialplanung	70
30	Fachbereich Soziales	75
31	Fachbereich Jugend	79
32	Fachbereich Personal und Organisation	83
33	Fachbereich Gesundheit	86
34	Jobcenter	90
	Dezernat IV - Bau und Umwelt	
40	Fachbereich Baurecht	94
41	Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz	97
42	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft	100

Grußwort der Landrätin zum Jahresbericht 2018



Liebe Leserinnen und Leser,

der Kreistag und die rund 800 Kolleginnen und Kollegen der Verwaltung haben vergangenes Jahr mit viel Engagement und Herz für unseren Landkreis gearbeitet. In diesem Jahresbericht möchten wir Ihnen zeigen, welche Projekte, Ereignisse und Besonderheiten unsere Arbeit im Jahr 2018 geprägt haben.

Als der Kreistag kurz vor Weihnachten den Haushalt für das kommende Jahr verabschiedet hat, wurde deutlich, wie vieles in 2018 angestoßen wurde. Mit einem Volumen von rund 169 Mio. Euro und Investitionen von mehr als 18 Mio. Euro erreicht der Haushalt 2019 einen neuen Spitzenwert. Ein gutes Drittel der Investitionen geht mit 6,2 Mio. Euro in die Schulgebäude. Hier sind die größten Vorhaben die energetische Sanierung der Willi-Burth-Schule in Bad Saulgau und der Neubau der Bertha-Benz-Schule in Sigmaringen mit je zweieinhalb Millionen. Die Kreisumlage liegt 2019, gleich wie im Vorjahr, bei 32 % der Steuerkraftsumme der Kreisgemeinden.

Der Teilneubau und die Sanierung des SRH-Krankenhauses Sigmaringen schreiten weiter voran. Im Dezember konnte das Richtfest für das Parkhaus vor dem Klinikum gefeiert werden.

Mit der Fusion der HZL mit der SWEG und dem Einstieg in die Planung der Elektrifizierung der Zollernalbbahn wurde die Schiene entscheidend gestärkt. Das ganze Jahr war geprägt von über 350 Veranstaltung im Rahmen des Projektes "Obere Donau - Kulturlandschaft des Jahres" des Schwäbischen Heimatbundes.

Apropos Donau: Mit der Eröffnung der neuen Ausstellung im Haus der Natur in Beuron sowie der Erarbeitung eines neuen Naturparkplans wurde dafür gesorgt, dass das Donautal nachhaltig gestärkt wird.

Gemeinsam mit dem Zollernalbkreis sind 2018 die Weichen für ein Hospiz mit acht Plätzen gestellt worden. Entscheidend ermöglicht hat dies Dr. Sophie Schwörer, die den Bau des Gebäudes aus dem Nachlass Ihres verstorbenen Mannes Dr. Herman Schwörer stiftet.

Gefreut hat unser ganzes Haus, dass wir erneut mit dem Audit Familie und Beruf ausgezeichnet wurden.

Im Bericht finden Sie viele weitere Themen aus allen Fachbereichen. Machen Sie sich gerne selbst ein Bild.

Viel Freude bei der Lektüre!

Ihre

Srefa-re Finle

Stefanie Bürkle Landrätin



LandrätinStefanie Bürkle

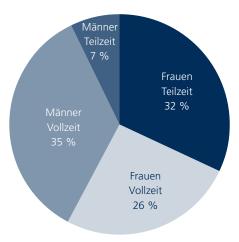


Erster Landesbeamter Rolf Vögtle

Dezernat I Ländlicher Raum Rolf Vögtle	Dezernat II Finanzen Franz-Josef Schnell	Dezernat III Soziales Frank Veser	Dezernat IV Bau und Umwelt Dr. Bernhard Obert
Bürgerservice Anselm Hipp	Stabsstelle Bildung und Schule Claudia Baur	Stabsstelle Sozialplanung Karin Stroppel	Baurecht Dr. Stefan Grauer
Landwirtschaft Gerhard Gommeringer	Finanzen Marina Venn	Soziales Hans-Peter Oßwald	Umwelt und Arbeitsschutz Adrian Schiefer
Forst Stefan Kopp	Liegenschaften und Technik Helmut Göppel-Wentz	Jugend Hubert Schatz	Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft Dr. Michael Wortmann
Veterinärdienst und Verbraucherschutz Dr. Klaus Bissinger	Straßenbau Franziska Rumpel	Personal und Organisation Renate Brunke	
Recht und Ordnung Anja Schäfer	Vermessung und Flurneuordnung Karsten Engelmann	Gesundheit Dr. Susanne Haag-Milz	
Kommunales und Nahverkehr Max Stöhr		Jobcenter Sigrid Jerg	

Der Arbeitgeber Landratsamt Sigmaringen in Zahlen am 31.12.18

Personalstruktur



-	-	•	•	_	-	-	

Männer Frauen

2015	2016	2017	2018	+/- VJ
333	338	336	339	+3
463	470	472	476	+4

Vollzeit beschäftigt Teilzeit beschäftigt

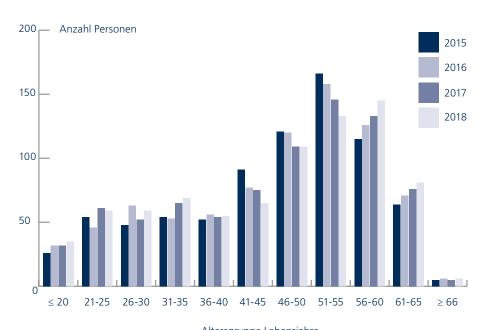
2015	2016	2017	2018	%
515	522	513	501	61,5
281	286	295	314	38,5

Verteilung der Mitarbeiter nach Beschäftigungsart und Geschlecht

Altersstruktur der Mitarbeiter

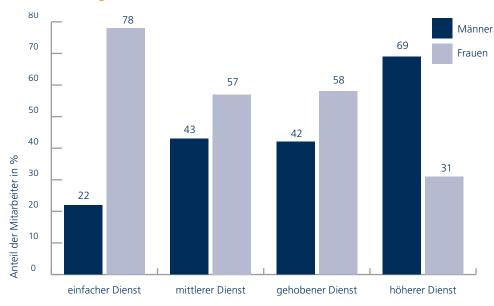
Das Durchschnittsalter der aktiven Belegschaft stieg von 47,05 Jahre im Jahr 2017 auf **47,23 Jahre im** Jahr 2018 und erreichte damit wieder den Stand von 2016.

Entwicklung Altersstruktur aller Bediensteten



Zum Vergleich: Das Durchschnittsalter der Erwerbstätigen in Deutschland lag 2017 bei 44 Jahren.

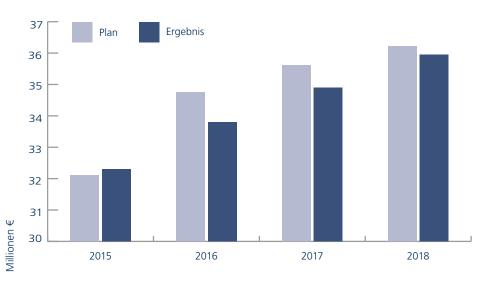
Gleichstellung



Der Anteil der Frauen im gehobenen Dienst und bei den Führungskräften ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegen.

	Dez	FBL	SGL	Summe
Männlich 2018	4	12	46	62
Weiblich 2018	0	6	16	22

Aus- und Fortbildung	2015	2016	2017	2018
Ausbildungsquote	4,2 %	4,3 %	4,5 %	4,8 %
Übernahmequote	50 %	89 %	70 %	78 %
Anzahl Fort- und Weiterbildungen	420	425	592	374
Ausgaben für Fort- und Weiterbildung pro Kopf	304 €	253 €	298 €	279 €
Mitarbeitergewinnung	2015	2016	2017	2018
Anzahl ausgeschriebener Stellen gesamt	76	66	74	89
Intern besetzte Stellen	17	21	33	27
Extern besetzte Stellen	59	38	35	45
Bewerbungen pro externe Ausschreibung	26	15	20	11
Eintritte gesamt (einschl. FSJ, Praktikanten, Aushilfen)	76	85	78	77
Davon begonnene berufliche Ausbildung und Studium	12	16	16	14
Berufsrückkehrerinnen	8	6	6	11



Personalkosten

Der Tarifabschluss im Jahr 2018 liegt mit mehr als 3 % deutlich über früheren Abschlüssen.

Das Jahresergebnis 2018 gilt vorbehaltlich der Bestätigung des Jahresabschlusses.



Landrätin

Stefanie Bürkle

Neujahrsempfang 2018

Zum Neujahrsempfang 2018 konnte Landrätin Stefanie Bürkle über 320 geladene Gäste im Landratsamt begrüßen. Sie blickte auf das vergangene Jahr zurück und riss auch die großen Themen für 2018 an. Sie stellte das bürgerschaftliche Engagement in unserem Landkreis in den Mittelpunkt. Ganz bewusst lud Landrätin Bürkle die Ehrenamtlichen auch zum Empfang ein, um Ihnen nochmals persönlich zu danken.

So schaffte es der Neujahrsempfang des Landkreises, einer der wenigen Gelegenheiten zu sein, bei denen sich Ehrenamtliche, Vertreter aus Kirche, Politik, Gesellschaft und Wirtschaft aus dem gesamten Kreis treffen. Bis spät in die Abendstunden tauschten sich die Gäste aus. Helfer aus allen Fachbereichen sowie zahlreiche Azubis unterstützen die Zentralstelle in der Organisation. Die Jazzcombo der Musikschule Sigmaringen umrahmte den Abend musikalisch.



Landrätin Stefanie Bürkle und ihr Mann Roland begrüßen alle Gäste persönlich



Johanna Kirsch bewirtet zusammen mit den Kollegen der Zentralstelle und Auszubildenden die Gäste

Zollernalbbahn soll bis Sigmaringen elektrifiziert werden

Unerwartet und doch erhofft, hat den Landkreis im März die Nachricht ereilt, dass das Land in seiner Elektrifizierungskonzeption die Zollernbahn bis Sigmaringen und die Nebenstrecke bis Gammertingen im vordringlichen Bedarf berücksichtigen will. Dass die Elektrifizierung der Zollernbahn, wie die Ertüchtigung der Schieneninfrastruktur im Landkreis dringend angegangen werden muss, haben die Verspätungen im vergangenen Jahr anschaulich gezeigt. Seither versucht der Landkreis mit Hochdruck gemeinsam mit Land, der NVBW und der DB in die Planungen einzusteigen. Der Kreistag begrüßte die Entscheidung des Landes ausdrücklich und gab der Verwaltung auf, die Gespräche mit dem Ziel die Leistungsphasen I und II (Grundlagenermittlung und Vorplanung mit Kostenschätzung) für die Elektrifizierung des Streckenabschnitts sobald als möglich in Auftrag zu geben sowie eine Finanzierungsvereinbarung zur Vergabe der Leistungsphasen I und II zu verhandeln.

HZL und SWEG fusionieren

Im Juni wurde die Verschmelzung der HzL mit der SWEG, die bisher schon in Landesbesitz war, vollzogen. Der Landkreis Sigmaringen hält zukünftig 5 % an der Schieneninfrastrukturgesellschaft des Landes und Entscheidungen der SWEG auf dem Gebiet des Landkreises Sigmaringen unterliegen dem Einstimmigkeitsprinzip. Eine Entscheidung des Kreistags, die überaus weitsichtig war: Sie sichert sowohl die Erreichbarkeit des Landkreises auf der Schiene, führt zu neuen Angeboten im Schienenpersonennahverkehr und zu einer Stärkung des Standorts Gammertingen, der aktuell erweitert wird.



Die Fusion stärkt auch den HZL-Standort in Gammertingen

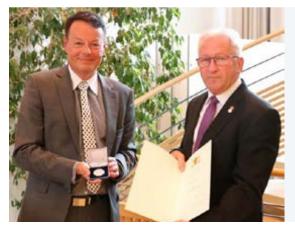
Evi Clus, Stephan Oberle, Alois Henne, Herbert Kaut und Firma Reisch ausgezeichnet



Für ihr nimmermüdes ehrenamtliches Engagement erhielt Evi Clus das Bundesverdienstkreuz und wurde mit der höchsten Auszeichnung, die von der Bundesrepublik Deutschland für Verdienste um das Gemeinwohl ausgesprochen wird, ausgezeichnet. Nach einem persönlichen Schicksalsschlag schuf sie mit der psychologischen Beratungsstelle und der Angelo-Stiftung Strukturen, für die sie sich persönlich einsetzt, wenn finanzielle Unterstützung benötigt wird.



Stephan Oberle aus Ilmensee erhielt das Bundesverdienstkreuz für seinen langjährigen Einsatz für die kulturelle Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Kreis Ravensburg.



Der stellvertretende Vorsitzende des Kreistags und ehemalige Bürgermeister von Sigmaringendorf Alois Henne erhielt aus den Händen des Regierungspräsidenten Klaus Tappeser die Staufermedaille des Landes. Mit der Auszeichnung wurde sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement und herausragendes Wirken gewürdigt.



Auch der Unternehmer Herbert Kaut erhielt die Staufermedaille des Landes. Ministerpräsident Winfried Kretschmann zeichnete den rührigen Unterschmeier persönlich für seine herausragenden Verdienste um die Vereine und das Gemeinwohl in Unterschmeien und Sigmaringen und damit auch in Baden-Württemberg aus.



Das Bauunternehmen Reisch aus Bad Saulgau wurde von Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut mit der Wirtschaftsmedaille des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Die Ministerin hob die hob die vielen Innovationen des Unternehmens wie beispielsweise das weltweit erste Passivhausmuseum in Ravensburg hervor. Dass ein mittelständisches Unternehmen aus Baden-Württemberg das neue bayrische Staatstheater bauen darf, spricht Bände, lobte die Ministerin.

Landrätin Bürkle, Klaus Burger MdL, Andreas Reisch, Ministerin Dr. Hoffmeister-Kraut, Georg Reisch, Andrea Bogner-Unden MdL, Bürgermeisterin Doris Schröter

Zollernalbkreis und Landkreis Sigmaringen richten gemeinsames Hospiz ein



Dr. Sophie Schwörer mit Kreisrat Klaus Burger MdL, der sich ebenfalls für das Hospiz engagiert

Immer wieder kommen Angehörige oder Pflegeheime, trotz der unschätzbar wertvollen Begleitung von Hospizgruppen und der SAPV an ihre Grenzen. In Sigmaringen soll nun ein gemeinsames Hospiz mit dem Zollernalbkreis entstehen. Dies entschieden beide Kreistage im Herbst. Entscheidend ermöglicht hat dies Dr. Sophie Schwörer, die aus dem Nachlass ihres verstorbenen Gatten Dr. Hermann Schwörer ein Gebäude erstellen lassen und dem Hospiz zur Verfügung stellen will. Das Hospiz soll einmal acht Plätze haben. Aktuell läuft die Suche nach einem Träger und einem passenden Grundstück.



Kliniken investieren in die Zukunft

Strahlentherapie eingeweiht

Die Strahlentherapie am SRH Krankenhaus in Sigmaringen hat wieder eröffnet. Diese Praxis ist ein zentraler Baustein zur Versorgung krebskranker Menschen und rundet den onkologischen Schwerpunkt am Krankenhaus in Sigmaringen ab.

Teilneubau und Sanierung SRH Kliniken Landkreis Sigmaringen

98 Millionen Euro investieren die Kliniken bis 2024 in eine grundlegende Sanierung, Erweiterung und einen Teilneubau des Krankenhauses Sigmaringen. Förderanträge für den ersten Bauabschnitt der Sanierung über 60 Mio. € wurden gestellt. Kurz vor Weihnachten sagte das Land zu, dass die Klinik ins Landeskrankenhausbauprogramm 2019 aufgenommen ist. Schon bald wird der Spatenstich erfolgen!

Parkhausneubau und onkologische Tagesklinik

Vorarbeiten, wie die Errichtung eines Parkhauses zur Baufeldfreimachung und die Auslagerung der onkologischen Tagesklinik laufen aktuell mit Hochdruck. Gute Nachrichten waren auch, dass die Kliniken im April 2018 in der Nachfolge von Prof. Dr. Konrad, als Chefarzt der Anästhesie, Herrn Prof. Dr. Klingler als anerkannten Experten im Bereich der malignen Hyperthermie gewinnen konnten, und in diesem Jahr mit Dr. Silviu Saru der Aufbau der Altersgeriatrie für alle 3 Häuser in Pfullendorf starten wird.

Naturpark Obere Donau erhält neuen Naturparkplan

Der Naturpark "Obere Donau" umfasst eines der schönsten und eindrücklichsten Landschaften Süddeutschlands. Darüber hinaus gehört er zu den artenreichsten Gebieten ganz Deutschlands. Kernzone ist das Donaudurchbruchstal zwischen Tuttlingen und Sigmaringen.

Mit einer Fläche von rund 135.019 Hektar erstreckt sich der Naturpark auf das Gebiet von 55 Städten und Gemeinden über vier Landkreisen hinweg. 2017 beschlossen, wurde im vergangenen Jahr tatkräftig an einem neuen Naturparkplan gearbeitet. Der Naturparkplan beschreibt die Aufgaben und Ziele des Naturparkes und gibt der Naturparkgeschäftsstelle und den Gremien eine Orientierung für ihre Arbeit. Dabei werden vordringlich zu bearbeitende Themenfelder definiert und aus den vorhandenen Stärken und Schwächen Handlungsempfehlungen entwickelt. Ein gültiger Naturparkplan ist zwingende Voraussetzung für die Naturparkförderung durch das Land und die EU. 2018 wurde ein Planungsbüro beauftragt, nach einer Klausurtagung Handlungsfelder festgelegt und Arbeitsgruppen eingerichtet. Es fanden Workshops zu den Themen Tourismus und Natursport, Naturschutz und Landschaftspflege, Tradition und Kultur oder nachhaltige Landbewirtschaftung. Aber auch die Themen Bildung für nachhaltige Entwicklung sowie Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit statt. Die Workshops sollen bis Anfang 2019 abgeschlossen sein. Dann soll die Öffentlichkeit beteiligt und schließlich der finale Plan durch den Vorstand beschlossen werden.



Ministerpräsident Winfried Kretschmann MdL und Landrätin Stefanie Bürkle gaben den offiziellen Startschuss

Die Obere Donau war Kulturlandschaft des Jahres

Der Schwäbische Heimatbund hat die Obere Donau zur Kulturlandschaft des Jahres 2018 auserkoren. Gäste aus ganz Baden-Württemberg, aber Einheimischen konnte erleben, was die Region so einzigartig macht.

Über 350 Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Ausrichter gab es! Darunter: Ausstellungen, Vorträge, Lesungen, Kabarett, Mundart, viele Wanderungen und Exkursionen und viel Naturerlebnis. Bis zu 300 Zugriffe auf die Internetseite pro Tag zeigen, auf wie viel Interesse die Veranstaltungen gestoßen sind. Von Seiten der Projektgruppe und des Fachbereichs Forst wurden auch selbst viele Veranstaltungen organisiert. Um nur einige Beispiele zu nennen: Fotoausstellungen von Wolfgang Veeser und Reiner Löbe, die Ausstellung "Home" von Antonius Conte und die Diskussionsrunde "Was ist Heimat?" im Landratsamt. Der Fachbereich Landwirtschaft machte die heimische Landwirtschaft zugänglich.





So könnte die Heuneburg einmal ausgesehen haben

Heuneburg soll zur Keltenerlebniswelt werden

Im Herbst nahm dann ein Thema wieder Fahrt auf. das den Landkreis seit Jahren beschäftigt: die Heuneburg. Minister Wolf, zahlreiche Abgeordnete und Behördenvertreter besuchten in diesem Jahr die Fundstätte und das Museum in Herbertingen. Seit der Kabinettsentscheidung im Januar 2019 steht fest, dass das Land die Geschichte der Kelten in Baden-Württemberg sichtbar machen wird. Die Heuneburg soll hierfür ein erster Leuchtturm sein. Der Landesbetrieb Schlösser und Gärten, der bereits 60 Schlösser, Burgen und Denkmale im Land Baden-Württembergs mit jährlich über 4 Mio. Besuchern vermarktet, soll 2020 die Trägerschaft für das Land übernehmen. Die dafür notwendigen Mittel und Stellen sollen im nächsten Doppelhaushalt des Landes angemeldet werden. Vor Ort werden dann u.a. die einmaligen Funde des Fürstinnengrabs gezeigt. Das große Areal der Heuneburg mit ihrer Akropolis, der Vorburg, der Kultsätte der Alte Burg, die verschiedenen Grabhügel, der Handelsort am Fuß der Donau, machen die Welt der Kelten für Kinder wie Erwachsene erlebbar.



Minister Guido Wolf besucht die Heuneburg



Zentralstelle

Tobias Kolbeck

Aufgaben:

Die Zentralstelle ist direkt Landrätin Stefanie Bürkle zugeordnet. Sie nimmt insbesondere folgende Aufgaben wahr:

- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Geschäftsstelle des Kreistags
- Internetauftritt des Landkreises
- Terminvorbereitungen für die Landrätin
- Koordination von dezernatsübergreifenden Angelegenheiten
- Organisation und Durchführung von repräsentativen Veranstaltungen
- Tourismus
- Sonderaufgaben der Landrätin
- Ehrungen und Ordensangelegenheiten
- > EU-Beauftragter

Personelle Veränderungen

Im kleinen Team der Zentralstelle gab es 2018 einige Änderungen. Sabine Engel, die die Stabsstelle 4 Jahre leitete, wurde Mutter und widmete sich ab Februar der Erziehung ihres Kindes. Tobias Kolbeck, ihr bisheriger Stellvertreter, übernahm die Leitung der Zentralstelle und die Funktion als Pressesprecher. Er hat Public Management studiert und war seit 3 Jahren für die Kreisgeschäftsstelle zuständig. Für seine Position konnte im April Fabian Oswald gewonnen werden. Der Winterlinger ist ebenfalls vom gehobenen Verwaltungsdienst und war zuvor in Wendlingen am Neckar als Wirtschaftsförderer tätig.



Fabian Oswald (Geschäftsstelle Kreistag), Tobias Kolbeck (Leiter Zentralstelle, Pressesprecher)



Abfallwirtschaft, Bau- und Verkehrsthemen beschäftigen die Presse

Über 200 Pressemitteilungen versendete und 300 Anfragen beantwortete die Zentralstelle 2018. Im Fokus standen dabei neben der Einführung der Getrenntsammlung von Biomüll auch die Baumaßnahmen des Landkreises sowie die Elektrifizierung der Zollernalbbahn. Wie die Jahre zuvor waren für die regionale Presse auch Genehmigungsverfahren in der Umweltverwaltung interessant. Nicht alltäglich war ein dreistündiger Dreh einer Reportage des NDR über die im Landkreisvergleich besonders effektive Arbeit der Unterhaltsvorschusskasse.

Neue Homepage und neues Corporate Design werden gut angenommen

Ab Jahresbeginn trat der Landkreis in neuen Farben, einem neuen Logo und mit einer komplett neuen Homepage auf. Die Umstellung auf das neue Corporate Design und das "Feintuning" an der Homepage beschäftigte das ganze Haus noch bis in den Sommer hinein. Aber das Ergebnis kann sich sehen lassen – zahlreiche positive Rückmeldungen erreichten das Landratsamt!

Gremiensoftware für den Kreistag

Auf Antrag der Fraktion der Freien Wähler beschloss der Kreistag im Oktober die Einführung des digitalen Sitzungsmanagements für die Legislatur des neuen Kreistags. Er entschied sich dabei für die Software der Firma Sternberg. Die Implementierung lief sofort an, noch im Frühjahr sollen ca. 80 bis 100 Mitarbeiter im Haus geschult werden. Geplant ist, dass ab Herbst die Erstellung und Freigabe der Sitzungsvorlagen sowie die vollständige Sitzungsvor- und -nachbereitung elektronisch ablaufen.

Die neugewählten Kreisräte können dann selbst entscheiden, ob sie ihr eigenes Tablet nutzen, sich vom Landkreis den Kauf eines privaten Tablets bezuschussen lassen oder auf ein von der Verwaltung gestelltes Tablet zurückgreifen.





Themen des Kreistags 2018

Der Kreistag hat auch wieder im Jahr 2018 wichtige und richtungsweisende Entscheidungen getroffen, um für die Menschen im Landkreis Sigmaringen die Rahmenbedingungen weiter positiv zu gestalten. In 5 Kreistagssitzungen, einer Klausurtagung, einer zweitägigen Informationsfahrt und 14 Ausschusssitzungen brachten die 42 Kreisräte folgendes auf den Weg:

Kreistag:

- Die im Elektrifizierungskonzept des Landes vorgenommene Einstufung der Zollernalbbahn auf dem Abschnitt zwischen Albstadt und Sigmaringen in den vordringlichen Bedarf wurde vom Kreistag ausdrücklich begrüßt. Gleichzeitig hat er die Verwaltung zu weiteren Gesprächen mit den relevanten Akteuren, mit dem Ziel die Leistungsphasen I und II (Grundlagenermittlung und Vorplanung mit Kostenschätzung) für die Elektrifizierung des Streckenabschnitts sobald als möglich in Auftrag zu geben sowie eine Finanzierungsvereinbarung zur Vergabe der Leistungsphasen I und II zu verhandeln, beauftragt.
- > Der Kreistag fasste den Grundsatzbeschluss zur Erfassung und Verwertung von Bioabfällen im Landkreis Sigmaringen. Im weiteren Verlauf wird sich die Verwaltung nun mit der Einführung eines, den besonderen Rahmenbedingungen des Landkreises angepassten Erfassungssystem befassen.
- > Grundsatzbeschluss Stationäres Hospiz im Landkreis Sigmaringen. Die Verwaltung erhielt vom Kreistag den Auftrag, gemeinsam mit dem Zollernalbkreis ein stationäres Hospiz mit acht Plätzen zu konzipieren und dazu mit einem freien Träger ein Konzept zu erarbeiten und die Gründung eines Fördervereins zu unterstützen.
- Frau Dr. Sophie Schwörer wird aus dem Nachlass Ihres verstorbenen Gatten Herrn Dr. Hermann Schwörer ein Gebäude erstellen lassen und dem Hospiz zur Verfügung stellen.
- Deschluss zur Realisierung des Neubaus der Bertha-Benz-Schule am Standort Küchenäcker in Sigmaringen. Der Kreistag hat die Verwaltung weiter dazu beauftragt einen Wirtschaftlichkeitsvergleich für verschiedene Realisierungsmodelle auszuarbeiten.
- > Entscheidung zur Energetischen Sanierung des

- Berufsschulzentrums Bad Saulgau. Die Willi-Burth-Schule in Bad Saulgau soll für fast 16 Millionen Euro saniert werden. Dabei erhält die Schule eine neue Fassade, eine Photovoltaikanlage wird errichtet, der Chemie-Fachraum wird modernisiert und die Mensa wird zur Frisch-/Produktionsküche umgebaut.
- > Zustimmung zur Einführung eines Schüler und Auszubildendenabos ("Abo 25") zum Schuljahr 2019/2020 und dessen Anteilige Finanzierung durch den Landkreis Sigmaringen.
- Der Landkreis Sigmaringen beteiligt sich mit weiteren 50.000 Euro, somit einem Gesamtbetrag von 100.000 Euro jährlich an den Kosten der Geschäftsstelle für die Breitbandversorgungsgesellschaft im Landkreis Sigmaringen (BLS)
- > Erhöhung der laufenden Geldleistungen in der Kindertagespflege ohne Altersdifferenzierung

Verwaltungs- und Sozialausschuss:

- Im Zuge der Sanierung des historischen St. Anna Hauses auf dem Landratsamt Gelände wird der zu errichtende Anbau mit einem Gefälledach inklusive Photovoltaikanlage errichtet. Die Albert-Reis-Schule wird in den bestehenden Gebäuden der Bertha-Benz-Schule untergebracht und die landwirtschaftlichen Beratungsdienste werden im St. Anna Haus, nahe des Fachbereichs Landwirtschaft, Platz finden.
- Für die im Jahr 2019 anstehende Kreistagswahl wurden die Wahlkreise eingeteilt und der Kreiswahlausschuss gebildet
- Vergabe eines LKWs und dreier Schneepfluggeräte sowie eines Aufsatzstreugerätes

- Das Kreisstraßenerhaltungskonzept 2017 2021 und das Bauwerksanierungskonzept 2017 – 2021 wurden fortgeschrieben
- Bericht zur Radverkehrskonzeption Landkreis Sigmaringen

Umwelt-, Kultur- und Schulausschuss:

- Einrichtung einer "Kooperativen Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt" (KoBV) an der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen
- Einrichtung einer Lernfabrik 4.0 an der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen
- Neubesetzung der Schulleiterstelle an der Aicher-Scholl-Schule in Bad Saulgau
- Abschlussbericht MoDavo SIG Modellvorhaben langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Raum
- Neuausrichtung des Buslinienverkehrs 50 zwischen Beuron und Sigmaringen
- > Fortführung Verbundvertrag mit dem Land
- Fortschreibung Nahverkehrsplan

Werksausschuss Kreisabfallwirtschaft:

- Erweiterung und Instandsetzung des Recyclinghofes Scheer
- Verbesserung des Betriebes und Dachsanierung des Waagenhauses auf der Entsorgungsanlage Ringgenbach
- Neukonzeption der Wertstoff- und Sperrmüllerfassung in Bad Saulgau und Mengen
- Anpassung der Abfallgebühren 2019

Jugendhilfeausschuss:

- Vorstellung der Familienzentren Gammertingen und Pfullendorf
- Zwischenbericht zum Modellprojekt Rübe -Rückführungsbegleitung nach Fremdenunterbringung
- Berichte zur Jugendhilfe im Strafverfahren, zu Unbegleiteten minderjährigen Ausländern und zur Reform Unterhaltsvorschuss



Informationsfahrt des Kreistags nach Radolfzell und Nürnberg

Im Rahmen einer zweitägigen Informationsfahrt hat sich der Kreistag im Juni 2018 über verschiedene Schulbauprojekte informiert. Auf dem Programm standen die Besichtigungen des Berufsschulzentrums in Radolfzell und der Johann-Pachelbel-Realschule/ Staatliche Fachoberschule II in Nürnberg. Neben baulichen Eindrücken erhielt das Gremium auch Informationen und Inhalte zu verschiedenen Realisierungsmodellen und pädagogischen Konzepten. Die Erkenntnisse aus der Informationsfahrt unterstützen die Kreisräte bei der Entscheidungsfindung hinsichtlich des Neubaus der Bertha-Benz-Schule in Sigmaringen. Die Gewerbliche, Ernährungs- und Sozialwissenschaftliche Schule wird auf dem Gewann Küchenäcker neugebaut.





Kultur und Archiv

Dr. Edwin E. Weber

Der unmittelbar der Landrätin unterstellte Stabsbereich Kultur und Archiv nimmt innerhalb des Landratsamtes eine Doppelfunktion wahr: Zum einen erfüllt er mit dem Kreisarchiv die gesetzliche Pflichtaufgabe der Archivierung der Verwaltungsunterlagen von bleibendem Wert der Landkreisverwaltung und der kreiseigenen Einrichtungen. Zum anderen betreut und koordiniert der Stabsbereich die vom Landkreis als Freiwilligkeitsleistungen wahrgenommenen kulturellen Initiativen und Fördermaßnahmen.



Programmheft zum Kulturschwerpunkt 2018 Demokratie und Freiheit

Kulturschwerpunkt 2018 "Demokratie und Freiheit"

Thema des 16. Kulturschwerpunkts von Landkreis und Kreiskulturforum waren 2018 – zur Erinnerung an die Begründung der ersten deutschen Demokratie vor genau 100 Jahren – Demokratie und Freiheit

Bei insgesamt 43 Veranstaltungen an 16 verschiedenen Orten werden in dem noch bis April 2019 laufenden Programm rund 3000 Besucher erwartet. Der Kulturschwerpunkt verfolgte mit seinen Vorträgen, Ausstellungen, Exkursionen, einer Tagung, einem Podiumsgespräch, einer achtteiligen Filmreihe und verschiedenen Kleinkunst-,Theater- und Musikveranstaltungen ein doppeltes Anliegen: Zum einen ging der Blick zurück in die Geschichte auf die freiheitlichen und demokratischen Traditionen und ihre vielfach verfolgten Wortführer aus Landkreis und Region.

Mit der Erkundung des freiheitlichen und demokratischen Erbes verknüpfte das Programm die durchaus kritische Frage nach der Bedeutung und Akzeptanz der so mühsam erstrittenen demokratischen Werte und Verfahren in unserer heutigen Gesellschaft. Ausschlaggebend für den Erfolg des Kulturschwerpunkts waren die Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern sowie die bewährte Förderung durch die beiden Sparkassen im Landkreis.

Einige Veranstaltungen verdienen eine besondere Würdigung:



Exkursionsgruppe vor dem ehemaligen Schul- und Rathaus Marbach

- Die Exkursion "Pioniere der Freiheit aus dem Landkreis Sigmaringen" am 28. Juli 2018 unter Leitung von Doris Muth und Dr. Edwin Ernst Weber mit Stationen auf dem Truppenübungsplatz Heuberg zur Wegbereiterin der sozialen Jugendarbeit und Initiatorin des Kindererholungsheims Heuberg Marie Baum, in Kreenheinstetten zum evangelischen Feldprediger der aufständischen Bauern des Meßkircher Raums von 1525 Conrad Mock, in Krauchenwies zur Widerstandskämpferin gegen die nationalsozialistische Gewalt- und Unrechtsherrschaft Sophie Scholl, in Marbach zum Zentrumspolitiker Matthias Erzberger und in Sigmaringen zum hohenzollerischen Demokratenführer und Paulskirchenabgeordneten Dr. Carl Otto Würth.
- In Kooperation mit dem Kino Mengen konnte unter dem Motto "Aufbruch in die Moderne im Film" eine achtteilige Filmreihe mit Klassikern von Fritz Lang, Friedrich Wilhelm Murnau und Charly Chaplin aus den 1920/30er Jahren, Romanverfilmungen von Erich Kästner und zwei neuere Filme zum Kampf für das Frauenwahlrecht angeboten werden.
- Auch in den Kulturschwerpunkt 2018 wurden wieder Schülerprojekte aufgenommen: eine von der Autorin Gabriele Loges geleitete Schreibwerkstatt der Klasse 10 des Gymnasiums Gammertingen zum Thema "Ich bin so frei", Gesprächsrunden mit Schülern des Gymnasiums Mengen im Anschluss an die Filme zum Frauenwahlrecht im Kino Mengen sowie ein von Kindern der Grundschule Rohrdorf unter der Anleitung von Carola Riester entwickelter Animationsfilm zum Thema "Wo wohnt die Demokratie?".

Insgesamt 15 Vorträge beschäftigten sich u.a. mit der Novemberrevolution von 1918 in Hohenzollern und Oberschwaben, dem Zustand der kommunalen Demokratie, dem Stand der Gleichberechtigung 100 Jahre nach Einführung des Frauenwahlrechts, dem populistischen Blick auf Frauen, der gewaltfreien Kommunikation nach Rosenberg, dem komplexen Verhältnis von Musik und Politik, dem Frauenaufbruch in der Kommunalpolitik, der Demokratie in Kirche und Kloster.



Podiumsgespräch am 6. November 2018 im Foyer des Landratsamts Sigmaringen

- > Bot ein von der "Schwäbischen Zeitung" organisierter "Hate Slam" mit der Vorstellung von skurrilen bis hasserfüllten Leserzuschriften einen Zerrspiegel der öffentlichen Diskussionskultur, so konnten die Besucher des Podiumsgesprächs "Wege zu einer neuen demokratischen Konflikt- und Konsenskultur" eine offene, konstruktive und wertschätzende Diskussion zwischen Vertretern von Bürgerinitiativen und der Kommunalpolitik erleben.
- Das Programm bot nicht zuletzt ein Feuerwerk der darstellenden Kunst u.a. mit einer Aufführung mit Texten und Liedern von **Heinrich Heine** mit dem Theater Melange Pfullendorf unter der Leitung von Jörg Ehni ("Die Freiheit hat man satt am End"), Vorstellungen der Frauentheatergruppe "Rolle vorwärts" unter der Regie von Lilo Braun zu 100 Jahre Frauenwahlrecht ("Damenwahl"), mit Lyrik und Musik aus 200 Jahren zum Thema "Freiheit" mit Daniela Botros und Johannes Hermann, mit "Demokratische Liedern" der Musikerin Dorle Ferber sowie einer Aufführung des Theaterensembles "Dörrobst im Jungen Kunsthaus" Bad Saulgau unter Leitung von Barbara Renner mit szenischen Annäherungen an Matthias Erzberger.

Verleihung des Kreiskulturpreises 2018



Das Ehepaar Sigrid und Peter Weydemann mit Dr. Edwin Ernst Weber vom Kreiskulturforum und Karl Springindschmitten von den Volks- und Raiffeisenbanken

Der Kreiskulturpreis 2018 wurde am 20. November im Foyer des Reinhold-Frank-Schulzentrums Ostrach dem Ehepaar Sigrid und Peter Weydemann für die verdienstvolle Kunstund Kulturvermittlung im "atelier laubbach" seit mehr als 30 Jahren verliehen. Es war dies die zehnte Vergabe des 2009 vom Kreiskulturforum und den Volks- und Raiffeisenbanken im Landkreis gestifteten Kulturpreises.

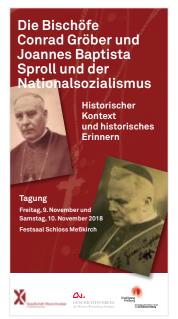
Kreisgalerie und Kreiskunstsammlung

In der Kreisgalerie Schloss Meßkirch waren 2018 drei Sonderausstellungen zu sehen:

- **Yom Werden und Vergehen:** Peter Guth (1957 2006) zum Lebenswerk des früh verstorbenen Künstlers aus Mengen mit zwei Sonderführungen (11.3. 17.6.2018)
- Mutations Wandlungen. Eine Deutsch-französische Fotografie-Ausstellung mit fotokünstlerischen Ansichten von Tobias Kern und Nathalie Savey vom Hartmannsweilerkopf mit Katalog, zwei Sonderführungen und einem Galeriegespräch zum Erinnern an die Abgründe der deutsch-französischen Geschichte (9.7. 7.10. 2018). Ab 21. Oktober ist die Ausstellung in Frankreich im Abri mémoire in Uffholtz und ab April 2019 im neu errichteten deutsch-französischen Historial auf dem Hartmannsweilerkopf zu sehen.
- Drei Malerfreunde von der Oberen Donau: Gottfried Graf, Josef Alfons Wirth und Albert Mueller mit zwei Sonderführungen und einer begleitenden Kinderausstellung (4.11.2018 – 17.2.2019) Für die Kunstsammlung des Landkreises konnten Arbeiten von Peter Guth, Ernst Lorch, Alfred Renz,

Bernhard Maier und Sigurd Rakel erworben werden.

Historische Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit



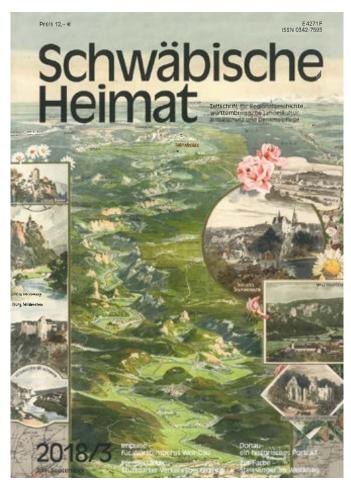
Einladungskarte der Gröber-Sproll-Tagung am 9./10. November in Meßkirch

Im Auftrag der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur und in Kooperation mit den beiden südwestdeutschen Diözesangeschichtsvereinen und der Stadt Meßkirch wurde am 9. und 10. November 2018 eine zweitägige Tagung "Die Bischöfe Conrad Gröber und Joannes Baptista Sproll und der Nationalsozialismus. Historischer Kontext und historisches Erinnern" organisiert. Elf Fachvorträge in drei Sektionen erkundeten die Prägung und das markant unterschiedliche

Verhalten der beiden aus dem württembergischen bzw. badischen Oberschwaben stammenden Bischofspersönlichkeiten gegenüber dem Nationalsozialismus, fragten nach den Erkenntnisinteressen und Konjunkturen ihrer Rezeption und setzten sich unter dem Motto "Erkenntnis statt Bekenntnis" mit den Wegen und Herausforderungen eines zukunftsgewandten historisches Erinnerns auseinander.



Die Fotokünstler, die Katalog-Autoren und die französischen Partner zusammen mit Landrätin Stefanie Bürkle bei der Ausstellungseröffnung von "Wandlungen – Mutations" am 8. Juli 2018 in Schloss Meßkirch



- Vorträge des Kreisarchivars zu Graf Gottfried Werner von Zimmern als "Mäzen" des Meisters von Meßkirch in Sigmaringen und Hechingen, "Von der Schwierigkeiten des Erinnerns" zum Umgang mit NS-Unrecht im regionalen und lokalen Umfeld bei der Gedenkfeier am 29. Januar 2018 in der Krankenhauskapelle Sigmaringen und bei einer Fortbildung der Psychiatrischen Klinik des Kreiskrankenhauses, zu Freiheitskämpfern aus fünf Jahrhunderten aus dem Kreisgebiet in Inzigkofen, zum Historismus im Landkreis Sigmaringen bei einer Tagung der Gesellschaft Oberschwaben zum Regionen Bauen am 24. Februar 2018 in Bad Saulgau.
- Artikel zur Geschichte des Spitals Pfullendorf in der Frühen Neuzeit und Redaktion eines Sammelbandes zur Geschichte des Spitals Pfullendorf von 1257 bis heute im Auftrag von Stadt und Spitalfonds Pfullendorf.
- > Als Beiträge zur "Kulturlandschaft des Jahres 2018: Oberes Donautal" des Schwäbischen Heimatbundes bot der Kreisarchivar zusammen mit dem Geologen Prof. Dr. Andreas Schwab am 22. April 2018 die Wanderung "In der Landschaft die Geschichte lesen"

Titelseite der "Schwäbischen Heimat" mit einem Werbeplakat des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs im Oberen Donautal von 1908

von Thiergarten nach Inzigkofen an und verfasste den Artikel "Kult, Burgen, Wasser und Grenzen. Eine kleine Geschichte des Oberen Donautals" für die Zeitschrift "Schwäbische Heimat". Für den Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins organisierte er am 8. September eine Exkursion auf den Spuren des Adels im mittleren Laucherttal

Als Geschäftsführer der Gesellschaft Oberschwaben für Geschichte und Kultur organisierte der Kreisarchivar regionale Kulturveranstaltungen wie "Reden von Oberschwaben" mit dem Ulmer Alt-OB Ivo Gönner am 26. April 2018 in Laupheim und mit dem Sprachwissenschaftler Prof. Dr. Hans Martin Gauger am 16. Oktober 2018 in Bad Saulgau, den Oberschwabentag am 9. Juni 2018 in Tettnang sowie Buchvorstellungen der in der Wissenschaftlichen Schriftenreihe der Gesellschaft Oberschwaben erschienenen Dissertation von Thomas Gilgert über Untertanenkonflikte in hohenzollerischen und fürstenbergischen Ortschaften im 18. Jahrhundert und übernahm zusammen mit Doris Muth die Redaktion einer von Eva Moser und Uwe Degreif verfassten Kunstgeschichte Oberschwabens.

Kreisarchiv und kommunale Archivpflege

Bestandsergänzung und Erschließung:

Im archivischen Pflichtbereich wurden mit der Unterstützung von Hilfskräften archivwürdige Verwaltungsunterlagen im Umfang von ca. 32 lfden. m. vor allem der Zentralstelle, der Wirtschafts- und Tourismusförderung, der Eingliederungsbehörde und des Fachbereichs Umwelt in das neue Archivmagazin im LRA-Erweiterungsbau aufgenommen. Bewertet, geordnet, inventarisiert und archivtauglich verpackt wurde Archivgut aus der Wirtschaftsförderung, der Rechnungsprüfung, der Zentralstelle, der Fachbereiche Jugend sowie Recht und Ordnung, der Sybilla-Merian-Schule Sigmaringen und des hohenzollerischen Altkreises Sigmaringen bis 1972 sowie der Nachlass von Willi Rößler (Bestand XI/87).

Sammlungsgut:

Im Bereich der nichtbehördlichen Sammlungen gelang der Erwerb zahlreicher historischer Stiche und Fotografien zu Sigmaringen und Hohenzollern aus dem Nachlass der Buchhandlung Liehner sowie der Nachlass des aus Bingen stammenden Malers Sigurd Rakel (XI/95).

Archivbenutzung:

Die Benutzung des Kreisarchivs erfuhr einen Anstieg auf 318 Benutzungen (Benutzertage) gegenüber 272 im Vorjahr.

Archivpflege:

In Rahmen der vom Landkreis subsidiär wahrgenommenen kommunalen Archivpflege wurden vom seit 1. Februar 2018 tätigen hauptamtlichen Archivpfleger die Ordnung, Bewertung und Verzeichnung des Gemeindearchivs Pfullendorf-Otterswang mit einem Findbuch abgeschlossen und des Gemeindearchivs Bad Saulgau-Bierstetten vorangetrieben. Für die Gemeinde Herdwangen-Schönach wurde eine Bewertung und Aussonderung von archivwürdigen Altakten aus der laufenden Registratur übernommen.

Prüfung Erwin Keller



Die Stabsstelle Prüfung ist für die örtliche Prüfung der Finanzwirtschaft des Landkreises einschließlich der ihr zugrunde liegenden Verwaltungsvorfälle zuständig. Die Aufgaben sind in der Gemeindeordnung (§§ 110 bis 112) festgelegt und umfassen die Prüfung der Jahresabschlüsse des Landkreises und des Eigenbetriebs Kreisabfallwirtschaft sowie die Kassenprüfungen und laufende Prüfung der Kassenvorgänge. Die Stabsstelle ist bei der Erfüllung der ihr zugewiesenen Prüfungsaufgaben unabhängig und nicht an Weisungen gebunden. Organisatorisch untersteht sie unmittelbar der Landrätin.

Priorität bei den Pflichtaufgaben der örtlichen Prüfung hat die Prüfung der Jahresabschlüsse des Landkreises. Hierbei ist zu unterscheiden zwischen laufenden unterjährigen Prüfungen und den reinen Abschlussprüfungen. Die Prüfungen finden nach risikoorientierten Prüfungsansätzen mit unterschiedlichen Gewichtungen und in Form von Schwerpunktprüfungen statt.

Im Rahmen ihrer begleitenden Prüfungen unterstützt die Stabsstelle die Verwaltung bereits im Vorfeld, gibt Hilfestellungen zu Fragen rechtmäßiger und wirtschaftlicher Aufgabenerledigung und Fehlervermeidung. Die Stabsstelle wirkt somit im Sinne einer modernen Rechnungsprüfung vor allem auch präventiv.

Neben den gesetzlichen Pflichtaufgaben sind der Stabsstelle mit der Prüfung der Stiftung Naturschutzzentrum Beuron und der Betätigungsprüfung bei Beteiligungen des Landkreises noch weitere Prüfungsaufgaben übertragen. Außerdem ist die Stabsstelle als Vergabekontrollstelle an allen Vergabeverfahren beteiligt.



Datenschutz

Dem Leiter der Stabsstelle ist außerdem die Funktion des behördlichen Datenschutzbeauftragten nach § 10 Landesdatenschutzgesetz übertragen.

Aufgabenschwerpunkt hierbei ist die hausinterne Beratung der einzelnen Fachbereiche in datenschutzrechtlichen Fragen.



Fachbereich Bürgerservice

Anselm Hipp

Zum Fachbereich Bürgerservice gehören die Sachgebiete "Kfz-Zulassung" und "Führerscheinwesen", die die Aufgaben der Zulassungsbehörde und der Fahrerlaubnisbehörde sowie des Fahrlehrerwesens im Landkreis wahrnehmen. Darüber hinaus ist hier das Sachgebiet "Telefonzentrale, Infothek, Wissensdatenbank" angesiedelt, dem als Schnittstelle zwischen dem Landratsamt und den Bürgern wichtige Querschnittsaufgaben im Hause zukommen.

Es fand ein Leiterwechsel im Fachbereich Bürgerservice statt. Nach insgesamt fünf Jahren wechselt Steffen Gaube vom Landratsamt Sigmaringen zum Innenministerium nach Stuttgart. Alle Aufgaben wurden nahtlos von Anselm Hipp als neuem Fachbereichsleiter übernommen.



Kfz-Zulassung

Im Zeitraum vom 01.01.2018 bis zum 31.12.2018 wurden von den Zulassungsstellen in Sigmaringen, Bad Saulgau und Pfullendorf rund 53.100 Zulassungsvorgänge im Rahmen des Publikumsverkehrs bearbeitet. Dies entspricht einem Rückgang von etwa 3,0 % gegenüber dem Vorjahr (ca. 54.700 Vorgänge).

Von der Online-Abmeldung, also der Möglichkeit ein Fahrzeug über das Internet abzumelden, wurde im Jahr 2018 in insgesamt 9 Fällen Gebrauch gemacht. Seit Inbetriebnahme der online Außerbetriebsetzungen ab dem 01.01.2015 wurden bisher insgesamt 28 Fahrzeuge online abgemeldet.

Lediglich für 1 Fahrzeug wurde die online Wiederzulassung (iKfz 2) beantragt.

Hierzu zählen Vorgänge wie die Zulassung und Außerbetriebsetzung von Fahrzeugen, Umschreibungen auf andere Halter, technische Änderungen, Namens- und Anschriftenänderungen, Ausgabe von Kurzzeit-, Ausfuhr-, Saison- und Oldtimerkennzeichen oder die Ausstellung von Ersatz-Fahrzeugpapieren.

Im Jahr 2018 waren weiter rund 8.850 Verfahren von den Zulassungsstellen wegen erloschenem Versicherungsschutz, nicht bezahlter Kfz-Steuer, technischer Mängel oder wenn der Fahrzeughalter es versäumt hatte, der Zulassungsbehörde Namens- oder Anschriftenänderungen anzuzeigen, was einer Steigerung von etwa 9,6 % gegenüber dem Vorjahr entspricht, durchzuführen.

Zum Jahresende waren im Landkreis Sigmaringen ca. 131.921 Fahrzeuge zugelassen. Rund 84.095 davon

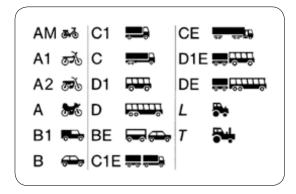
sind Pkw. Dies entspricht einer Steigerung des Fahrzeugbestandes um 2,11 % bzw. 2,05 % gegenüber dem Vorjahr. Es setzt sich damit der Trend der letzten Jahre beim Fahrzeugbestand fort und dieser steigt von Jahr zu Jahr kontinuierlich in dieser Größenordnung an.

Der sogenannte "Händlerbriefkasten" wurde im Jahr 2018 verstärkt von unseren Autohäusern im Landkreis in Anspruch genommen. Er bietet den Vorteil, dass alle Zulassungsvorgänge unabhängig von den Öffnungszeiten an der Zulassungsstelle in Sigmaringen abgegeben werden können. Nachdem alle eingereichten Zulassungsvorgänge abgeschlossen sind erhält jedes Autohaus eine kurze Nachricht, dass die Zulassungen zur Abholung bereit liegen. Diese Variante bietet eine große Flexibilität und Zeitersparnis für alle Autohäuser und wird deshalb gerne in Anspruch genommen.

Die Außenstelle in Pfullendorf wurde modernisiert und umgebaut. Seit September 2018 erwartet die Bürgerinnen und Bürger eine Zulassungsstelle in einem modernen Design mit einem neuen Konzept. Es befinden sich nunmehr alle drei Kfz-Zulassungsschalter nebeneinander zentral an einem Ort. Die Außenstelle Pfullendorf hat auch weiterhin am Samstag geöffnet.

Führerscheinwesen

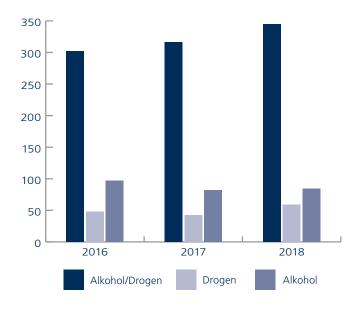
Im Jahr 2018 sind in der Führerscheinstelle insgesamt rund 5.320 Anträge auf Erteilung von Fahrerlaubnissen der unterschiedlichsten Klassen (Motorrad, Pkw, Lkw) und Arten (Fahrgastbeförderung) eingegangen und bearbeitet worden und damit etwa 6,9 % weniger als in 2017.



Davon waren wiederum rund 2.130 Anträge auf den Ersterwerb einer Fahrerlaubnis gerichtet, was einem Rückgang von rund 11 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. Insgesamt wurden im selben Zeitraum aber rund 4.761 Fahrerlaubnisse erteilt.

Von der Möglichkeit des Ersterwerbs der Fahrerlaubnis im Rahmen des begleiteten Fahrens ab 17 Jahre (BF17) wurde auch in 2018 lebhaft Gebrauch gemacht. Von den insgesamt gestellten Anträgen entfielen 1.197 Anträge auf "BF17" und wurden rund 1.145 entsprechende Fahrerlaubnisse erteilt. Dies entspricht bei der Erteilung einer Steigerung gegenüber dem Vorjahr von rund 6,6 %, während die Zahl der Anträge um etwa 1,9 % im selben Zeitraum sank.

In 2018 setzte sich zudem eine bereits im Vorjahr einsetzende Entwicklung bei der Zahl der Umschreibungen ausländischer Fahrerlaubnisse weiter fort. In 2017 wurden 435 entsprechende Anträge gestellt und 377 ausländische Fahrerlaubnisse in eine deutsche umgeschrieben. Dies entspricht einer Zunahme von rund 23,7 % bzw. 27,3 % gegenüber dem Vorjahr (332 Anträge bzw. 274 umgeschriebene Fahrerlaubnisse).



2018 fanden 503 Eignungsüberprüfungen statt. Wie bereits in den Vorjahren war die Alkoholauffälligkeit der häufigste Grund für die Anordnung einer Medizinisch Psychologischen Prüfung.



Fachbereich Landwirtschaft

Gerhard Gommeringer

Wichtige Aufgaben und Zuständigkeiten des Fachbereichs Landwirtschaft als untere Landwirtschaftsbehörde ergeben sich aus dem Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz (LLG). Neben den klassischen Vewaltungsaufgaben zählen hierzu die Bildung und die Beratung von Landwirtinnen und Landwirten sowie die Ernährungsbildung von Verbraucherinnen und Verbrauchern einschließlich der berufsbezogenen Weiterbildung. Der Fachbereich Landwirtschaft stellt den Lehrkörper der Albert-Reis-Technikerschule, einer Fachschule für Technik der Fachrichtung Landwirtschaft, sowie für das hauswirtschaftliche Qualifizierungsangebot, das auf den Berufsabschluss Hauswirtschafter/in vorbereitet.

Die Förderung der Landwirtschaft ist Wirtschaftsförderung. Über den Fachbereich Landwirtschaft werden jährlich über 20 Mio. Euro an Förderleistungen aus EU-, Bundes- und Landesmitteln an landwirtschaftliche Unternehmen gewährt. Zur hoheitlichen Verwaltung gehört der Vollzug von landwirtschaftlichem Fachrecht, wie zum Beispiel des Dünge- und Pflanzenschutzrechts, des Agrarstrukturverbesserungsgesetzes und verschiedenen Genehmigungsverfahren nach dem LLG (Erstaufforstung, Grünlandumwandlung). Im Auftrag des Landes betreibt und betreut der Fachbereich Landwirtschaft das Feldversuchswesen auf dem "Zentralen Versuchsfeld Oberland" in Krauchenwies.

Wetterextrem mit Hitze und Trockenheit – das Klima wandelt sich

In den Monaten April bis Oktober fielen deutlich weniger Niederschläge als im langjährigen Mittel. Die geringe Wasserverfügbarkeit wirkte sich äußerst negativ auf das Pflanzenwachstum und auf die Erträge aus. Im landesweiten Vergleich wurden bei den Getreidearten und bei Raps noch ordentliche Erträge geerntet, bei Mais ergab sich im Mittel ein leicht unterdurchschnittlicher Ertrag. Gelegentliche und lokal begrenzte Regenereignisse führten zu regional unterschiedlichen Ernteergebnissen im Landkreis. Die rund 20.000 Hektar Grünland- und Ackerfutterflächen hatten unter der Trockenheit besonders stark zu leiden. Die ersten beiden Schnitte waren ertraglich noch gut bis teilweise sehr gut, der dritte und vierte Schnitt hingegen fehlte vielerorts völlig. In günstigen Lagen konnte gegen Ende des Jahres noch ein schwacher Aufwuchs geerntet werden. Futtermittel wie Grassilage und Heu waren daher Mangelware und wurden entsprechend hochpreisig gehandelt. Pflanzenbaulich betrachtet ist die Bilanz für das Trockenjahr 2018 noch zufriedenstellend.

Der Mais litt unter Trockenstress



Dürrehilfe für betroffene Landwirte

Die erheblichen Ertragsausfälle im Futterbau von bis zu 50 % einer normalen Jahresernte brachten in Einzelfällen auch die Landwirte im Landkreis in finanzielle Schwierigkeiten. Der Bund hatte zusammen mit den Bundesländern ein Hilfsprogramm für landwirtschaftliche Betriebe aufgelegt, die im Durchschnitt aller Kulturen einen Ertragsrückgang von mindestens 30 % hinnehmen mussten und hierdurch existenziell gefährdet wurden. Bewilligungsstellen in Baden-Württemberg sind die Landratsämter. Wegen der restriktiven Fördervoraussetzungen haben beim Fachbereich Landwirtschaft nur sehr wenige landwirtschaftliche Unternehmen die besondere Förderung beantragt.

Direktzahlungen und Vor-Ort-Kontrolle mittels Fernerkundung

Die abgeschlossene Vor-Ort-Kontrolle ist Voraussetzung dafür, dass die Auszahlung der Direktzahlungen, die wichtigste EU-Fördermaßnahme des Gemeinsamen Antrags, noch zum Jahresende des laufenden Antragsjahres erfolgen kann. Die Zahlungen sollten schließlich wegen der in Folge des Trockenjahrs angespannten Liquiditätslage der landwirtschaftlichen Betriebe vorgezogen und vor Weihnachten vorgenommen werden, was letztlich unter Ausschöpfung aller Reserven mit einer Punktlandung gelungen ist.

Dabei fingen die Maßnahmen- und Flächenkontrollen im Frühsommer entspannt an. Bis zur Sommerpause waren die 45 Betriebe mit 1.376 Bewirtschaftungseinheiten planmäßig "terrestrisch" kontrolliert. Die ab Spätsommer im nördlichen Landkreis mittels Fernerkundung zu prüfenden 141 Betriebe mit 7.318 Schlägen konnten wegen der verzögerten Datenlieferung und der noch nicht abgestimmten EDV-Anwendung des Landes erst um drei Wochen verspätet in Angriff genommen werden.

Zudem war die Qualität der Interpretation der Luftbilder stark schwankend, so dass die Absicherung der Ergebnisse im Feld weit mehr Aufwand als prognostiziert verursacht hat. Dies führte in Verbindung mit der vorgezogenen Auszahlung zu einer Arbeitsspitze, die nur bewältigt werden konnte, indem die Aufgaben vollständig neu nach Dringlichkeit und Wichtigkeit priorisiert wurden.

Obwohl im Landkreis innerhalb von 7 Jahren das vierte Mal ein größerer Teil der Kontrollbetriebe mittels der sogenannten Fernerkundung zu überprüfen war, kam keine Routine auf. Die ständig sich ändernden Prüfabläufe und Prüfanforderungen verschärften den zeitlichen Engpass.



Ernährungsbildung in Theorie und Praxis

Die Veranstaltungen im Bereich Hauswirtschaft und Ernährung wurden sehr gut angenommen. Inhaltlich lag der Schwerpunkt der Workshops bei der Bedeutung des Einkaufs von regionalen und saisonalen Erzeugnissen sowie deren Zubereitung und Genuss, wodurch ein direkter Bezug zur heimischen Landwirtschaft hergestellt wurde. Teilweise unterstützten junge Landwirtinnen und Landwirte der Albert-Reis-Technikerschule die Workshops mit fachlichen Beiträgen zur landwirtschaftlichen Erzeugung regionaler Lebensmittel.

Die regionale Lebensmittelerzeugung als Bestandteil der Bildungspläne der jeweiligen Schultypen war Inhalt der Projekttage, an denen 23 Schulklassen teilgenommen haben. Das Angebot an die Schulen wurde durch Fortbildungen für Lehrerinnen und Lehrer ergänzt.

Der Fachbereich Landwirtschaft koordiniert und unterstützt die Initiative "Bewusste Kinderernährung" (BeKi) des Landes Baden-Württemberg im Landkreis. 2018 wurden 65 Einsätze und Veranstaltungen in Kindertagesstätten und Schulen durchgeführt. Inzwischen sind im Landkreis Sigmaringen 5 Kindertagesstätten nach den Regelungen des Ministeriums für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz für "BeKi" zertifiziert. Die vom Fachbereich Landwirtschaft durchgeführten Fortbildungen für Eltern und Erzieherinnen sind wichtiger Teil der Initiative.



Kulturlandschaft wird landwirtschaftlich genutzt und gepflegt

Landwirtschaft pflegt und prägt die Kulturlandschaft

Der Schwäbische Heimatbund hat das Obere Donautal zur "Kulturlandschaft des Jahres 2018" erklärt. Der Fachbereich Landwirtschaft nahm diese Auszeichnung zum Anlass, um der interessierten Öffentlichkeit den prägenden Einfluss der Landwirtschaft auf die Kulturlandschaft anschaulich und genüsslich zu vermitteln. Landwirtschaftliche Erzeugung und Landschaftspflege sind untrennbar miteinander verbunden.

Bürgerinnen und Bürger gingen mit dem Fachbereich Landwirtschaft auf eine landwirtschaftliche Entdeckungstour durch die Kulturlandschaft rund um Inzigkofen. Die Wanderung durch die Feldflur war angereichert mit Erläuterungen zu den Kultur- und Wildpflanzen am Wegrand und führte auf zwei landwirtschaftliche Betriebe. Bei den Betriebsführungen erklärten die Betriebsinhaber fachkundig, wie moderne Milchviehhaltung aussieht und wie heute Legehennen im Freiland gehalten werden. Besichtigt wurde die Freiflächenfotovoltaikanlage des Engelswieser Hühnerhofes, dessen Anlagenflächen gleichzeitig für die Freilandhaltung von Legehennen genutzt werden. Kurzvorträge der Mitarbeiter des Fachbereichs Landwirtschaft bei der abschließenden Einkehr in der bäuerlichen Vesperstube in Inzigkofen rundeten das Programm ab.

Die Nutzung von Grünland zur Stromerzeugung und Weidehaltung

Der Einfluss der Tierhaltung auf die Kulturlandschaft wurde ebenfalls unter dem Motto "Kulinarisch durch die Kulturlandschaft" in einem Vortrag mit anschließender ausgiebiger Verkostung vermittelt. Die Besonderheit war ein Barbecue aus regionalen Fleischherkünften, die in so genannten Smokern langsam bei mäßiger Temperatur in der heißen Abluft des Holzfeuers gegart wurden, was viel Erfahrung und Fingerspitzengefühl des Grillmeisters erfordert. Diese Art der Zubereitung eignet sich für ausgesuchte Fleischstücke von Schwein und Rind sowie von Geflügel, Lamm und Ziege gleichermaßen. Die regional erzeugte Fleischqualität steht den ausländischen Herkünften in keiner Weise nach.





Das seit Jahren etablierte und jährlich im Juli stattfindende "Frühstück auf dem Bauernhof" fand wieder unter dem Motto "So schmeckt Sigmaringen" statt.

Sechs landwirtschaftliche Betriebe luden zum Frühstück auf ihre Bauernhöfe ein und verköstigten insgesamt rund 470 Gäste mit Speisen aus eigenerzeugten Lebensmitteln und regionalen Erzeugnissen.

Mit großem Interesse nahmen die Besucher an den Hofführungen teil. Denn das Wissen, wie es schmeckt, ist die eine Sache, das Wissen, wo es herkommt und wie es erzeugt wird, die Andere.

Erfolgreicher Schulabschluss an der Technikerschule

Der Fachbereich Landwirtschaft trägt den Schulbetrieb der Albert-Reis-Technikerschule personell und organisatorisch. Die zweijährige Fachschule für Landwirtschaft in Vollzeitform endet mit dem Abschluss "Staatlich geprüfte Techniker" der "Fachrichtung Landwirtschaft". Ziel ist es, landwirtschaftliche Betriebsleiter und qualifizierte Arbeitnehmer mit Ausbildereignung auszubilden. Die Schüler kommen aus dem gesamten südlichen Baden-Württemberg, wobei der Großteil der Schüler aus dem Landkreis Sigmaringen und den angrenzenden Landkreisen stammt.



Die Technikerinnen und Techniker der Abschlussklasse 2018

Der Abschlussjahrgang 2018 beendete die Ausbildung mit einer interessanten Fachexkursion in den Alpenraum. Bei der Abschlussfeier am 6. Juli 2018 verabschiedete Dr. Konrad Rühl, stellvertretender Abteilungsleiter im Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, die 19 Absolventinnen und Absolventen der Technikerschule.



Fachbereich Forst

Stefan Kopp

Der Fachbereich Forst nimmt als "Einheitsforstamt" hoheitliche, dienstleistende und die Aufgaben im Staatswald wahr:

- Als Untere Forstbehörde und Träger öffentlicher Belange ist der Fachbereich für alle rechtlichen Belange zuständig, bei denen Wald betroffen ist, einschließlich der Beratung der Waldbesitzer und der forstlichen Förderung.
- Als Dienstleister betreuen die Landkreis-Förster den Wald der Gemeinden und sonstigen Körperschaften sowie den kleinparzellierten Privatwald.
- > Die Bewirtschaftung des Staatswaldes einschließlich der Bejagung der Flächen im Landeseigentum gehört selbstverständlich ebenso zum Aufgabenspektrum.

Jahresbilanz Holzeinschlag

Auch 2018 wurden im vom Fachbereich Forst bewirtschafteten bzw. betreuten Wald ca. 250.000 Festmeter Holz eingeschlagen. Das eingeschlagene Holz hat einen Wert von ca. 15 Mio. Euro.



Zeitreihe Gesamteinschlag nach Waldbesitzart

2018 das Trockenjahr - viel Leid für den Wald

2018 war ein schwieriges Jahr für den Wald. Das lag zum einen am Mastjahr, das die Bäume viel Energie kostete, zum anderen an der großen Trockenheit. Die Waldbäume konnten so keine Reserven bilden und gehen geschwächt ins nächste Jahr. So geschwächte Wälder verlieren die Fähigkeit, sich gegen Einflüsse von außen zu wehren.

Gerade die Fichte, im Landkreis Sigmaringen die führende Baumart, ist vom Borkenkäfer in diesem Jahr vermehrt befallen worden. Der Fichtenborkenkäfer konnte dieses Jahr eine 3. Generation und eine Geschwisterbrut anlegen. Mit der Folge einer Massenvermehrung und einer großen Anzahl absterbender Fichten auf der Fläche. Die vom Borkenkäfer befallenen Bäume, das sogenannte Käferholz, erzielen auf dem Markt geringere Preise.

Forsteinrichtung - Das Planungsinstrument der Förster: 2018 Forsteinrichtungsjahr im Norden des Landkreises

Ohne regelmäßige Inventur ist eine nachhaltige Waldbewirtschaftung nicht möglich. Die notwendige Grundlage für eine zeitgemäße und multifunktionale Waldbewirtschaftung sind daher aussagekräftige Daten über den IST-Zustand des Waldes und die Holzvorräte. Diese Basis erhält der Waldbesitzer im Zuge der so genannten Forsteinrichtung, die in periodischen Abständen (alle 10 Jahre) erneuert wird. Dieses Jahr wurden die Wälder in Gammertingen, Hettingen, Neufra und Veringenstadt neu beplant. Dies beinhaltet die Erfassung des Waldzustandes (Inventur), die Kontrolle durch die Beurteilung der im vergangenen Forsteinrichtungszeitraum durchgeführten Maßnahmen und die Planung für den folgenden Forsteinrichtungszeitraum 2018 – 2028. Die kommunalen Waldbesitzer geben die Ziele der Waldbewirtschaftung vor und müssen schließlich dem fertigen Plan zustimmen.

Privatwald-Tage

Auch 2018 fanden wieder vom Fachbereich Forst organisierte Privatwaldtage statt. An 5 Terminen wurde interessierten Kleinprivatwaldbesitzern die Möglichkeit gegeben, sich umfassend zu informieren. Die Themenschwerpunkte standen ganz im Zeichen des Klimawandels und den jetzt schon deutlich spürbaren Folgen für die Forstwirtschaft. Gerade der Brotbaum unter den forstlich relevanten Bäumen, die Fichte, leidet zunehmend unter den immer trockener werdenden Vegetationsperioden. Borkenkäferbekämpfung und Alternativbaumarten zur Fichte wurden in diesem Zusammenhang diskutiert. Die Veranstaltungen waren ein voller Erfolg und von insgesamt 300 Waldbesitzern besucht.

Ersthelfer-Schulung "Übung für den Ernstfall"

Die Holzernte gehört zu den gefährlichsten Arbeiten überhaupt. Im Falle eines Notfalls sind eine gute Erstversorgung sowie ein schnelles Eintreffen der Rettungskräfte entscheidend. Die Rettung im Wald stellt aber eine große Herausforderung für die Einsatzkräfte vor Ort dar, denn im Wald herrschen erschwerte Bedingungen: Teilweise kein Handvempfang, schwierige Orientierung im Wald, schlechte Befahrbarkeit von Wegen, unzugängliches Gelände usw. Aus diesem Grund ist es unabdingbar, für den Ernstfall gerüstet zu sein. Damit das Wissen über das Handeln im Notfall präsent in den Köpfen bleibt, werden im Zwei-Jahresturnus Ersthelferschulungen mit allen beteiligten Akteuren durchgeführt. 2018 wurde in Kooperation mit dem Rotem Kreuz fünf Schulungen durchgeführt. Wesentlicher Bestandteil der Übung war die Einhaltung der Rettungskette. Denn auch hier gilt der Satz "eine Kette ist nur so stark wie ihr schwächstes Glied". Nur wenn alle Beteiligten genau wissen, was im Notfall zu tun ist, kann dem Hilfsbedürftigen bestmöglich geholfen werden.







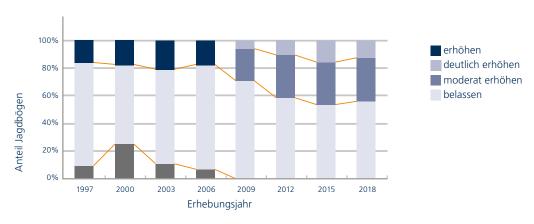


Auf die Herkunft kommt es an - Saatguternte im Wald

Wer Waldbäume pflanzt, ist gut beraten auf die richtige Herkunft zu achten. Denn Tanne ist nicht gleich Tanne und Eiche nicht gleich Eiche. Entscheidend ist das Herkunftsgebiet. Beispielsweise haben Fichten in Bergregionen gegenüber ihren Vertretern im Oberland deutlich schmälere Kronen. Dadurch sind sie weniger anfällig für Schneebruch im Kronenbereich. Hier ist die Anpassung an den jeweiligen Standort entscheidend. Um die richtige Herkunft zu gewährleisten, muss das Saatgut deshalb streng kontrolliert werden. Dieses darf nur in zugelassenen Beständen nach dem Forstvermehrungsgutgesetz (FoVG) geerntet werden. Dort erhält das Saatgut dann ein "Stammzertifikat" – quasi die Geburtsurkunde, welches beim Handel mit Saatgut immer angegeben werden muss. 2018 war ein Fruktifikationsjahr, egal ob Bucheckern, Eicheln oder Tannenund Fichtenzapfen, die Baumkronen waren schwer behangen mit den Früchten des Waldes. Im ganzen Landkreis wurden deshalb in zertifizierten Beständen Saatguternten durchgeführt. Dafür werden Laubbäume mit großen Planen unterlegt und die Samen nach Herunterfallen aufgefangen. Bei Nadelbäumen werden die Zapfen durch Baumkletterer geerntet.

Forstliches Gutachten

Der Gesetzgeber hat im Jagdgesetz geregelt, dass alle 3 Jahre der Zustand der Waldverjüngung zu erfassen und zu beurteilen ist. Deshalb wurden im vergangenen Jahr 206 Forstliche Gutachten in gemeinschaftlichen Jagdbezirken sowie in kommunalen und staatlichen Eigenjagden flächendeckend durch die Untere Forstbehörde durchgeführt. Vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist es von entscheidender Bedeutung, dass die Waldbesitzenden im Rahmen der Waldverjüngung artenreiche Mischwälder etablieren können. Dies lässt sich nur bei angemessenen Rehwildbeständen erreichen. Das Ergebnis der Inventur zeigt, dass auf etwa 42 % der Fläche ein hoher Wildbestand die natürliche Entwicklung des Waldes einschränkt.



Die großen Räuber kehren zurück

Der Wolf geht um

Der Wolf im Donautal. Am 17.2.2018 erbrachte eine Wildkamera den eindeutigen Beweis. Das Bild zeigt einen Wolf, der zu später Stunde durch die Wälder im Donautal streicht. Rund 350 Wölfe leben inzwischen wieder in Deutschland, da war es nur eine Frage der Zeit bis Isegrim auch wieder nach Baden-Württemberg kommt. Im Landkreis Sigmaringen war es der erste bestätigte Wolfsnachweis, in anderen Teilen Baden-Württembergs gab es bereits mehrere Nachweise. Es war ein kurzes Gastspiel mit ungewissem Ausgang, denn der Wolf ward seitdem nicht mehr gesehen.



Auch dem Luchs scheint es bei uns zu gefallen – Pinselohr B600 im Donautal

Zwischen den Felsköpfen des Donautals lebt inzwischen der dritte männliche Luchs in Folge. Das einzelne Tier konnte anhand seiner Fellzeichnung sicher identifiziert werden. Er stammt aus dem Schweizer Jura nördlich von Genf, etwa 300 Kilometer von uns entfernt. Warum die Luchse stets das gleiche Revier besetzen, darüber lässt sich nur mutmaßen. Die Felsen bieten gute Aussichtspunkte in sonnenexponierter Lage. Darüber hinaus sind die Steilhänge des Donautals nur schwer zugänglich und dadurch meist ruhig und unberührt. Im Donautal wurde ein Luchs erstmals im August 2005 nachgewiesen. 2007 fiel er bei Ulm dem Verkehr zum Opfer. 2015 wurde Luchs "Friedl" bei uns im Landkreis gefangen und besendert. Friedls Verbleib ist nach dem geplanten Abfallen des Senders ungewiss. Bisher konnten in Baden-Württemberg nur männliche Luchse, "Kuder", und keine "Katzen" nachgewiesen werden, weshalb es die Männchen bislang auch nicht dauerhaft im Donautal hält.









Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz

Dr. Klaus Bissinger

Der Fachbereich Veterinärdienst und Verbraucherschutz des Landratsamtes Sigmaringen ist mit einem Team von Amtstierärzten, Lebensmittel- und Veterinärhygienekontrolleuren, Verwaltungsmitarbeitern, sowie amtlichen Tierärzten und amtlichen Fachassistenten für vielfältige Aufgaben in den Bereichen Tierschutz und Tiergesundheit, in der Lebensmittelüberwachung, sowie in der Fleischhygiene und im Verbraucherschutz zuständig.

Afrikanische Schweinepest: Auch ein Thema für den Landkreis Sigmaringen!

Die Afrikanische Schweinepest (ASP) blieb auch im Jahr 2018 eine konstante Bedrohung für unsere Hausschweinebestände und vor allem auch für die Wildschweinpopulation. In den osteuropäischen Nachbarländern gab es 2018 über 1.400 Ausbrüche in Hausschweinebeständen, davon die meisten in Rumänien mit über 1.100 Ausbrüchen.

Es wurden über 5.000 mit dem ASP-Virus infizierte Wildschweine in den osteuropäischen Nachbarländern und am 13. September 2018 das erste verendete, ASP-positive Wildschwein im Süden Belgiens gefunden. Dadurch ist die Gefahr der Einschleppung nochmals deutlich angestiegen.

Die Landkreise haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um einer Einschleppung der ASP vorzubeugen. Von den im Landkreis Sigmaringen geplanten sechs sogenannten Verwahrstellen zur Entsorgung von Wildschwein-Schlachtabfällen und von toten Wildschweinen konnten die Stellen in Pfullendorf, Mengen und Gammertingen bereits fertiggestellt bzw. zur Material-Annahme freigeschaltet werden. Die restlichen kommen in 2019. Die Parkplätze an den Bundes- und Kreisstraßen im Landkreis wurden vom Fachbereich Straßenbau im Jahr 2018 mit Wildschwein-sicheren Müllbehältern und Informationstafeln zur Gefahr der Verschleppung des ASP durch Speiseabfälle ausgestattet. Die seuchenhygienisch korrekte Bergung toter Wildschweine wurde ab März 2018 schon mehrfach geprobt.







LRA-Fahrzeug und Hänger für Wildschwein-Bergung



Desinfektion einer Fundstelle

Trichinenuntersuchung bei Wildschweinen gebührenfrei

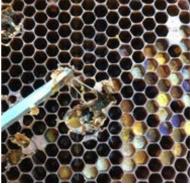
Seit dem 1. September 2018 wird auf die Erhebung der Trichinenuntersuchungsgebühren bei Wildschweinen verzichtet, wenn sie von beauftragten Jägern oder bei Bewegungsjagden durch amtliches Personal genommen werden. Damit wollen wir honorieren, was die Jäger tagtäglich auch für die Seuchenprävention leisten. In 2018 wurden 1.248 Wildschweine untersucht.

Amerikanische Faulbrut bei Bienen

Die Besonderheit im Bereich Tierschutz war die Amerikanische Faulbrut bei Bienen, die Ende Oktober im Bereich Bronnen und Mariaberg bei Gammertingen festgestellt wurde. Durch die rasche Einrichtung eines Sperrgebietes konnte die weitere Ausbreitung der gefährdeten Bienen verhindert werden.



"Lochbrut", typisch für die Amerikanische Faulbrut der Bienen



Vor-Ort-Test zur klinischen Diagnose der Amerikanischen brut-Sporen verseuchten **Faulbrut**



Verbrennen von mit Faul-Waben, etc.

Lebensmittelüberwachung

2018 wurden 830 Betriebe wie Lebensmittelgeschäfte, Metzgereien, Gaststätten oder Bäckereien beraten und kontrolliert. 3 Betriebe mussten vorübergehend geschlossen werden und in 9 weiteren Betrieben wurden Betriebsbeschränkungen angeordnet. In einem Fall wurde ein Milchablieferverbot verhängt. In vielen Fällen konnte die Mängelbeseitigung mit einem einfachen Mängelbericht erreicht werden, manchmal wurde jedoch auch eine lebensmittelrechtliche Anordnung mit Zwangsgeldandrohung erforderlich. In 22 Fällen musste das Zwangsgeld festgesetzt werden, weil die Mängel nicht fristgerecht beseitigt worden waren. Die Zahlen zeigen: Im Landkreis wird sehr sorgsam mit Lebensmitteln umgegangen, unsere Beratung wirkt!

Hygiene erlebbar machen!

Am 10. November beteiligte sich der Fachbereich mit einem Stand am Tag der offenen Tür des CVUA Sigmaringen. Es wurde in praktischen Demonstrationen die Notwendigkeit des Händewaschens demonstriert. Zudem wurde den Besuchern am Beispiel von Eiern das Prinzip der Lebensmittelüberwachung vom Stall bis auf den Teller erläutert.





Tag der offenen Tür des CVUA Sigmaringen

Personelle Veränderungen

Am 1. März 2018 konnte Dr. Klaus Bissinger nach seiner temporären Abordnung an das Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in den Landkreis Sigmaringen zurückkehren. Gleichzeitig wurde er zum neuen Leiter des Fachbereichs Veterinärdienst und Verbraucherschutz des Landratsamtes Sigmaringen bestellt.

Zum 1. November 2018 wurde das Team durch Amtstierärztin Kathrin Graf verstärkt und am 1. Dezember 2018 hat Stefan Jeggle seine Ausbildung zum Veterinärhygienekontrolleur begonnen.

Fachbereich Recht und Ordnung

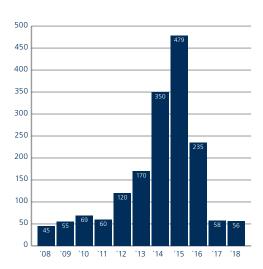
Anja Schäfer



Der Fachbereich Recht und Ordnung sorgt in den verschiedensten Lebensbereichen für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Von der Unterbringung und Versorgung von Flüchtlingen, der Erteilung ausländerrechtlicher Titel über die Ausstellung von Jagd- und Waffenscheinen oder gaststättenrechtlichen Konzessionen bis hin zur Anordnung von Verkehrszeichen oder der zentralen Bearbeitung von Bußgeldern decken unsere 46 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine große Bandbreite an Aufgabenfeldern ab.

Untere Aufnahmebehörde

Der Zugang von Geflüchteten ist weiterhin rückläufig. Nach aktuellen statistischen Angaben des Ministeriums für Inneres, Digitalisierung und Migration Baden-Württemberg sind im Jahr 2018 rund 11.000 Flüchtlinge (Erstantragsteller) nach Baden-Württemberg gekommen. Dabei waren die fünf zugangsstärksten Herkunftsländer Nigeria, Syrien, Türkei, der Irak und Iran. Landesweit haben sich die Zugänge auf dem Niveau des Jahres 2013 eingependelt. Unter Berücksichtigung des LEA-Privilegs, lag der Zugang im Landkreis Sigmaringen im letzten Jahr bei lediglich 56 Personen. Das sind noch knapp 12 % der Zugangszahlen, die wir im Jahr 2015 aufnehmen mussten.



Zugang von Geflüchteten im Landkreis Sigmaringen seit 2008

Schließung der Gemeinschaftsunterkunft in Gammertingen

Auf Grund der stark zurückgehenden Flüchtlingszahlen und vorhandener Überkapazitäten hat sich der Landkreis entschlossen, den Betrieb für die vorläufige Unterbringung in Gammertingen zum Jahresende 2018 einzustellen.

Die GU Gammertingen wurde im November 2015 mit einer

Aufnahmekapazität von 124 Plätzen in Betrieb genommen und diente über drei Jahre für die vorläufige Unterbringung von Flüchtlingen. In der Spitzenzeit 2015/ 2016 beherbergte das Haus bis zu 115 Personen. Ein besonderer Faktor ist und war das ehrenamtliche Engagement in der Stadt. Die ehrenamtlichen Flüchtlingshelfer haben die hauptamtlichen Sozialarbeiter/ innen des Caritasverbandes nach Kräften unterstützt, sei es durch den Aufbau und Betrieb eines Asyl-Cafés mit Modellcharakter, durch die Vermittlung von Vereinsangeboten und Sprachkursmaßnahmen oder schlicht durch die Unterstützung im Alltag. Dies hat wesentlich zur Integration der Geflüchteten beigetragen.



Die meisten der im Talweg in Gammertingen wohnenden Flüchtlinge wurden im Rahmen der kommunalen Anschlussunterbringung auf die Gemeinden des Landkreises verteilt. Flüchtlinge die nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz die Voraussetzung zur kommunalen Anschlussunterbringung noch nicht erfüllten, sind in die bestehenden Gemeinschaftsunterkünfte des Landkreises nach Sigmaringen und Meßkirch verlegt worden. Hierbei wurden die persönlichen Lebensverhältnisse, insbesondere die Erreichbarkeit des Arbeitsplatzes, der Besuch von Schule und Sprachkurs und persönliche Interessen und Bindungen, soweit wie möglich berücksichtigt. Deshalb wohnt ein nicht unerheblicher Anteil der Personen vom Talweg weiterhin in der Raumschaft Gammertingen.



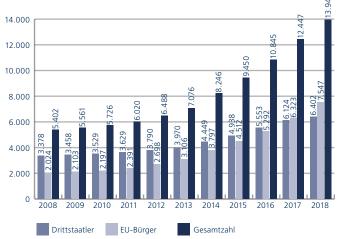
GU Gammertingen

Ausländerbehörde

Entwicklung der Zuwanderung

Ein Blick auf die Statistik zeigt, dass der Anteil der ausländischen Mitbürger im Landkreis Sigmaringen in den vergangenen 10 Jahren kontinuierlich zugenommen hat.

Zum Stichtag 18.12.2018 sind wir bei 13 949 Personen angelangt, die nicht deutsche Staatsbürger sind und in unserem Landkreis eine neue Heimat gefunden haben. Ebenfalls bemerkenswert ist die Tatsache, dass seit 2017 mehr EU-Bürger gemeldet sind als sogenannte Drittstaatler.



Statistik "Ausländerzahlen"

Zur Unterscheidung:

- unter die EU-Bürger fallen die freizügigkeitsberechtigten Unionsbürger und deren Familienangehörige der folgenden 28 Länder (inklusive Deutschland): Belgien, Bulgarien, Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Griechenland, Irland, Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Tschechien, Schweden, Ungarn, Vereinigtes Königreich, Zypern.
- unter die sog. "Drittstaatler" fallen diejenigen ausländischen Staatsangehörigen, die nicht freizügigkeitsberechtigte EU-Bürger sind und auch nicht unter sonstige Spezialgesetze (wie z. B. das Streitkräfteaufenthaltsgesetz) fallen.

Zweite Einbürgerungsfeier des Landkreises

"Vielleicht ist der Ort, den wir Zuhause nennen, gar nicht der, an dem wir geboren wurden, sondern der, an dem sich unser Herz zuhause fühlt"



- mit diesem Zitat eines unbekannten Verfassers lud Landrätin Stefanie Bürkle zur zweiten Einbürgerungsfeier des Landkreises am 8. März 2018 in das Landratsamt ein.

Rund 100 Gäste davon 31 Mitbürger, die in den Jahren 2016 bis 2017 Deutsche geworden sind, konnte die Landrätin bei der zweiten Einbürgerungsfeier des Landkreises begrüßen. In teils emotionalen Worten bedankten sich die Eingebürgerten für die Hilfe der Behörden, zeigten sich stolz, Deutsche zu sein und freuten sich, an diesem Abend in das Landratsamt eingeladen worden zu sein.

Einer der Neubürger schilderte in seiner Ansprache seinen langen Weg von Guatemala über viele Länder Europas bis nach Sigmaringen. Er machte deutlich, dass eine Einbürgerung viel Zeit und Durchsetzungswillen benötigt. Die Freude und Dankbarkeit, nun Deutscher zu sein und hier im Landkreis Sigmaringen eine neue Heimat gefunden zu haben, zog sich durch seine gesamte Rede.

Trotz teils hoher Hürden haben sich in den vergangenen zwei Jahren 250 Menschen aus 49 Ländern einbürgern lassen. Hauptherkunftsländer waren dabei die Türkei (38), Rumänien (32) und Kroatien (24). 12 Personen stammen aus Großbritannien und Nordirland. Insgesamt steigt die Zahl der Einbürgerungen seit Jahren kontinuierlich an. Die Eingebürgerten erhielten von Landrätin Bürkle ein Präsent des Landkreises und die Möglichkeit, sich kurz mit ihrer Geschichte vorzustellen. Die Angehörigen und Gäste, darunter Vertreter der Kirchen, des Landtags, Bürgermeister, Kreisräte und Vertreter des Regierungspräsidiums, hörten gebannt zu. Der Abend zeigte, dass für alle Eingebürgerten der Landkreis Sigmaringen inzwischen der Ort ist, "an dem sich ihr Herz zuhause fühlt".



Stabsstelle Integration

Sigmaringen übertragen. Seit Juni 2018 sind alle

Integrationsmanager starten ihre Tätigkeit

Durch den Pakt für Integration, der am 27. April 2017 zwischen dem Land Baden-Württemberg und den kommunalen Landesverbänden unterzeichnet wurde, sollen die Kommunen bei der Integration der Geflüchteten in der kommunalen Anschlussunterbringung unterstützt werden. Kernelement des Pakts für Integration ist das Integrationsmanagement, die flächendeckende und individuelle Beratung und Betreuung der Flüchtlinge in der Anschlussunterbringung. Hierfür stehen für zwei Jahre jeweils 58 Millionen Euro zur Verfügung, durch die 1.000 Personalstellen im Integrationsmanagement geschaffen werden sollen. Der Pakt für Integration stellt insofern ein Leuchtturmprojekt dar, das es so nur in Baden-

Württemberg gibt.

Bereits im Jahr 2017 haben die Städte und Gemeinden in unserem Landkreis entschieden, die Organisation, Umsetzung und Steuerung des Integrationsmanagements sowie die Mittelverwaltung auf den Landkreis zu übertragen. Es wurden Fördermittel für ca. 5 Vollzeitstellen von Seiten des Landes in Aussicht gestellt.

Zum Jahresbeginn 2018 konnten die ersten Integrationsmanager mit ihrer Tätigkeit starten. Die praktische Arbeit der sozialen Beratung und Betreuung wurde vom Landratsamt wieder auf den Caritasverband Stellen im Integrationsmanagement besetzt.

Die 6 Integrationsmanager/ innen unterstützen und beraten die Geflüchteten bei Fragen zu den Themen Asyl und Aufenthalt, Sprache, Schule, Arbeit und Wohnen. Sie sind Ansprechpartner bei alltäglichen Fragen, unterstützen bei Papieren, Formularen und bei Behördenkontakten. Sie sind Bindeglied zwischen Flüchtlingen, Ehrenamt und Kommunen. Gemeinsam mit den Geflüchteten werden Integrationspläne erstellt. Das Ziel ist eindeutig definiert: Geflüchtete Menschen sollen selbständig und selbstverantwortlich leben.

Im Jahr 2018 wurden im Landkreis Sigmaringen insgesamt 435 Einzelpersonen und Familien in rund 5500 Gesprächsterminen beraten. Die Beratung wird an 8 Standorten im Landkreis angeboten.

Im November 2018 hat das Land Baden-Württemberg bekanntgegeben, dass die Förderung des Integrationsmanagements um ein weiteres Jahr verlängert wird. Das heißt, die Stellen im Landkreis Sigmaringen sind bis ins Jahr 2020/2021 finanziert. Somit kann die Integration der Geflüchteten im Landkreis Sigmaringen weiter vorangebracht werden.





Kreispolizei- und Jagdbehörde

Waffenrecht

2018 stand die turnusmäßige Überprüfung der Schießstände an. An mehreren Tagen waren Kollegen der Waffenbehörde mit einem Schießstandssachverständigen im Landkreis unterwegs. Im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Sigmaringen befinden sich insgesamt 20 Schießstätten und 4 ortsveränderliche Schießstätten (= Schießbuden).

Die Schießstätten sind mindestens alle 4 Jahre, die ortsveränderlichen alle 6 Jahre auf ihre Sicherheit zu überprüfen. Es wurden elf Anlagen überprüft. Zum Teil wurden nicht alle Vorgaben der aktuell gültigen Schießstandsrichtlinien eingehalten. Dabei handelte es sich jedoch nicht um sicherheitsrelevante Verstöße. Die Vereine sind unter unserer Aufsicht dabei, die kleineren Mängel zu beheben, damit



auch weiterhin auf den Schießständen sicher geschossen werden kann. Insgesamt zeigte sich der Schießstandssachverständige zufrieden mit der Situation in unserem Kreis.

Jagdrecht

Die Bedrohung durch die Afrikanische Schweinepest (ASP) hat auch die Jagdbehörde im vergangenen Jahr beschäftigt. Zusammen mit dem Veterinäramt wurde ein Info-Flyer entworfen, damit die Jäger wissen, was zu tun ist, wenn sie ein auffälliges totes Stück Schwarzwild finden. Damit dieser Flyer schnell unter der Jägerschaft verteilt und immer zur Hand ist, wurde das Format so gewählt, dass er in den Jagdschein passt. Mit der Jagdscheinverlängerung im Frühjahr wurde der Flyer ausgeteilt. Auch auf diversen Jägerversammlungen haben die Kollegen vom Veterinäramt, Forst und die Jagdbehörde über die ASP aufgeklärt und den Flyer verteilt – insgesamt über 1000 Stück.

Untere Verkehrsbehörde und zentrale Bußgeldstelle

Baustellen im Verkehrsraum

Im Bereich der verkehrsrechtlichen Anordnungen war im Jahr 2018 ein deutlicher Zuwachs bei den Baustellen im Verkehrsraum zu verzeichnen. Die Zahl der Anträge ist im Vergleich zum Jahr 2017 um 20 % auf 715 Baustellen im Zuständigkeitsbereich des Landratsamtes Sigmaringen angestiegen. Hinzu kamen 90 Notmaßnahmen etwa bei Rohrbrüchen, die sofort behoben werden müssen und 110 Verlängerungsanträge, weil Baustellen nicht fristgerecht beendet werden konnten.

	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Baustellen	568	520	512	603	545	594	715
Verlängerung/Änderungen	64	63	106	146	117	82	110
Notmaßnahmen	0	0	49	104	63	119	90
Summe	632	583	618	663	662	676	825



Fachbereich Kommunales und Nahverkehr

Max Stöhr

RegioBus DonauBodensee ein voller Erfolg!

Als einer der ersten Landkreise in Baden-Württemberg bietet der Landkreis Sigmaringen gemeinsam mit dem Bodenseekreis sowie mit fünfjähriger finanzieller Unterstützung des Landes seit März 2016 eine Regiobus-Linie zwischen Sigmaringen und Überlingen an. Sieben Tage die Woche von frühmorgens bis spätabends pendelt der Bus im Stundentakt zwischen Überlingen und Sigmaringen und ermöglicht so eine Verbindung zum Bodensee, die nahezu einmalig ist. Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Trotz der ungeheuer großen Steigerung im Jahr 2017 mit 40 000 Fahrgästen mehr als im Vorjahr, stieg die Zahl im vergangenen Jahr 2018 noch einmal deutlich.

Auf einen Blick:

	Fahrgäste gesamt	Ø Fahrgäste pro Tag
2016	323.000	885
2017	391.463	1.072
2018	421.722	1.155

Auch am Wochenende und in den Ferien wird der Bus rege genutzt: Mit rund 6.104 Fahrgästen am Tag liegt er hier weit über den Erwartungen. An Schultagen sind es durchschnittlich sogar 8.046 Fahrgäste pro Tag.

Auf der 48 Kilometer langen Strecke liegen außerdem viele attraktive Ziele, die den Bus damit für Pendler, Schüler, Ausflügler und Touristen gleichermaßen interessant machen. Es gibt dabei für jeden Fahrgast das passende Tarifangebot, auch weil die beiden Verbünde naldo und bodo entsprechend zusammenarbeiten und den naldo-Tarif bis Überlingen erweitert haben.

Neu und ebenfalls auf den Regiobus abgestimmt ist die Neueinrichtung des seit Fahrplanwechsel im Dezember verkehrenden Rufbusses auf der Strecke zwischen Pfullendorf und Heiligenberg. Die neue Linie bietet von Montag bis Samstag von 8:00 Uhr bis 20:00 Uhr einen Zwei-Stunden-Takt an Sonn- und Feiertagen einen Drei-Stunden-Takt.





Neben der Umsteigemöglichkeit auf den Regiobus bestehen in Heiligenberg Anschlüsse auf die Buslinien nach Überlingen sowie in Richtung Salem. Diese neue Linie ist ein Beispiel dafür, wie eng verzahnt der ÖPNV mittlerweile mit dem Regiobus ist. Auf fast einem Drittel der Landkreisfläche heißt es: Direkte, gut getaktete Anbindung an den Regiobus. So wurden zum Bespiel die vorhandenen Linien derart geändert, dass in Pfullendorf sowohl in Richtung Überlingen als auch nach Sigmaringen gute Anschlüsse aus den Verkehrsräumen Ostrach und Meßkirch/Wald hergestellt werden konnten.

Die Landkreiszuschüsse konnten inzwischen von 363 000 Euro auf 347 000 jährlich verringert werden. Das Land trägt 485 000 Euro, der Bodenseekreis beteiligt sich mit 138 000 Euro.

Der Regiobus verfügt auch über eine eigene Homepage, die Studierende des Studiengangs Betriebswirtschaft und Management der Hochschule Albstadt-Sigmaringen erarbeitet haben. Unter www.regiobus500.de haben die Studierenden die Ausflugsziele analysiert und entsprechend eine Übersicht dazu gestaltet. Zusätzlich wurde auf der Homepage auch ein Veranstaltungskalender integriert.

Seit diesem Jahr ist nun auch ein Video zum Regiobus auf der Homepage online. Der Busbetreiber Regionalverkehr Alb-Bodensee GmbH (RAB) setzt ab 2019 zwei fabrikneue Regiobusse ein.

Neu: Der Naturpark-Bus

Als Ergänzung Naturpark-Express(-Zug) wird durch den neu eingeführten Freizeitbus unter dem Namen "Naturpark-Bus" die Region um das Donautal nun noch besser erschlossen. Für zunächst drei Jahre pendelt das Busunternehmen Beck an Sonn- und Feiertagen täglich mit vier Fahrtenpaaren zwischen Beuron und Meßkirch und visiert dabei viele Freizeiteinrichtungen an. Hierzu setzte der Naturpark-Bus am 1. Mai 2018 zu seiner Jungfernfahrt an.

Noch bis 21. Oktober heißt es: Gerne einsteigen und ausprobieren!



Entstanden ist dieses Projekt aus der Überzeugung heraus, eine bessere Verbindung zu sämtlichen Touristenmagneten zu schaffen. Aus dieser Überzeugung entwickelte sich schließlich die Idee eines überregionalen Anschlusses, der sich mit seinem Fahrplan den am stärksten frequentierten Zügen und Busverbindungen anpasst und eine nahtlose Anschlussverbindung mit Naldo-Tarif verspricht. Man kann beispielsweise auch von Tuttlingen aus nach Beuron ohne Tarifwechsel weiterfahren. Durch den Naturpark-Bus wird so eine lückenlose Verbindung zu den ländlichen Attraktionen geschaffen, was auch einen Familienausflug ohne Auto und Parkplatzsuche um einiges entspannter werden lässt. Angefahren werden dabei vom Naturpark-Bus verschiedenste Attraktionen wie der Talhof, bei dem E-Bikes ausgeliehen werden können, die Burg Wildenstein mit seiner Jugendherberge, Angebote in den einzelnen Gemeinden und vor allem die karolingische Klosteranlage Campus Galli.

Auf Initiative und Planung des Landratsamts haben sich in dieser Sache die Gemeinden Beuron, Leibertingen und Meßkirch zusammengetan und finanzieren gemeinsam das Pilotprojekt.

Barrierefreiheit im ÖPNV geht weiter voran

Ab 2022 soll der öffentliche Personennahverkehr vollständig barrierefrei sein – so der Willen der Gesetzgebers. Um das zu schaffen, gingen bereits letztes Jahr die Vorbereitungen los. Damit auch Menschen mit Einschränkungen ungehindert den ÖPNV nutzen können, müssen Haltestellen und Fahrzeuge barrierefrei werden. Dazu wird ein Haltestellenkataster und ein darauf aufbauender Maßnahmenplan erarbeitet. Wichtig war, bei der Erarbeitung betroffenen Interessensgemeinschaften wie Senioren oder Menschen mit Beeinträchtigungen mit ein zu beziehen. Inzwischen wurden die Ergebnisse den Vertretern der Städte und Gemeinden, den Busunternehmen sowie politischen und sozialen Vertretern des Landkreises vorgestellt. Nun gilt es, die Umsetzung anzupacken!



Modellvorhaben "Langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen"

Das Modellvorhaben MoDavo-SIG neigte sich 2018 dem Ende entgegen. So war am im September die Abschlussveranstaltung in Berlin. Stephanie Diesch und Andreas Birkle nahmen zusammen mit Landrätin Stefanie Bürkle daran teil und stellten die Ergebnisse aus unserer Modellregion innerhalb einer Messe auf einem sogenannten "Marktplatz" vor.



MoDavo hatte das Ziel die Angebote der Daseinsvorsorge mittel- bis langfristig an räumlich möglichst günstigen Standorten zu bündeln und ihre Erreichbarkeit sicherzustellen um damit eine "langfristige Sicherung von Versorgung und Mobilität im ländlichen Räumen" zu schaffen. Drei Regiomaten, die Entwicklung einer Partybus-App, das E-Auto in Ostrach, die Mitfahrbänkle in Bad Saulgau und der Linzgau-Rufbus in Herdwangen-Schönach sind nur ein paar, der erfolgreich umgesetzten Ergebnisse des Projektes. Kreative Projekte von der Landwirtschaft bis zum ÖPNV konnten ins Leben gerufen werden. Viel neues wurde ausprobiert, nun wird sich zeigen, was sich etabliert.



Eines steht heute schon fest: Für die Daseinsvorsorge und die Mobilität im Landkreis konnten gute Impulse gesetzt und schon einiges erreicht werden! Insgesamt ein gelungener Abschluss für ein tolles Projekt.

Haushaltslage der Gemeinden des Landkreises

Nach den bisher vorliegenden Informationen zu den Jahresabschlüssen 2017 sind die Ergebnisse bei vielen Gemeinden des Landkreises besser ausgefallen als bei der Haushaltsaufstellung erwartet.

Alle Gemeinden des Landkreises konnten im Haushaltsplan 2018 eine Zuführung an den Vermögenshaushalt ausweisen. Lediglich bei einer Gemeinde wurde die Vorgabe verfehlt, mit der Zuführungsrate die ordentlichen Tilgungsausgaben decken zu können. Wobei bei dieser Gemeinde hohe Steuereinnahmen im Jahr 2016 aufgrund der 2-Jahressystematik des FAG zu einer erheblichen Vorbelastung des aktuellen Haushaltsjahres geführt haben. Der Haushalt konnte durch Rückgriff auf Rücklagenbestände gesetzeskonform ausgeglichen werden. Nach den bisher bekannten gemeindlichen Zwischenberichten zur Finanzentwicklung 2018 scheint es so, dass das Haushaltsjahr bei den meisten Gemeinden vor dem Hintergrund der bisher noch günstigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen positiv verläuft.

Für die in der Mehrzahl relativ steuerschwachen Gemeinden des Landkreises müsste sich für die Haushaltsaufstellung 2019 aufgrund der vergleichsweise gut gefüllten Töpfe des kommunalen Finanzausgleichs auf der Einnahmeseite noch eine recht günstige Ausgangsposition ergeben.

Die im Rahmen der Verschuldungsstatistik vom Statistischen Landesamt zum 31.12.2017 festgestellte Verschuldung der Gemeindehaushalte (ohne Eigenbetriebe und rechtlich selbständige Unternehmen) beim nicht-öffentlichen Bereich lag bei rd. 27 Mio. EUR (Vorjahreswert: 25 Mio. EUR). Der Schuldenstand der gemeindlichen Eigenbetriebe beim nicht-öffentlichen Bereich belief sich wie schon Ende 2016 auf rund 125 Mio. EUR.

Das Neue Kommunale Haushaltsrecht auf doppischer Grundlage ist spätestens ab dem Jahr 2020 verpflichtend von allen Kommunen anzuwenden. Die Umstellungsphase ist voll im Gange. 16 Gemeinden des Landkreises beabsichtigen im Jahr 2019 ihren ersten Haushalt nach den neuen Bestimmungen aufzustellen.

Ausgleichstock

Für die nach wie vor im Vergleich zum Landesdurchschnitt meist steuerschwachen Gemeinden des Landkreises sind die Zuweisungen aus dem Ausgleichstock besonders wichtig, um die für eine Fortentwicklung und den Erhalt der Infrastruktur erforderlichen Investitionsvorhaben durchführen zu können.

Der Verteilungsausschuss beim Regierungspräsidium Tübingen hat am 13.06.2018 3,0 Mio. EUR an Ausgleichstockmitteln für 15 gemeindliche Maßnahmen mit erwarteten Kosten von rund 18,1 Mio. EUR bewilligt.

Bürgermeisterwahlen

Am 25.08.2018 trat Dr. Marcus Ehm sein Amt als neuer Bürgermeister der Stadt Sigmaringen an. Bei der Wahl am 01.07.2018 hatte er bereits im ersten Wahlgang mit 68,3 % der Stimmen die erforderliche Mehrheit erreicht. Die Wahlbeteiligung lag bei 44,8 %.

Drei Bürgermeister von Gemeinden des Landkreises gehen in ihre bereits dritte Amtszeit:

- > Wiedergewählt mit 70,1 % der Stimmen wurde am 23.09.2018 in der Stadt Meßkirch Herr Bürgermeister Arne Zwick. 46,0 % der Wähler gingen an die Wahlurne.
- In der Gemeinde Bingen stand am 14.10.2018 die Bürgermeisterwahl an. Amtsinhaber Jochen Fetzer erreichte 98,6 % der Stimmen, bei einer Wahlbeteiligung von 51,5 %.
- > Ebenfalls wiedergewählt wurde mit einem Stimmenanteil von 81,3 % Bürgermeister Armin Christ in Veringenstadt. Beim Wahltag am 23.12.2018. nahmen 943 der Wahlberechtigten an der Wahl teil.



Wahlen am 26. Mai 2019

Am 26. Mai 2019 finden gleichzeitig die Wahlen der Abgeordneten des Europäischen Parlaments und die Kommunalwahlen mit Kreistagswahl, Gemeinderatswahlen und Ortschaftsratswahlen statt. Die Vorbereitungen sind im Jahr 2018 angelaufen.



Stabsstelle **Bildung und Schule**

Claudia Baur

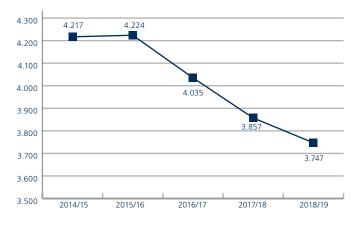


Bei der Stabsstelle Bildung und Schule ist neben allgemeinen Bildungsthemen – wie Bildungsregion und Kreismedienzentrum – die Aufgabenwahrnehmung als Schulträger angesiedelt. Dazu gehören die Schulverwaltung und die Schulentwicklungsplanung der fünf beruflichen Schulen und der beiden Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in der Trägerschaft des Landkreises sowie das Jugendwohnheim Bad Saulgau. Lediglich vier Mitarbeiterinnen der Stabsstelle Bildung und Schule sitzen im Landratsamt, weitere 23 sind in den Schulsekretariaten, im Kreismedienzentrum und in den SBBZ tätig.

Berufliche Schulen

Erneut sinkende Schülerzahlen an den beruflichen Schulen

Der Rückgang der Schülerzahlen an den beruflichen Schulen setzt sich fort. Aktuell werden an den beruflichen Schulzentren in Sigmaringen und Bad Saulgau 3.747 Schülerinnen und Schüler beschult, 110 weniger als im Vorjahr. Interessant ist, dass dieses Jahr die gewerblichen Bildungsgänge am wenigsten Rückgang zu verzeichnen haben, und dass fast ausschließlich der Vollzeitbereich betroffen ist.



Schülerzahlen der beruflichen Schulen seit 2014/15



©Florian Freund, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland

Landkreis honoriert gute Leistungen in der **Ausbildung**

Nachdem der Landkreis seit 2017 den Abiturientinnen und Abiturienten der beruflichen Gymnasien einen Preis für besonderes Engagement an der Schule verleiht, ist 2018 auch für die Auszubildenden eine Auszeichnung eingeführt worden. Insgesamt sieben Auszubildende von allen vier beruflichen Schulen haben für die jeweils besten Notendurchschnitte bei der schulischen Abschlussprüfung ein persönliches Schreiben der Landrätin sowie einen Scheck überreicht bekommen.



Die Bertha-Benz-Schule bekommt einen Neubau

Die Würfel sind gefallen: Im Juli hat der Kreistag nach sorgfältiger Pro- und Contra- Abwägung beschlossen, die Bertha-Benz-Schule im Gewann "Küchenäcker" gegenüber der Kreissporthalle in der Nähe des Krankenhauses zu bauen. Näheres im Bericht des FB 21

Kooperative Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV)

In den vergangenen Jahren wurden verstärkt Anstrengungen unternommen, jungen Menschen mit wesentlicher Behinderung den Zugang zum allgemeinen Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Seit mehreren Jahren beraten die betroffenen Schulen und Behörden im Landkreis über die Möglichkeit, der BVE (Berufsvorbereitende Einrichtung der Fidelisschule und der Förderberufsfachschule Mariaberg) als zusätzliche Fördermaßnahme für geeignete Schülerinnen und Schüler eine KoBV anzuschließen. Für das Schuljahr 2018/19 ist es nun gelungen, diese Maßnahme an der Bertha-Benz-Schule Sigmaringen einzurichten.



Schulleiter Christian Roth und alle Beteiligten freuen sich, sieben Schülerinnen und Schüler im neuen Bildungsgang "KoBV" begrüßen zu können.

Neues Profil "Gestaltungs- und Medientechnik" am TG in Bad Saulgau gestartet

Am Technischen Gymnasium der Willi-Burth-Schule Bad Saulgau wurde zum Schuljahr 2018/19 das Profil "Gestaltungs- und Medientechnik" als Ersatz für das bisherige Profil "Mechatronik" eingerichtet. Das Angebot passt zum Schulprofil der Willi-Burth-Schule, insbesondere als Ergänzung zum zweijährigen Berufskolleg "Foto- und Medientechnik".



Mediengestaltung als Profil an der Willi-Burth-Schule

Erstmals Sommerschule an der Ludwig-**Erhard-Schule**

14 künftige Schülerinnen und Schüler des Wirtschaftsgymnasiums sowie des Berufskollegs der Ludwig-Erhard-Schule und des Sozialwissenschaftlichen Gymnasiums der Bertha-Benz-Schule sowie 13 Lehrkräfte der Ludwig-Erhard-Schule ließen sich in der letzten Woche der Sommerferien auf das Experiment der neu an landesweit sechs beruflichen Gymnasien eingeführten Sommerschule ein. Mittel des Kabinettsausschusses Ländlicher Raum machten es möglich, den Schülerinnen und Schülern nach den Lernphasen des Vormittags an den Nachmittagen integrative Zusatzangebote zu unterbreiten. Auch für die kommenden beiden Schuljahre liegt bereits eine Förderzusage vor.



Auch der Hochseilgarten war im Programm der Sommerschule.

Helene-Weber-Schule beteiligt sich am Kulturschwerpunkt

Als Beitrag zum kreisweiten Kulturschwerpunkt "Demokratie und Freiheit" lud die Helene-Weber-Schule Bad Saulgau am 11. Oktober zum Vortrag "Fehlt noch was? 100 Jahre Frauenwahlrecht" mit der Unternehmerin. Kommunalpolitikerin und Helene-Weber-Preisträgerin Dorothea Maisch ein.



Fehlt noch was - Vortrag 100 Jahre Frauenwahlrecht

Albert-Reis-Fachschule für Technik

Der Jahrgang 2016/18 beendete die zweijährige Ausbildung an der Albert-Reis-Schule mit dem Abschluss "Staatlich geprüfte/r Techniker/in Fachrichtung Landwirtschaft". Am 17. September hatte der Jahrgang 2018/20 seinen ersten Schultag. Aufgrund der zahlreichen und gualifizierten Bewerbungen wurden in diesem Jahr wieder 19 Schülerinnen und Schüler aufgenommen. Diese kommen aus dem gesamten südlichen Baden-Württemberg, wobei der Großteil aus dem Landkreis Sigmaringen und den angrenzenden Landkreisen stammt.

Sonderpädagogische Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) mit Förderschwerpunkt geistige **Entwicklung**

Neue Schulleiterin an der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau

Nachdem der frühere Schulleiter der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau bereits 2017 in den Ruhestand verabschiedet worden war, musste die Schule lange auf die Neubesetzung der Stelle warten. Am 13. September konnte endlich die neue Schulleiterin Simone Daasch offiziell begrüßt werden. Simone Daasch wohnt in Illmensee und war vorher im Staatlichen Schulamt Markdorf als Schulrätin für die Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren zuständig.



Schulrätin Sabina Jaschke-Zimmermann vom Staatlichen Schulamt Albstadt (rechts) und die neue Schulleiterin Simone Daasch (links)



Landrätin Stefanie Bürkle und die neue Schulleiterin Simone Daasch

Zwei neue "Kooperative Organisationsformen" bei den SBBZ

Beide Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren in Trägerschaft des Landkreises arbeiten schon länger in so genannten "Kooperativen Organisationsformen" – früher Außenklassen genannt – mit anderen allgemeinbildenden Schulen zusammen. So hat die Aicher-Scholl-Schule in Bad Saulgau eine Kooperation mit der Berta-Hummel-Schule, die Fidelisschule Sigmaringen ist in Hausen a.A. und in Laiz aktiv. Im Schuljahr 2018/19 kam nun jeweils eine neue Klasse außerhalb der Stammschule hinzu: Die Aicher-Scholl-Schule richtete zusammen mit der Lilly-Jordans-Schule in Herbertingen, die Fidelisschule mit der Bilharzschule in Sigmaringen eine Klasse als kooperative Organisationsform ein. Dort werden in verschiedenen Fächern die Kinder mit Behinderung gemeinsam mit den Grund- oder Werkrealschulkindern vor Ort unterrichtet.

Schulbezirke wurden geändert

Kinder mit Förderschwerpunkt "geistige Entwicklung" aus dem nördlichen Landkreis besuchen die Fidelisschule Sigmaringen, der Süden des Landkreises ist der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau zugeordnet. Um die Schülerströme gemäß den Aufnahmemöglichkeiten zu steuern, legt der Schulträger die Schulbezirke entsprechend fest. Zum Schuljahr 2018/19 wurden die Gemeinden Mengen und Pfullendorf sowie die Gemeinde Herdwangen-Schönach mit sämtlichen Teilorten der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau zugeordnet.

Kultusministerin besucht die Fidelisschule

Unter dem Titel "Klassentreffen – unterwegs in Sachen Bildung" bereist Kultusministerin Dr. Susanne Eisenmann einmal im Monat Schulen im Land. Am 18. April war die Ministerin u.a. an der Fidelisschule in Sigmaringen. Die Ministerin besuchte den sogenannten "Matschraum" der Schule, in dem die Wahrnehmung und die basalen Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler beispielsweise durch Experimente mit Farben gefördert werden. Außerdem machte sich Eisenmann ein Bild von der Schülerbücherei und führte ein Gespräch mit Schulleitung und Lehrkräften über die Weiterentwicklung sonderpädagogischer Bildungsangebote und die Gewinnung sonderpädagogischer Lehrkräfte.



Die Ministerin Dr. Susanne Eisenmann an der Fidelisschule

Schulverpflegung

Bei der Neuausschreibung der Schulverpflegung arbeitet der Landkreis mit der Hochschule Albstadt-Sigmaringen, Fakultät Life Sience, zusammen. Studierende der Hochschule analysieren die Schulverpflegung der Fidelisschule, der Bertha-Benz-Schule und der Ludwig-Erhard-Schule Sigmaringen und der Aicher-Scholl-Schule Bad Saulgau im Rahmen einer Projektarbeit. Anfang Januar werden die Arbeiten präsentiert, und das Landratsamt kann daraus Schlüsse für die Neuausschreibung der Angebote ziehen.



Bildungsregion

Themen und Handlungsempfehlungen der Steuergruppe

Steuergruppe und Bildungsbüro arbeiteten 2018 weiter an den Handlungsempfehlungen zum 2017 erschienenen Bildungsbericht. Themen waren u.a. die Begabtenförderung, die Berufsorientierung an Gymnasien, die Leseförderung sowie ein Konzept zur Gewinnung von Lehrkräften.



Projekt "Vorlesen!"

Vorlesen spielt beim Spracherwerb von Kindern eine wichtige Rolle. Um so genannte "bildungsferne" Familien unkompliziert zum Vorlesen zu animieren, wurden im Landratsamt, im Jobcenter, im FrauenBegegnungsZentrum und beim Caritasverband Sigmaringen von der Sparkasse gespendete öffentliche Bücherregale speziell für Bilder- und Vorlesebücher aufgestellt. Die Öffentlichkeit wurde dazu aufgerufen, gebrauchte und gut erhaltene Bücher dafür zu spenden. Das Bildungsbüro pflegt die Standorte gemeinsam mit den betreffenden Behörden/ Institutionen. Symbolfigur für die Aktion ist der "Lesebär".



Landrätin Bürkle und Sparkassendirektor Hahn bei der Startveranstaltung des Projekts "Vorlesen!" im April im Jobcenter



Jahrestagung "FamilieMachtBildung" mit Prof. Wippermann

Die Tagungen der Bildungsregion erfreuen sich stetiger Beliebtheit. Am 17. Oktober fand die diesjährige Jahrestagung mit dem Titel "FamilieMachtBildung" statt. Fast 170 Besucherinnen und Besucher waren beeindruckt vom Vortrag des Referenten Prof. Dr. Carsten Wippermann.

Er sprach über "Familienwelten und ihre Bedeutung für die Bildungswege von Kindern und Jugendlichen" sowie "Erziehungsvorstellungen von Eltern – Vielfalt der Milieus".

Kreismedienzentrum

Neben dem Tagesgeschäft – Anschaffung und Verleih von Medien und Geräten – lag 2018 einer der Schwerpunkte im Kreismedienzentrum auf der Verankerung von SESAM in den Schulen. Über die SESAM-Mediathek können Lehrkräfte aller Schularten kostenfrei auf über 110.000 sichere, urheberrechtlich unbedenkliche Medien, die möglichst genau auf die Bildungsplaninhalte abgestimmt sind, zugreifen.

Am 20.03. fand der große Medienkompetenztag unter dem Titel "Schule in der Medienwelt" mit 50 Teilnehmenden statt. Höhepunkt war dabei der Einsatz der Virtual-Reality-Brille im Unterricht. Noch visionär, aber durchaus denkbar, dass beispielsweise in den Naturwissenschaften der Einsatz der VR-Brille kommt.

Die Google-Cardboard-VR-Brille im Einsatz bei einer Fortbildungsveranstaltung für Lehrkräfte im KMZ. Das Gerät funktioniert mit jedem Smartphone.



Fachbereich Finanzen

Marina Venn



Dem Fachbereich Finanzen obliegen alle Aufgaben, die der Landkreis nach dem Gemeindewirtschaftsrecht zu erfüllen hat. Dazu gehören – allem voran – die Abwicklung der Buchhaltung und des Zahlungsverkehrs sowie die Beitreibung von Forderungen. Weitere Kernaufgaben bestehen in der täglichen und jährlichen Rechnungslegung, der Haushaltsplanung und -überwachung sowie in der Verwaltung der Unternehmensbeteiligungen des Landkreises (Beteiligungsmanagement). Darüber hinaus nehmen wir auch die Darlehensverwaltung und das Liquiditätsmanagement wahr sowie die Kosten- und Leistungsrechnung und die Gebührenkalkulation. Außerdem ist ihm die Holzverkaufsstelle zugeordnet.

Als fachfremde Aufgabe erstellen wir Fleischhygienegebühren-rechnungen für den FB Veterinärwesen und Verbraucherschutz und machen verschiedene Abrechnungen für den FB Soziales und den FB Jugend. Mittlerweile sind wir auch federführend für die Abrechnung der Asylkosten mit dem Land.

Wir unterstützen die Hausspitze mit der Bereitstellung von Zahlenmaterial (z. B. Quartalsberichte, Zeitreihen, Kennzahlen) und mit der Darstellung der finanziellen Auswirkungen verschiedener Entscheidungsalternativen.

Kreiskasse

Im Sachgebiet Kreiskasse wird jeder Euro verbucht, der sich auf den Konten des Landkreises bewegt. Im Jahr 2017 handelte es sich um Geldbewegungen von 592 Mio. Euro, Tendenz steigend. Leistungsfähige EDV-Programme und ein Team, das diese Programme souverän im Griff hat, sind Voraussetzungen dafür, dass am Ende alles stimmt oder, um es im Jargon des Buchhalters zu formulieren, "auf null" ist. Im Jahr 2018 wurden die Ergebnisse aus einer fachbereichsinternen Arbeitsprozessanalyse umgesetzt. Das heißt, wir haben Arbeitsschritte sinnvoll zusammengefasst und Vertretungsregelungen besser verteilt. Außerdem hat das Sachgebiet mit dem Projekt "e-Rechnung" begonnen. E-Rechnung heißt, dass wir die bisherige Bearbeitung auf Papier ablösen durch digitalisierte Prozesse. Das Projekt wird im Januar 2020 abgeschlossen.

Mahnung und Beitreibung

Man sollte meinen, dass im Zuge des freundlichen wirtschaftlichen Klimas und der guten Arbeitsmarktdaten die Arbeit in diesem Sachgebiet weniger wird. Fehlanzeige! Der bundesweite Trend, dass die Zahl der Überschuldungsfälle spürbar zunimmt, macht auch vor dem Landkreis Sigmaringen leider nicht Halt. Wenn Maßnahmen wie Ratenzahlungen, Lohnund Kontenpfändungen oder Erzwingungshaft nicht zielführend sind, geht man auch vor Ort auf die Schuldner zu. Dabei ist der hauseigene Vollstreckungs-Außendienst deutlich effektiver als die Beauftragung von Gerichtsvollziehern. Bei der Vollstreckung von Zwangsgeldern hilft er darüber hinaus oft, die vom jeweiligen Fachbereich erwünschten Maßnahmen beim Bürger schlussendlich durchzusetzen.

Asylkosten

Im Frühjahr 2018 war der Landkreis Sigmaringen im Hinblick auf die Spitzabrechnung der Asylkosten mit dem Land eine Art "Versuchskaninchen". Aufgrund der vergleichsweise geringen Anzahl von Flüchtlingen in der vorläufigen Unterbringung erschien das Regierungspräsidium mit drei Prüfern, um unsere gemeldeten Daten zu prüfen und um Erfahrungen für umfangreichere Prüfungen zu sammeln. Dabei gingen die Nachfragen über jeden einzelnen Flüchtling und der Nachverfolgung von dessen rechtlichem Status bis hin zum kleinsten Kassenbeleg. Weitere Beanstandungen wurden nicht festgestellt.

Digitalisierung

Die Digitalisierung hält auch im Fachbereich Finanzen unaufhaltsam ihren Einzug. Dafür haben wir in 2018 gleich zwei Projekte gestartet.

Zum einen die e-Rechnung und zum anderen die Einführung einer Software für unsere standardisierte Finanzberichtserstattung. Bei letzterer sind wir ein Pilot-Anwender und können unmittelbar auf die Konfiguration der Software Einfluss nehmen.

Holzverkaufsstelle

Die Holzverkaufsstelle hat für die Waldbesitzer den Vorteil, dass sie sich nicht selbst um die Vermarktung ihres Holzes kümmern müssen. Und für die Holzkäufer ist es sinnvoll, nicht bei -zig verschiedenen Waldbesitzern anfragen zu müssen, sondern in der Holzverkaufsstelle einen zentralen Ansprechpartner zu haben, auch wenn sie größere Mengen benötigen. Mit Waldbesitzern sind Kommunen und auch Privatpersonen gemeint. Zusätzlich vermarktet die Holzverkaufsstelle auch das Nadelstammholz der Kommunen und Privatwaldbesitzer aus dem Bodenseekreis, die mehr als 100 ha und keinen eigenen Holzverkauf haben.

Durch das Sturmtief Burglind und den Orkan Friederike im Januar 2018 beginnt für die Holzverkaufsstelle ein turbulentes Jahr. Weniger die Sturmschäden im Landkreis Sigmaringen, sondern die durch die Stürme geworfenen Holzmengen in Mitteleuropa wirken sich im Laufe des Jahres auf den Holzmarkt aus. Die Holzindustrie ist aufgrund der guten Konjunktur aufnahmefähig für Holz und produziert auf hohem Niveau. Zuerst scheint es problemlos möglich zu sein, das angefallene Sturmholz zu vermarkten.

Der trockene Sommer 2018, der bereits im Frühjahr begann, ist inzwischen unter dem Namen "Heißzeit" bekannt. Wenig Niederschläge und warme Temperaturen sind die idealen Voraussetzungen für eine Borkenkäferkalamität bei der Fichte. Im Landkreis am stärksten betroffen sind die Bereiche Bad Saulgau, Mengen, Ostrach und Pfullendorf. Dadurch kommen ab August große Mengen an Fichtenstammholz und –abschnitten auf den Markt. Die Preise für vom Borkenkäfer befallenes Holz fallen, die großen Holzmengen verstopfen den Holzmarkt zusehends. In der Holzverwendung ist dieses Holz, wegen der blau-schwarzen Einfärbungen, eingeschränkt.

Die Holzkunden nehmen ab Herbst nur noch vertraglich vereinbarte Mengen ab, Mehrmengen sind nur noch über Preisreduktion auf dem Markt unterzubringen oder müssen zur Lieferung ins Jahr 2019 verschoben werden.

Den Waldbesitzern entstehen im Jahr 2018 Erlöseinbußen zwischen 10-30 %. Es zeichnet sich ab, dass sich der Holzmarkt auch im Frühjahr 2019 noch nicht erholen wird. Entscheidend für die weitere Entwicklung der Borkenkäferpopulation ist die Witterung im Jahr 2019.



Jahresabschluss 2017

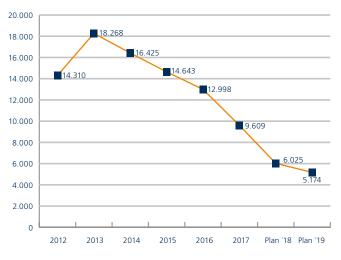
Der Ergebnishaushalt schloss mit einem Plus von rund 5 Mio. Euro ab. Es gab gegenüber der Planung 5,6 Mio. Euro weniger Erträge und 11,9 Mio. Euro weniger Aufwendungen. Das lag vor allem an der Entwicklung bei den Flüchtlingen und den unbegleiteten minderjährigen Ausländern (UMA), aber auch daran, dass die Aufwendungen und Erträge für die Altlastensanierung in Herbertingen nicht angefallen sind.

Finanzhaushalt

Die Liquiditätsrechnung weist einen Bestand von rund 21.8 Mio. Euro zum 31.12.2017 aus. Geld. das der Landkreis im Zuge der umfangreichen Investitionen in den nächsten Jahren (Neubau Bertha-Benz-Schule, Straßenbau, Sanierung Annahaus, Planung B 311/B 313 und Elektrifizierung Zollern-Alb-Bahn, energetische Sanierungen etc.) benötigen wird. Insofern hilft uns das gute Wirtschaften der letzten Jahre, die Neuverschuldung für das vorgesehene Investitionsvolumen von mindestens 122 Mio. Euro bis 2023 zu dämpfen. Langfristig kann das mit Abstand höchste Investitionsvolumen seit Bestehen dieses Landkreises nur geschultert werden, wenn wir auch in den kommenden Jahren hohe Überschüsse erwirtschaften, Zuschüsse erhalten und auch erhebliche Kredite aufnehmen.

Verschuldung

Die Verschuldung stieg 2013 von 14,3 nochmals auf 18,1 Mio. Euro an, nimmt seither aber stetig ab. Ende 2017 haben wir noch 9,6 Mio. Euro. Im Plan 2018 und 2019 sind weitere Tilgungen vorgesehen, so dass die Verschuldung Ende 2019 voraussichtlich auf dem tiefsten Stand seit Jahrzehnten liegt (dann 6 Mio. Euro) und damit noch bei 40 Euro/Einwohner (Landesdurchschnitt: 195 Euro/Einwohner). Das gibt uns eine kurze Entspannungsphase, bevor die großen Investitionen zum Tragen kommen.



Schuldenstand in (TEUR)

Voraussichtlicher Abschluss des Haushalts 2018

Den Hebesatz für die Kreisumlage hat der Kreistag für 2018 nochmals gesenkt, und zwar um einen Prozentpunkt auf 32 %. Das Aufkommen liegt somit lediglich 580 TEuro über dem Vorjahreswert bei 51 Mio. Euro und das bei weiter deutlich steigenden Sozialaufwendungen. Nach derzeitigen Hochrechnungen entwickelt sich der Ergebnishaushalt wie folgt:

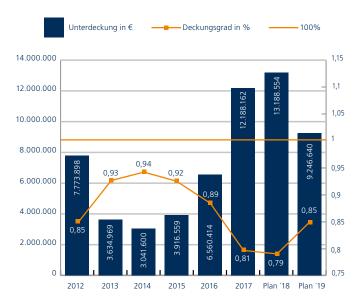
Bei den Zuweisungen, Schlüsselzuweisungen und den Erstattungen für geduldete Flüchtlinge, der Grunderwerbsteuer und den Gebühren sind insgesamt Mehrerträge von 2 Mio. Euro zu erwarten. Die Planansätze im Sozialetat werden bei den Kosten der Unterkunft um netto 300 TEuro, der Anschlussunterbringung für Asylbewerber ebenfalls mit 300 TEuro und der Hilfe zur Pflege um 800 TEuro unterschritten. Die Aufwendungen für die Eingliederungshilfe, den Jugendhilfeetat und die Personalausgaben verlaufen nach der derzeitigen Prognose planmäßig. Nach dem derzeitigen Stand verbessert sich das ordentliche Ergebnis um rund 5 Mio. Euro gegenüber dem Planansatz im Jahre 2018.

Die Liquiditätslage war erneut ganzjährig gut. Externe Kassenkredite wurden nicht benötigt.

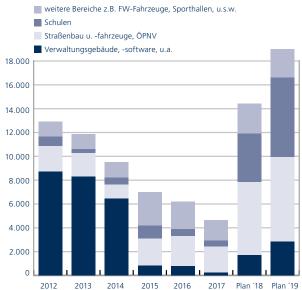
Haushalt 2019

Der Kreistag verabschiedete den Haushalt 2019 in seiner Sitzung am 17.12.2018. Er weist bei rund 169,2 Mio. Euro Erträgen und 168,6 Mio. Euro Aufwendungen ein veranschlagtes Gesamtergebnis von rd. 575.000 Euro aus.

- Die Kreisumlage ist bei 32 % der Steuerkraftsummen der Gemeinden geblieben und steht mit rund 54,6 Mio. Euro im Plan. Obwohl die November-Steuerschätzung erneut höhere Steuerkraftsummen brachte, änderte sich am letzten Platz des Landkreises Sigmaringen im Ranking aller 35 baden-württembergischen Landkreise dadurch nichts.
- betragen einschließlich der Personal- und Sachkosten insgesamt 63,3 (Vorjahr: 61,3) Mio. Euro (ohne innere Verrechnungen). Der soziale Zuschussbedarf steigt also weiter ungebremst an. Die sozialen Hilfen kommen direkt den Kreiseinwohnern zugute. Daher gilt die Faustregel, dass der soziale Zuschussbedarf durch das Kreisumlageaufkommen gedeckt sein sollte. Das nachstehende Schaubild zeigt, dass der Landkreis jedoch Jahr für Jahr aus eigenen Mitteln zuschießen muss. Allein seit dem Umstieg auf die Doppik sind dies rd. 26,6 Mio. Euro.
- Die Personalausgaben steigen gegenüber dem Vorjahresplan um rd. 1,5 Mio. Euro bzw. 4,3 % auf 37,7 Mio. Euro an. Ursächlich war das hohe Ergebnis der Tarifverhandlungen; Personalzuwachs gibt es 2019 lediglich im Umfang von knapp einer Stelle.
- Das Investitionsvolumen liegt bei rd. 18,2 Mio. Euro. Das ist ein vorläufiger Rekord. Die Schwerpunkte liegen auf dem Neubau der Bertha-Benz-Schule, der energetischen Sanierung unserer beiden Sporthallen, dem Kreisstraßenbau und dem Umbau des Anna-Hauses. Auch die energetische Sanierung der Willi-Burth-Schule geht 2019 weiter. Außerdem werden unsere beruflichen Schulen für die Digitalisierung fit gemacht.



Unterdeckung des sozialen Zuschussbedarfs durch die Kreisumlage



Investitionen im Kreishaushalt (Auszahlung in TEUR)

Fachbereich Liegenschaften und Technik

Helmut Göppel-Wentz



Die Mitarbeiter des Fachbereiches Liegenschaften und Technik sind sozusagen die Möglichmacher im Landratsamt. Die Spezialisten aus den Bereichen Geo-Informations-System GIS, Informationstechnologie IT, Facility Management, Bautechnik, Gebäudereinigung, Haustechnik, Fuhrparkmanagement, Einkauf und Vergabe schaffen die Rahmenbedingungen für zahlreiche Dienstleistungen im Haus.

Landkreis investiert 90 Millionen Euro in die beruflichen Schulen

Der Landkreis investiert als Schulträger in den kommenden Jahren so viel wie noch nie in die beruflichen Schulen an den Standorten Bad Saulgau und Sigmaringen.



Nach der Realisierung eines Neubaus für die Helene-Weber-Schule wird am Berufsschulzentrum Bad Saulgau die in den Jahren 2008/2009 begonnene Sanierung der Willi-Burth-Schule mit einem Gesamtvolumen von ca. 15 Mio €uro fortgesetzt. Die Maßnahme wird mit rund 7 Mio Euro aus Bundesmitteln gefördert. Die Baumaßnahmen mit der energetischen Sanierung der Gebäudehülle, dem Einbau von Zuund Abluftanlagen mit Wärmerückgewinnung, dem Umbau der Mensa, der Erweiterung des Aufzugs in das 2. Obergeschoß, der Erneuerung des Fachraumes Chemie und dem Einbau einer Photovoltaikanlage werden 2019 beginnen und sich über mehrere Jahre hinziehen. Die Antrags- und Umsetzungsfristen des Bundesförderprogramms waren kurz. Die Verwaltung hat rasch eine Vorlage vorgelegt, der Kreistag beherzt entschieden. Nur so gelang es, fast die Hälfte der Kosten aus Fördermitteln decken zu können.



Nachdem sich der Kreistag im Jahr 2017 bei der Bertha-Benz-Schule mehrheitlich gegen eine Generalsanierung am jetzigen Standort und für die Realisierung eines Neubaus ausgesprochen hat, wurde in der Sitzung des Kreistags am 23.07.2018 die Standortfrage entschieden. Der Neubau mit einem Gesamtvolumen von rund 75 Mio Euro wird in unmittelbarer Nähe der Kreissporthalle und der Kliniken in Sigmaringen im Gewann Küchenäcker entstehen.

Für die Realisierung wird aktuell mit einer Förderung von rund 12 Mio €uro aus Mitteln der Schulbauförderung gerechnet. Mit der Fertigstellung und dem Bezug ist frühestens 2024/2025 zu rechnen. Im Mai 2019 soll entschieden werden, ob und ggf. wie der Bau und Betrieb der Schule in Partnerschaft mit

einem privaten Unternehmen realisiert werden soll. Die aufwendigen Vorbereitungen für diese Entscheidung liefen schon vor 2018 an. In Nürnberg konnten Kreistag und Verwaltung im Juni eine neue Schule, die in einer öffentlich-privaten Partnerschaft gebaut und betrieben wird, besichtigen.

Das St. Annahaus wird aus dem Dornröschenschlaf erweckt



Das Gebäudeensemble des Landratsamtes wurde von 1844 bis 1906 als Landeskrankenhaus erbaut. Dazu gehört auch das St. Anna Haus, das zuletzt als Pflegeheim für psychisch kranke Patienten des Krankenhauses genutzt wurde.

Nach dem Auszug der Patienten und dem seitherigen Leerstand soll das St. Annahaus nun aus seinem Dornröschenschlaf erweckt und zum Verwaltungsgebäude umgebaut und erweitert werden.

Nachdem der Kreistag in der Sitzung am 23.07.2018 dem Projekt mit einem Investitionsvolumen von rund 8,5 Mio € zugestimmt hat wurden mittlerweile die weiterführenden Planungen aufgenommen. Mit einem Baubeginn ist gegen Ende des Jahres 2019 zu rechnen. Erste Rodungsarbeiten rund um das Gebäude zur Freimachung des Baufeldes wurden bereits durchgeführt.

Mit dem Umbau des Bestandsgebäudes in Verbindung mit einem Anbau stehen rund 80 attraktive Arbeitsplätze auf dem Areal des Landratsamtes zur Verfügung. Die Fachbereiche Straßenbau und Landwirtschaft können aus dem angemieteten Grünen Zentrum in Sigmaringen in die Hohenzollernstraße umziehen. Ab 2021 sind dann alle Fachbereiche mit Ausnahme der Veterinäre auf dem Landratsamtsareal räumlich eng beieinander.

Neuer Personalaufenthaltsraum

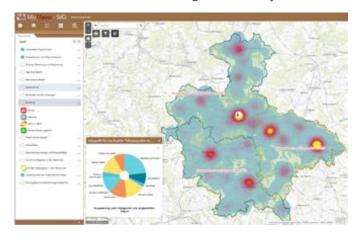
Im Mai konnte der umgebaute und neu gestaltete Mitarbeiteraufenthaltsraum nach rund 5 Wochen Bauzeit fertiggestellt und im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht werden.

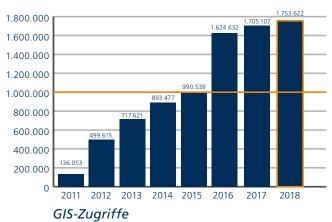
Durch neue Bodenbeläge, neuer Decke und moderner LED-Beleuchtung wurde ein heller freundlicher Raum geschaffen. Die Mitarbeiterküche wurde direkt neben den Aufenthaltsraum verlegt und ebenfalls neu möbliert und ausgestattet.



Sachgebiet GIS bietet weiterhin guten Service

Das Sachgebiet Geo-Informations-Systeme konnten sein Angebot für Gemeinden und das Haus weiter ausbauen. Ein Beispiel: Im April wurde der interaktive Infrastruktur- und Entwicklungsatlas für das Projekt MoDavo-SIG in einer Abschluss- und Bilanzveranstaltung im Landratsamt Sigmaringen vorgestellt. Die Webkarte hierzu wurde nach Vorgabe der Projektverantwortlichen vom Sachgebiet GIS umgesetzt.





Mit über 1,75 Millionen Zugriffen war 2018 wieder ein neuer Zugriffsrekord zu verzeichnen. Die Kartenausdrucke steigerten sich auch um 2000 Anforderungen und betrugen somit über 32.000 PDF Pläne... Ein guter Service, der gerne genutzt wird!

Flexibilität beim Arbeitsplatz – Lösungen für die Arbeit von Zuhause und Unterwegs

Das Landratsamt Sigmaringen ist seit 2015 mit dem Zertifikat audit berufundfamilie als familienfreundlicher Arbeitgeber ausgezeichnet. Neben vielen Angeboten und Möglichkeiten, die die Vereinbarkeit von Beruf und Familienaufgaben vereinfachen, wurden unter anderem Lösungen für die Arbeit von Zuhause und Unterwegs erarbeitet.

In intensiver Zusammenarbeit mit dem Landesbeauftragen für Datenschutz und Informationsfreiheit (LfDI) wurde eine Technik eingerichtet, die eine Telearbeit von Zuhause und/oder Unterwegs für Mitarbeiter und Führungskräfte ermöglicht. Über das im Personalamt erarbeitete und standardisierte Antrags- und Genehmigungsverfahren konnten bereits innerhalb kürzester Zeit für über 45 Mitarbeiter die entsprechenden Zugänge realisiert werden.

Voller Einsatz für die Digitalisierung in den Schulen

"In den kommenden Jahren werde es darauf ankommen, die Digitalisierung im Unterricht curricular und methodisch-didaktisch zu verankern, Lehrkräfte zu qualifizieren und die technischen Voraussetzungen in den Schulen zu schaffen" bekundete Baden-Württembergs Kultusministerin Frau Dr. Eisenmann schon Ende 2017 auf dem Bildungskongress.

Um die Schulen auf den neusten technischen Stand zu bringen wurde eine zusätzliche Stelle geschaffen.

In enger Zusammenarbeit mit den Schulen wird an einer IT Infrastruktur gearbeitet, die auf modernen Standards aufsetzt, sicher, zentral und wirtschaftlich zu betreiben ist und gleichermaßen die Individualität und jeweilige Anforderungslage der verschiedenen Schulen unterstützt. Positive Erfahrungen mit dieser Vorgehensweise wurden schon vor über 8 Jahren gewonnen. Bereits zum Schuljahr 2010/2011 hat die Landkreisverwaltung eine Breitbandanbindung mittels Glasfaser an das Baden-Württembergische Netz der Wissenschaftlichen Einrichtungen "BelWü" für berufsbildendenden Schulen in Sigmaringen aufgebaut. Seit dieser Zeit wird der gemeinsame Glasfaser-Backbone für drei Schulen von dem Fachbereich Liegenschaften und Technik zentral betrieben und ausgebaut.

Breitbandausbau für die 8 Verwaltungsstandorte

Die Datenleitungen, über die 8 Standorte der Landkreisverwaltung einerseits miteinander verbunden und anderseits jeweils an das Kommunale- und das Landes-Verwaltungsnetz angeschlossen sind, wurden im zweiten Halbjahr 2018 auf eine neue Plattform umgestellt. Die durch den Datenverarbeitungsverbund "ITEOS" angebotenen Leitungen bieten im Vergleich zu der bisherigen Lösung ein Vielfaches an Bandbreite bei gleich gebliebenen Kosten. Damit konnte eine weitere Voraussetzung für die anstehende Digitalisierung und digitale Aktenführung zur schnelleren Kommunikation mit Bürgern und Verwaltungen erfüllt werden.



Neue Elektrofahrzeuge für den Landkreis

Über das zentrale Fuhrparkmanagement wurden im August 2018 sechs neue Leasingfahrzeuge beschafft. Neben drei neuen konventionell angetriebenen BMW 116 stehen nun ein hybridangetriebener BMW 225xe und zwei vollelektrische BMW i3 zur Nutzung zur Verfügung. Für die Ladung der Fahrzeuge wurde neben der bestehenden eine zusätzliche Ladesäule mit zwei Ladestationen errichtet.

Für Unterrichts- und Ausflugsaktivitäten an den Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren Aicher-Scholl-Schule und Fidelisschule wurde jeweils ein neuer Bus angeschafft, dem Berufsschulzentrum in Bad Saulgau steht für Außenanlagenpflege und Winterdienst ein neuer Kleintraktor zur Verfügung.

Mit der Einführung der elektronischen Führerscheinkontrolle wird die zentrale Fuhrpark verwaltung zukünftig bei der Wahrnehmung der Verpflichtungen als Fahrzeughalter unterstützt. Damit kann weitgehend sichergestellt werden, dass alle Fahrzeugführer im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis sind.

Fachbereich Straßenbau

Franziska Rumpel



Allgemeines

Der Fachbereich Straßenbau ist zuständig für die Planung und den Bau der Kreisstraßen. Außerdem unterhalten und betreiben wir etwa 876 Kilometer Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis Sigmaringen und gewährleisten auf diesen Strecken die Verkehrssicherheit.

Hierfür bilden die Straßenmeistereien in Bad Saulgau, Meßkirch und Sigmaringen mit ihren Stützpunkten in Pfullendorf, Schwenningen und Gammertingen die Basis. Darüber hinaus besitzen wir die Bauamtswerkstatt in Pfullendorf, die für die Instandhaltung des erforderlichen Fuhrparks zuständig ist. Die fast 100 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Fachbereiches Straßenbau garantieren damit die Mobilität und die Sicherheit der Verkehrsteilnehmer im Landkreis Sigmaringen.

Planungen

Das Land Baden-Württemberg hat einen Sanierungsfonds für kommunale Brücken mit einer Laufzeit von 2017 – 2019 aufgesetzt. Für drei Brückenbauwerke wurden in diesem Jahr entsprechende Zuschussanträge gestellt. Diese wurden alle in das Förderprogramm aufgenommen und das Bauwerkssanierungskonzept 2017-2021 Fortschreibung 2019 entsprechend angepasst.

Das Bauwerkssanierungs- und das Kreisstraßenerhaltungskonzept 2017 – 2021, welche jährlich unter Zugrundelegung geänderter Rahmenbedingungen und detaillierter Untersuchungen fortgeschrieben werden, stellen eine wichtige planerische Grundlage für die Substanz- und Werterhaltung dar. Das Kreisstraßenausbaukonzept 2017 – 2037 stellt wiederrum eine Grundlage für eine zielgerichtete und effiziente Weiterentwicklung der Kreisstraßeninfrastruktur dar.



Planungsteam Bodensee-Oberschwaben

Die Bestrebung die Planung der künftigen Bundesstraße 311n zwischen Mengen – Engelswies bis zum Planfeststellungbeschluss für das Land Baden-Württemberg zu übernehmen wurde weiter vorangetrieben. Richtig voran gehen konnte es aber erst, als das Land die Rechtsgrundlage schaffte. Die sogenannten VwV Finanzierungsbeteiligung Straßen ist am 06.11.2018 in Kraft getreten.

Damit war der Weg für eine Planungsgesellschaft frei. Die Kreistage in Ravensburg, im Bodenseekreis und in Sigmaringen entscheiden nun in ihren Sitzungen im März und April über eine Beteiligung. Bei der Planungsteam Bodensee-Oberschwaben GmbH (PBO-GmbH) sollen außerdem der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben und die Landsiedlung Baden-Württemberg Partner sein. Mit vereinten Kräften und gebündelter Kompetenz sollen die Straßenbauprojekte in der Region vorangebracht werden!

Maßnahmen

Ein Investitionsschwerpunkt des Landkreises Sigmaringen war und ist der Kreisstraßenbau. Im Jahr 2018 hat der Landkreis, wie bereits im Jahr 2017, u.a. auch aufgrund der Ergebnisse der Zustandserfassung und -bewertung, deutlich mehr als die Vorjahre in seine Verkehrsinfrastruktur investiert. Der Landkreis ist im Hinblick auf die Erfüllung der Mobilitätsbedürfnisse der Bürger und für die wirtschaftliche Weiterentwicklung des Landkreises besonders auf ein gutes, funktionstüchtiges und verkehrssicheres Kreisstraßennetz (Straßen und Bauwerke) angewiesen.

Darüber hinaus investiert der Landkreis auch in eine durchgängige Radwegweisung über alle Baulastträger hinweg.

Des Weiteren unterstützt der Landkreis das Regierungspräsidium Tübingen regelmäßig bei diversen Maßnahmen auf Bundes- und Landesstraßen. Dieses Jahr wurde die örtliche Bauüberwachung durch den Fachbereich Straßenbau bei den Belagssanierungen zwischen Bad Saulgau und Mieterkingen (Herbertingen) auf der Bundesstraße 32, Worndorf (Neuhausen o.E.) und Hölzle (Sauldorf) auf der Bundesstraße 311 sowie Selgetsweiler (Hohenfels) und Aach-Linz (Pfullendorf) auf der Landesstraße 194 übernommen.



Umsetzung der Radwegweisung im Landkreis Sigmaringen

Für die Umsetzung der Radwegweisung im Landkreis Sigmaringen wurde im Vorfeld eine entsprechende Konzeption aufgesetzt. Hierbei wurde das komplette bestehende Netz überprüft, Lücken in der Radwegweisung identifiziert und die Radwegweisung überarbeitet.

Die Radwegweisung ist wesentlicher Bestandteil des Radverkehrskonzeptes des Landkreises Sigmaringen und ergänzt die im ersten Halbjahr 2018 durch das Land finanzierte und ausgeführte Radwegweisung auf den 160 km langen Routen des RadNETZes Baden-Württemberg. Die Streckenlänge für die Radwegweisung des Landkreises umfasst ca. 800 km Radrouten mit 4.500 neuen Radwegeschildern an 1800 Schilderstandorten und wird durch den Fachbereich Straßenbau im laufenden Betrieb beschildert. Den Startschuss gab Landrätin Bürkle im August dieses Jahres. Der Umsetzungszeitraum ist bis Ende 2020 geplant. Die Gesamtkosten liegen bei geschätzten 260.000 €. Eine Förderung von rund 130.000 € wird vom Land nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz gewährt.

L 277, Felssicherungsarbeiten

Im Jahr 2018 wurden in einem weiteren Bauabschnitt im Gebiet Maria-Trost bei Beuron Felssicherungsarbeiten durchgeführt. Mit dem ersten Teil der Felssicherungsarbeiten wurde in diesem Gebiet bereits im Herbst 2016 begonnen und ein weiterer Bauabschnitt im Jahr 2017 ausgeführt. Im Jahr 2018 wurden die Arbeiten in einem dritten Bauabschnitt fortgesetzt, im Zuge dieser Arbeiten wurden wieder punktuell Felsbereiche mittels insgesamt rund 250 m² Stahlnetzen, 100 m Seiltrossen und 50 Felsnägel mit einer Gesamtlänge von rund 160 m gesichert. Ebenfalls wurden im Zuge dieser Arbeiten, Beräumungsarbeiten an drei Felstunneln zwischen Dietfurt und Gutenstein durchgeführt.

Ingenieurgeologisches Gutachten: Landesamt für Geologie,

Rohstoffe und Bergbau

Firma Kaim aus Passau Ausführung:



An der Kreisstraße 8277, Richtung Bärenthal, direkt an der Kreisgrenze zum Landkreis Tuttlingen musste ein Abschnitt der vorhandenen Natursteinstützmauer saniert werden. Die Mauer stützt an dieser Stelle den Straßenkörper ab. Aufgrund des schlechten Zustandes der Natursteinmauer musste diese mittels einer Spritzbetonschale und Mikropfählen saniert werden. Zur Sanierung der Mauer wurden rund 100 Tonnen Spritzbeton und 160 Mikropfähle mit einer Länge zwischen 5 und 7 m verbaut.

Geologisches Gutachten: Dr.-Ing. Georg Ulrich – Geotechnik Ausführung:

Firma Secrock-Felssicherung

aus Kirchhundem

Kreisstraßenerhaltungsmaßnahmen

Anhand des Kreisstraßenerhaltungskonzept 2017-2021 Fortschreibung 2018 wurden im Jahr 2018 auf Kreisstraßen sieben Erhaltungsmaßnahmen im Wert von etwa 1,9 Mio. € umgesetzt. Bei den Maßnahmen handelt es sich um Erneuerungen der Fahrbahndecken auf den folgenden Streckenabschnitten:

- > K 8211, L 218 (aus Richtung Schwenningen) Glashütte (Gem. Stetten a.k.M.)
- > K 8230, Billafingen (ab Kreisgrenze FN) Herdwangen (Gem. Herdwangen-Schönach)
- > K 8237, L 195 (von Walbertsweiler) Ortsdurchfahrt Dietershofen (Gem. Wald/Meßkirch)
- > K 8239, Hausen a.A. Weiß Kreuz (L 286 in Richtung Ostrach) (Gem. Krauchenwies)
- > K 8251, Enzkofen Bremen (Gem. Hohentengen)
- > K 8259, Kleintissen Braunenweiler (Gem. Bad Saulgau)
- K 8267, B311 Göggingen Inzigkofen (Gem. Sigmaringen/Inzigkofen)







Unterhaltung und Betrieb

Für den Betrieb und die Unterhaltung der Kreis-, aber auch der Bundes- und Landesstraßen werden jährlich ca. 5 Mio. € in den drei Straßenmeistereien des Landkreises umgesetzt.

Die Straßenmeistereien sind u.a. zuständig für die Instandhaltung sowie Reinigung der Straßen und zugehörigen Ingenieurbauwerke, Tunnelbetrieb und Tunnelsicherheit, Entwässerungseinrichtungen und Anlagen zur Behandlung von Straßenoberflächenwasser, Grün- und Gehölzpflege im Straßenseitenraum sowie für die Streckenkontrolle. Des Weiteren unterhalten die Straßenmeistereien die Straßenausstattung bzw. das Straßenzubehör; dies sind Verkehrszeichen, Markierungen, Verkehrseinrichtungen und Lichtsignalanlagen. Die Hauptaufgaben in der kalten Jahreszeit sind der Winterdienst und die Gehölzpflege.



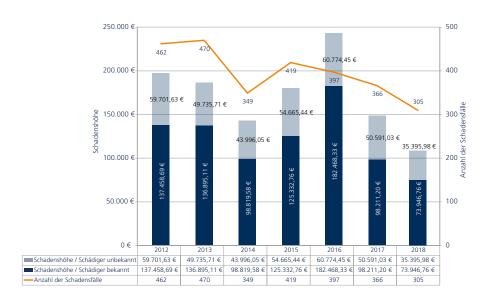
Fahrzeuge und Geräte

Für die Erneuerung und Modernisierung der Fahrzeuge und Geräte werden jährlich Investitionen in Höhe von rund 500.000 € getätigt. Im Jahr 2018 wurden u.a. ein Radlader, zwei Aufsatzstreugeräte und drei Schneepflüge beschafft. Geliefert werden zudem noch ein Lkw, ein Mannschaftstransportwagen, sowie ein Motormäher. Die ständige Wartung und Instandhaltung unserer Fahrzeuge und Geräte wird im Wesentlichen von den Mitarbeitern der Bauamtswerkstatt in Pfullendorf vorgenommen.

Sie tragen damit erheblich zur Langlebigkeit unserer Gerätschaften bei, um einen zuverlässigen und leistungsfähigen Betriebsdienst zu gewährleisten.

Unfallschäden

Im vergangenen Jahr wurden insgesamt 305 Unfallschäden an beispielsweise Schutzplanken, Leitpfosten oder am Straßenkörper im klassifizierten Straßennetz (Bundes-, Landes- und Kreisstraßen) mit einer Schadenssumme in Höhe von insgesamt 109.343 Euro erfasst. Der Bund, das Land und der Landkreis mussten dabei Sachschäden in Höhe von 35.396 Euro selbst tragen, da diese von unbekannten Schädigern verursacht wurden.

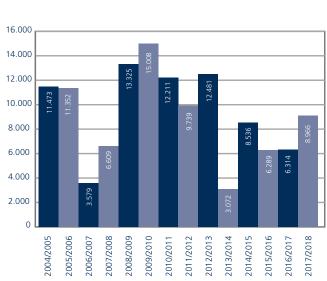


Schadenshöhe und -anzahl der Unfälle an Bundes-. Landes- und Kreisstraßen (Stand Dez. 2017)

Winterdienst

Im Landkreis Sigmaringen sind insgesamt ca. 5.100 Tonnen Streusalz und 190.000 Liter Sole an Lagerkapazität vorhanden. In den Straßenmeistereien Sigmaringen, Meßkirch und Bad Saulgau sowie am Stützpunkt Pfullendorf können die Mitarbeiter mithilfe von Salzlöseanlagen die Sole selbst herstellen.

Der vergangene Winter 2017/18 setzte bereits im November ein und verlief deutlich intensiver als die vergangenen Jahre. So wurden auf den Bundes-, Landes- und Kreisstraßen im Landkreis insgesamt ca. 9.000 Tonnen Salz und 2.300.000 Liter Sole für den Winterdienst gebraucht. Obwohl dieser Soleverbrauch alle vorherigen Winter deutlich übertraf, lag die verbrauchte Salzmenge im langjährigen Mittel. Der Trend zeigt, dass der verstärkte Einsatz von Sole dazu beiträgt, den Streusalzverbrauch zu reduzieren. Sole hat gegenüber dem Ausbringen von Trockensalz Vorteile, beispielsweise eine bessere Haftung und Liegedauer auf der Fahrbahn sowie eine schnellere Tauwirkung. Die bessere Haftung verringert die Umweltbelastung, da das Feuchtsalz vom Wind nicht verfrachtet werden kann.



2.400.000 2.200.000 2.000.000 1.800.000 1.600.000 1.400.000 1.200.000 1.000.000 800.000 600 000 400.000 200.000 2009/2010 2011/2012 2012/2013

Streusalzverbrauch in Tonnen

Soleverbrauch in Liter

Für die Räum- und Streueinsätze stehen den Straßenmeistereien derzeit 12 eigene und 15 angemietete Fahrzeuge sowie Spezialgeräte, wie Schneefräse und Schneeschleuder, zur Verfügung. Für jedes Fahrzeug sind spezielle Routenpläne ausgearbeitet. Der Landkreis hat zudem ein Kombistreugerät im Wintereinsatz, mit dem sowohl der klassische Einsatz von Feuchtsalz (FS 30, mit 30 % Flüssiganteil) als auch die präventive Soleausbringung (FS 100) möglich sind.





Fachbereich Vermessung und Flurneuordnung

Karsten Engelmann

Das Landratsamt ist untere Vermessungsbehörde und untere Flurneuordnungsbehörde. Flurneuordnungsverfahren werden von einer "Gemeinsamen Dienststelle der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen" bearbeitet. Die Gemeinsame Dienststelle hat ihren Sitz im Landratsamt Ravensburg.

Vermessung

Das Dienstleistungsangebot

- › Grenzfeststellungen für Flurstückseigentümer, Gemeinden und Bauträger
- > Vermessungen von Straßen, Wegen und Gewässern
- Gebäudeaufnahmen für das Liegenschaftskataster
- » Bodenordnungsverfahren nach Maßgabe des Baugesetzbuches
- › Auskünfte aus den Basisinformationen des Liegenschaftskatasters

Das Liegenschaftskataster

Das Liegenschaftskataster ist zusammen mit dem Grundbuch Garant für die Wahrung des Grundeigentums. Im Landkreis Sigmaringen sind für die 127 Gemarkungen Angaben zu rund 170.000 Flurstücken, 795.000 Grenzpunkten, 96.000 Gebäuden und 68.000 Eigentümerangaben gespeichert. Im Geschäftsiahr 2018 wurden hierzu ca. 1200 Flurstücke in ihrer Form verändert und ca. 1000 Gebäude neu in das Liegenschaftskataster übernommen.

Europäisches Lagebezugssystem eingeführt

Das Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung (LGL) hat zum Jahreswechsel 2017/2018 ein neues "Europäisches Lagebezugssytem" eingeführt. Die bisherigen Gauß-Krüger-Koordinaten (GK) wurden abgelöst durch ETRS89/UTM-Koordinaten (Europäisches Terrestrisches Referenzsystem 1989/ Universale Mercatorprojektion). In den ersten Wochen des Jahres 2018 wurden sämtliche Daten des Liegenschaftskatasters transformiert. Seit Februar 2018 arbeitet die Vermessungsverwaltung mit UTM-Koordinaten. Kontrollmessungen zeigten: Es gibt keine Einbußen bei Qualität und Zuverlässigkeit! Die langwierigen Vorarbeiten haben sich bezahlt gemacht, die Transformation ist geglückt.

Baden-Württemberg hat zwar als eines der letzten Bundesländer auf den europäischen Standard umgestellt, aber mit dem baden-württembergischen Modell haben wir das modernste und leistungsfähigste Netz in ganz Europa.

Ausbildung

Die Nachwuchsgewinnung ist wegen der starken Überalterung des Fachbereichs ein brennendes Thema. Im Juli 2018 beendeten zwei Vermessungstechniker ihre Ausbildung. Einer von ihnen absolviert zurzeit einen Vorbereitungsdienst für die mittlere vermessungstechnische Verwaltungslaufbahn. Zum Einstellungstermin 1. September 2018 wurden wieder zwei Auszubildende eingestellt. Somit befanden sich im Ausbildungsjahr 2018 insgesamt sieben Nachwuchskräfte im Fachbereich.

Der Blockunterricht für unsere Vermessungstechniker findet in der Steinbeisschule in Stuttgart statt. Bereits schon seit sechs Jahren besteht eine Ausbildungskooperation Bodensee-Oberschwaben. Wir können unseren Auszubildenden so ein breit gefächertes Angebot an Ausbildungsinhalten mit praktischen Tätigkeiten bieten.

Unterstützungsleistungen für andere Fachbereiche

Wie in den vergangenen Jahren waren unsere Vermessungstechniker auch 2018 wieder für die Fachbereiche Landwirtschaft (SchALVO, InVeKos), Straßenbau und Liegenschaften des Landratsamtes tätig. Für die Kollegen der Flurneuordnung wurden Unterstützungsarbeiten im vermessungstechnischen Bereich geleistet.

Flurneuordnung

Die untere Flurbereinigungsbehörde schafft durch Flurneuordnungsverfahren, Freiwillige Landtausche und durch Förderung von Wegemodernisierungen moderne Strukturen für den ländlichen Raum. Dabei hat der ländliche Wegebau insgesamt eine große Bedeutung. Durch die neuen Wege werden Grundeigentum und Flächen erschlossen und durch die Bodenordnung Nutzungskonflikte gelöst.

Neben den klassischen Verfahren zur Verbesserung der Agrarstruktur, werden auch große Infrastrukturprojekte, wie der Straßenbau unterstützt. Die innerörtlichen Bodenordnungsverfahren zur Aktivierung von Bauflächen werden zusehends nachgefragt, da unklare und unstrukturierte Eigentumsverhältnisse die Innenentwicklungen der Kommunen behindern.

Flurneuordnung im Landkreis

Im Landkreis Sigmaringen sind im Jahr 2018 insgesamt 10 Flurbereinigungsverfahren in Bearbeitung. Die Verfahren werden von Mitarbeitern der "Gemeinsamen Dienststelle Flurneuordnung der Landkreise Bodenseekreis, Ravensburg und Sigmaringen" im Landratsamt Ravensburg bearbeitet. An den Flurbereinigungsverfahren sind rund 3.050 Eigentümer mit insgesamt knapp 11.000 Hektar Fläche beteiligt.

Erreichte Ziele

Folgende Ziele wurden im Jahr 2018 erreicht:

- in der Flurneuordnung Hohentengen-Eichen/Günzkofen wurde der Wegebau umgesetzt
- in der Flurneuordnung Herbertingen (B 32/B 311) wurden die gebauten Wege der Gemeinde übergeben
- In der Flurneuordnung Veringenstadt-Veringendorf wurden die Zuschüsse bewilligt und mit dem Bau der Wege begonnen
- > In Neufra/Gammertingen-Bronnen wurden die Beteiligten (Eigentümer) ermittelt
- In Bingen-Hitzkofen wurden die Wälder vermessen und zugeteilt.



Nachdem der Wegebau in der Flurneuordnung Herbertingen (B 32/B 311) abgeschlossen war, wurden die Wege an die Gemeinde übergeben. Es sind zahlreiche Hauptwirtschaftswege mit einer Breite von 4 m Asphalt entstanden.

Nach der Bohrkernentnahme Asphaltweg: v.l.: Bürgermeister Hoppe, Regierungspräsident Tapeser, Präsident LGL Berendt, Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Weiß, Erster Landesbeamter Vögtle



In der Flurneuordnung Veringenstadt-Veringendorf hat Minister Hauk im Rahmen einer Bahnfahrt durch das Laucherttal den Bewilligungsbescheid an die Teilnehmergemeinschaft übergeben.

v.l.: Minister Hauk MdL, Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Gaiser und Präsident Verband der Teilnehmergemeinschaften Ba-Wü Tremmel



In der Flurneuordnung Hohentengen-Eichen/Günzkofen wurde mit dem Bau der Wege begonnen. Es sind rund 1.200.000 € veranschlagt.

v.l.: Leitender Fachbeamter Obermeier. Vorsitzender der Teilnehmergemeinschaft Sugg, Ministerium Ländlicher Raum und Verbraucherschutz, Referatsleiterin Heidenreich, Landtagsabgeordneter Burger MdL, Baufirma Späth, Bürgermeister Rainer, Dezernent Dr. Obert, Bausachbearbeiter VTG Klink, Projektleiter Krattenmacher, Vorständin Remensperger

In der Flurneuordnung Bingen-Hitzkofen wurden die Privatwälder vermessen. Wälder wurden zusammengelegt und erschlossen. Durch diese Bodenordnung konnte auf einige Erschließungswege im Wald verzichtet werden.



Ein Beispiel:

zur Erschließung der Wälder war ein Weg geplant (rot, alternativ lila). Vorhandene Wege sind in schwarz dargestellt.

vorher (mit verschiedenen Planungsvarianten)



Durch eine freiwillige Bodenordnung kann nun auf den Weg verzichtet werden und trotzdem sind alle Flurstücke an ein öffentliches Wegenetz angeschlossen.

nachher





Stabsstelle Sozialplanung

Karin Stroppel

Die Aufgaben der Stabsstelle Sozialplanung beziehen sich im Kern auf eine bedarfsgerechte Ausgestaltung und Finanzierung der Angebote für Menschen mit Behinderung, der Wohn- und Unterstützungsangebote für ältere Menschen mit Pflege- und Assistenzbedarf sowie der Sicherstellung der erforderlichen Strukturen für weitere benachteiligten Personengruppen (u. a. Wohnungslosenhilfe, Suchtberatungsstelle). Neben der sozialplanerischen Abstimmung von Projekten mit den freien Trägern der Wohlfahrtspflege, den Kommunen und den privaten Anbietern, gehören auch die Verhandlung der entsprechenden Vergütungen sowie die inhaltliche Vertragsgestaltung zum Tätigkeitsfeld der Stabsstelle Sozialplanung.

Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderung

Mariaberg e. V. – Neues Wohn- und Betreuungsangebot in Sigmaringen

Am 11.07. wurde das "Haus Faigle", ein neues Wohn- und Betreuungsangebot mit 24 stationären Wohnplätzen und entsprechenden Tagesstrukturangeboten in Sigmaringen, mit einem offiziellen Festakt eröffnet. Unter dem Motto "Runter vom Berg - rein in die Region" rücken Menschen mit Behinderungen immer mehr in die Mitte unserer Gesellschaft, erfahren eine höhere Wohnqualität und nicht zuletzt auch mehr Normalität. Mit einer Investition von rund 3,5 Mio. Euro hat der Mariaberg e. V. dieses Wohn- und Betreuungsangebot in Sigmaringen geschaffen, in welchem Menschen mit Behinderung die zugleich einen erhöhten Pflegebedarf haben, gemeindeintegriert wohnen und die notwendige pflegerische Versorgung erhalten können.

Insofern konnte mit diesem Angebot eine wesentliche Versorgungslücke im Landkreis Sigmaringen geschlossen werden, da bislang Menschen mit Behinderung und einem besonderen Pflegebedarf ausschließlich am Zentralstandort in Gammertingen-Mariaberg versorgt werden konnten.

Die Sozialplanung des Landkreises hat den inhaltlichen Bedarf dieses Angebots vollumfänglich bestätigt und war damit Türöffner für rund 1.1 Mio. Euro Fördermittel des Landes.



OWB – Werkstatt für Menschen mit Behinderung in Mengen (WfbM)



Am 21.09. hat die OWB Wohnheime Einrichtungen Ambulante Dienste gem. GmbH – kurz OWB – das Erweiterungsgebäude der Werkstatt in Mengen offiziell eingeweiht. Ganz besonders war hierbei, dass nicht die Geschäftsleitung, sondern die Menschen mit Behinderung, nämlich die beiden Werkstattbeiräte Lore Baumgarten und Karin Marani, die Moderatorinnen der stimmungsvollen Feier waren. Die Menschen mit Behinderung haben mit ihren künstlerischen / musikalischen Programmpunkten sehr authentisch alle anwesenden Gäste berührt und begeistert.

Eine sinnstiftende und erfüllende Tätigkeit ist für Menschen mit Behinderung genauso wichtig wie für Menschen ohne Handicap. Insofern erschließt die OWB seit vielen Jahren immer wieder neue und innovative Geschäftsfelder, schafft moderne Arbeitsplätze und setzt ein hohes Vertrauen sowie eine individuelle Förderung in die Menschen mit Handicap. Rund 100 Beschäftigte arbeiten am Standort der WfbM in Mengen in den Arbeitsbereichen Metall, Sägerei, Verpackung / Montage sowie der besonderen Reinraumverpackung von medizinischen und pharmazeutischen Produkten.

Lebens- und Arbeitsgemeinschaft Lautenbach e. V.

Die Lautenbacher Gemeinschaften gGmbH haben für die Modernisierung des Wohnheimes "Korczakhaus" der Dorfgemeinschaft Lautenbach in Herdwangen-Schönach einen Zuschuss aus KVJS-Ausgleichsabgabemitteln in Höhe von rund 450.000 € erhalten. Das 1985/86 erbaute Gebäude entspricht nicht den Vorgaben der Landesheimbauverordnung und wird deshalb entsprechend ertüchtigt, so dass 19 Menschen mit Behinderung eine höhere Wohnqualität erfahren.

Gemeindepsychiatrischer Verbund im Landkreis Sigmaringen (GPV)

Der Gemeindepsychiatrische Verbund ist ein Zusammenschluss aller Akteure medizinischer und psychosozialer Einrichtungen im Landkreis Sigmaringen und in der Region. Ziel ist es, dass Menschen mit seelischer Behinderung und psychisch Erkrankte die von ihnen benötigten Hilfen möglichst wohnortnah erhalten können.



Am 16.07. hat der Gemeindepsychiatrische Verbund im Landkreis Sigmaringen im de`ignis Wohnheim gGmbH – Haus Tabor in

Inzigkofen-Engelswies getagt. Die Tagesordnung war gefüllt mit Informationen über das bestehende Hilfesystem und diente der konstruktiven Abstimmung von bedarfsgerechten und personenzentrierten Angeboten im Landkreis Sigmaringen. Ein zentraler Tagesordnungspunkt war die förmliche Aufnahme des de ignis Wohnheim Haus Tabor in die Arbeitsgemeinschaft Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Sigmaringen (AG GPV).

Der Leiter Winfried Hahn hat den Sitzungsteilnehmern einen detaillierten Überblick über das Leitbild. die Zielgruppe und die therapeutisch-fachliche Arbeitsweise der Einrichtung gegeben. Das Wohnheim de'ignis nimmt Menschen mit seelischer Behinderung auf, die nicht in der Lage sind, selbständig zu leben und auf eine längerfristige stationäre Betreuung angewiesen sind. Ziel ist es, die Bewohner zu befähigen, in offenere Betreuungs- und Wohnformen überwechseln zu können und sie zu einem Leben in Selbstbestimmung, Freiheit und Würde im Rahmen ihrer Möglichkeiten und psychischen Ressourcen anzuleiten. Das Wohnheim besteht seit 1986 und verfügt derzeit über 41 stationäre Wohnplätze und 2 Plätze für Tagesgäste mit individueller Tagesstrukturförderung. Nach einer informativen Führung durch die Räumlichkeiten, erbrachte die Abstimmung bzgl. der Neuaufnahme in die AG GPV ein positives einstimmiges Votum!



Unterstützungsangebote-Verordnung (UstA-VO)

Durch die Vorgaben der Unterstützungsangebote-Verordnung (UstA-VO), die am 09.02.2017 in Kraft getreten ist, standen die bereits nach altem Recht anerkannten sog. Nachbarschaftshilfen, Dienste und Gruppierungen vor der Aufgabe, einen Antrag auf Neuanerkennung bis zum 31.12.2018 zu stellen. Aufgrund dessen war das Jahr von vielen unterstützenden Beratungsgesprächen geprägt, um das sehr wertvolle ehrenamtliche Engagement der Bürger bei den Nachbarschaftshilfen auch unter der neuen Rechtslage zu stärken und weiterhin zu erhalten.

Regionaler Arbeitskreis Europäischer Sozialfonds (ESF)







Im Jahr 2018 wurden 184.111 EUR an Fördergelder durch die Geschäftsstelle Regionaler Arbeitskreis ESF im Landkreis Sigmaringen an die folgenden Projekte bewilligt.

Das "Werkstättle" in Pfullendorf erhielt für das Projekt "Regioprojekt 2018" 64.442 EUR Fördermittel. Das Projekt bietet außergewöhnliche und kreative Beschäftigung für auf dem Arbeitsmarkt benachteiligte Menschen an. In der Klosterstadt "Campus Galli" lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer neben den Grundfähigkeiten wie u. a. Zuverlässigkeit und Pünktlichkeit alte Handwerkstechniken. Am Standort Pfullendorf werden gebrauchte Bekleidung und Produkte zu neuen Produkten (Upcycling) vor allem von Frauen umgearbeitet.

Das FrauenBegegnungsZentrum Sigmaringen erhielt für das Projekt "Frauen Stärken" eine Förderung in Höhe von 65.000 EUR. Dieses Projekt ermöglicht alleinerziehenden Frauen eine Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit und die Reduzierung von Vermittlungshemmnissen, so dass diese möglichst nicht von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht werden.

Des Weiteren erhielt das Haus Nazareth eine Fördersumme in Höhe von 54.669 EUR für das Projekt "Aus Bildung wird Zukunft 2018". Dies ist ein Jugendberufshilfeprojekt an den beruflichen Schulen des Landkreises Sigmaringen zur Vermittlung von schwächeren Schülerinnen und Schülern in ein Praktikum, eine Ausbildung oder eine Arbeitsstelle.



Regionaler Arbeitskreis ESF

v. l. n. r. hinten

Georg Link, Arbeitsagentur Balingen; Sandra Knör, Gleichstellungsbeauftragte; Frank Veser, Dezernent Soziales, Landratsamt Sigmaringen

v. l. n. r. mitte

Alfred Nosch, Bildungsakademie Sigmaringen; Jürgen Schatz, IHK Weingarten; Sigrid Jerg, Leiterin Jobcenter Sigmaringen; Rüdiger Semet, Freie Wohlfahrtspflege

v. l. n. r. vorne

Andreas Birkle, Jugendhilfeplaner, Fachbereich Jugend Landratsamt Sigmaringen; Gudula Theobald, ESF-Geschäftsstelle, Landratsamt Sigmaringen; Egbert Härtl, Schulleiter Gewerbliche Schule Bad Saulgau; Rudolf Christian, DGB Sigmaringen; Günter Kessel, ESF-Geschäftsstelle, Landratsamt Sigmaringen

Arbeitskreis der Selbsthilfegruppen im Landkreis Sigmaringen

Im Landkreis Sigmaringen gibt es rund 50 Selbsthilfegruppen Im Januar 2018 hat ein Treffen mit allen Selbsthilfegruppen im Landratsamt Sigmaringen stattgefunden. Hierbei wurden wesentliche Neuerungen zum Thema "Projektförderung für Selbsthilfegruppen" von Frau Alexandra Schmid vom Sozialen Dienst der AOK Bodensee-Oberschwaben" vorgestellt und gleichzeitig hilfreiche Praxistipps gegeben. Darüber hinaus wurde die Situation rund um die Neuorientierungsphase des Arbeitskreises der Selbsthilfegruppen sehr offensiv diskutiert. Positiv ist, dass im Mai 2018 unter der Federführung der AOK Bodensee-Oberschwaben die Neuauflage des "Selbsthilfe-Wegweiser für den Landkreis Sigmaringen" erfolgen konnte.

Am 3. September 2018 haben die Vertreterin der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen im Landkreis Sigmaringen, Gudula Theobald, und Eugen Weiß von der Rheuma-Liga Bad Saulgau am Austausch- und Vernetzungstreffen der Sprecherräte der Selbsthilfegruppen aus den vier Landkreisen Ravensburg, Bodenseekreis, Konstanz und Sigmaringen in Radolfzell teilgenommen.





Stabwechsel beim Kreisbehindertenbeauftragten

Petra Knaus hat zum Jahreswechsel das Amt der ehrenamtlichen Kreisbehindertenbeauftragten von Herrn Wolfgang Buck übernommen. Nach etwas mehr als zwei Jahren hat Wolfgang Buck diese Tätigkeit zum 31.12.2018 aus gesundheitlichen und persönlichen Gründen beendet. Er hatte stets ein offenes Ohr für die Ratsuchenden, war authentischer Ratgeber und Vermittler zugleich. Im Namen des Landkreises dankte ihm Sozialdezernent Frank Veser und Sozialplanerin Karin Stroppel für seinen Einsatz und überreichten ihm ein Präsent. Gleichzeitig wünschten sie seiner Nachfolgerin Petra Knaus einen guten Start, viel Freude und Erfolg bei ihrer neuen Aufgabe.

Gleichstellungsbeauftragte – Sandra Knör

Auftrag der Gleichstellungsbeauftragten ist die Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung der Gleichstellung von Männern und Frauen im Landkreis. Dazu zählen die gezielte Frauenförderung in bestimmten Bereichen sowie das durchgängige Leitprinzip der Chancengleichheit in allen kommunalen Aufgabenbereichen, inhaltlich und fachlich, zu erreichen. Dazu gehörten Netzwerkarbeit, allgemeine Öffentlichkeitsarbeit zu Gleichstellungsthemen und individuelle Beratungen. Die Aktivitäten konzentrierten sich im Jahr 2018 auf folgende Schwerpunkte:

Gleichstellung am Arbeitsmarkt

Einen großen Anteil der Arbeitszeit, hat die Konzipierung und Umsetzung von Maßnahmen für Frauen und Mädchen zum Thema Beruf eingenommen. Besonders umfangreich und erfolgreich war dabei die Zusammenarbeit mit der Kontaktstelle Frau und Beruf, mit der vier individuelle Beratungstage, eine Infoveranstaltung zum Wiedereinstieg, zwei Firmenansichten und eine dreiteilige Workshop-Reihe zum Thema Bewerbung erfolgreich umgesetzt worden. Ein weiterer Aspekt war die Unterstützung des Girls Day/Boys Day.

FrauenWirtschaftsTage

Die Gleichstellungsbeauftragte hat wieder die Erstellung des Veranstaltungsprogramms umgesetzt. In diesem Jahr gab es ein vielfältiges Angebot zum Thema digitale Zukunft der Arbeitswelt und den daraus entstehenden Veränderungen und Chancen für Frauen.



Gegen Gewalt an Frauen

Die Gleichstellungsbeauftragte hat den Runden Tisch zum Thema häusliche Gewalt ins Leben gerufen und geleitet. Zudem wirkt sie an der Arbeitsgruppe mit, die den halbjährlichen Runden Tisch ergänzt und auf der praktischen Ebene vier Mal im Jahr zusammen trifft.

Zum 25.11. startete eine Mitmach-Aktion zur Bekanntmachung des Hilfetelefons. Hierfür wurden alle Spiegel der Damentoiletten mit der Nummer des Hilfetelefons beklebt. Dem Aufruf folgten u.a. die Helene-Weber-Schule in Bad Saulgau sowie die Stadt Sigmaringen, die neben dem Rathaus all ihre Einrichtungen damit ausstatten wird.

Fachbereich Soziales

Hans-Peter Oßwald



Aufgaben und Organisation

Der Fachbereich Soziales ist mit seinen 65 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zuständig für die Belange der Landkreisbewohner, wenn es um Themen wie Hilfe zum Lebensunterhalt, Grundsicherung im Alter, Menschen mit Behinderung, Hilfe zur Pflege, Betreuungsrecht und einiges mehr geht. Die Sozialhilfe umfasst auch Leistungen, die helfen sollen, schwierige soziale oder gesundheitliche Lebenssituationen zu meistern. Hierzu zählen auch die Beratungsleistungen der Schuldnerberatung, der Altenhilfefachberatung und des Pflegestützpunktes. Der Fachbereich Soziales arbeitet mit einer ganzen Reihe von Einrichtungen und Organisationen zusammen, die die Versorgung mit Sozialleistungen im Landkreis sicherstellen und durch den Landkreis investiv gefördert werden.

Neben dieser kommunalen Aufgabe der Sozialhilfe werden auch staatliche Aufgaben wie Wohngeld, BAföG, Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket, das Schwerbehindertenrecht und das Soziale Entschädigungsrecht (Versorgungsamt) wahrgenommen.





Die Leistungserbringung im Sozialamt ist seit Jahren einer Reihe von komplexen Herausforderungen ausgesetzt: Seit Jahren nehmen die Fallzahlen und Ausgaben kontinuierlich zu: in fachlicher Hinsicht hat sich der Problem- und Steuerungsdruck spürbar verstärkt – Stichworte: Demographischer Wandel, Gesetzesänderungen, seelische Behinderungen, Inklusion, Individualisierung der Hilfebedarfe, Flexibilisierung der Hilfeleistungen, neue Finanzierungs- und Abrechnungsformen, veränderte Hilfeplanung und vieles mehr.

In der Zeit von Oktober 2017 bis November 2018 führte deshalb IMAKA – ein Institut für Management GmbH – im Fachbereich Soziales eine Organisationsuntersuchung (OU) durch, die u.a. folgende Ziele bzw. Inhalte zum Gegenstand hatte:

- Systematische Struktur- und Prozessanalyse
- Überprüfung der Aufbauorganisation
- > Schnittstellen zu anderen Organisationseinheiten auf den Prüfstand stellen
- Gutachterliche Einschätzung des Stellenbedarfs
- > Beschreibung der vorgeschlagenen Veränderungen bei Strukturen, Prozessen, Aufwendungen und Erträgen
- > Definition von Qualitäts- und Leistungszielen

Mit einer Markplatzveranstaltung für alle Mitarbeitenden im Fachbereich Soziales hatte die OU begonnen. Zahlreiche Einzel- oder Gruppeninterviews wurden noch in 2017 durchgeführt. Ab Januar 2018 haben sowohl die Projekt- und auch die Lenkungsgruppe mehrfach getagt. Ende November 2018 wurden die Ergebnisse intern den Mitarbeitern im Fachbereich Soziales vorgestellt. Im Frühjahr 2019 werden diese dem Kreistag vorgestellt.

Reform der Eingliederungshilfe durch das Bundesteilhabegesetz

Durch das Inkrafttreten der zweiten Reformstufe des "Bundesteilhabegesetz" (BTHG) zum 01.01.2018 wurden zusätzliche Aufgaben und neue zusätzliche Leistungsansprüche geschaffen, insbesondere bei der Teilhabe am Arbeitsleben. Hierbei wurden zwei neue Leistungsmöglichkeiten geschaffen, nämlich zum einen durch ein Budget für Arbeit (Lohnkostenzuschüsse für Beschäftigung auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt) und zum anderen eine Leistungsmöglichkeit bei sog. "Anderen Leistungsanbietern", um bundesgesetzliche Alternativen zur herkömmlichen Werkstatt für Menschen mit Behinderung zu schaffen.

Zeitgleich wurden zudem durch den Bundesgesetzgeber umfassende Verfahrensvorgaben eingeführt, insbesondere das Gesamtplanverfahren (SGB XII) deutlich ausgeweitet und vor allem ein sog. Teilhabeplanverfahren (SGB IX) eingeführt. Es handelt sich hierbei um neue Aufgaben, welche auf der einen Seite Verbesserungen in der Teilhabe für Menschen mit Behinderungen bewirken sollen, jedoch auf Seiten der Sozialverwaltung deutliche Aufgabenzuwächse bedeuten. Daher waren bereits im Jahre 2017 entsprechende Maßnahmen in personeller, struktureller und organisatorischer Hinsicht beginnend zu treffen, um den gesetzlichen Vorgaben nachzukommen.

Zu den derzeit 1279 Eingliederungshilfe-Bestandsfällen kommen jährlich 380 Neufälle hinzu. Um das zusätzliche Arbeitspensum leisten zu können, sollen 2 Stellen im Sozialdienst, eine in der Sachbearbeitung im gehobenen Verwaltungsdienst und eine halbe Seite im mittleren Dienst.

Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung / Hilfe zum Lebensunterhalt

Die Fallzahlen im Sachgebiet Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie Hilfe zum Lebensunterhalt steigen seit Jahren kontinuierlich an. So waren zuletzt im Jahr 2016 insgesamt 771 laufende Fälle, im Jahr 2017 816 und im Jahr 2018 840 Fälle zu verzeichnen. Die stetige Fallzunahme, künftig noch verstärkt durch das Bundesteilhabegesetz, stellt das Sachgebiet vor große Herausforderungen, welche auch im Rahmen der Organisationsuntersuchung thematisiert wurden.

Basisseminare für ehrenamtliche rechtliche Betreuer

"Fit und kompetent für die Übernahme und Führung einer rechtlichen Betreuung"

In Kooperation mit dem Betreuungsverein Kath. Verein für Soziale Dienste im Landkreis Sigmaringen e.V. hat der Fachbereich Soziales - Betreuungsbehörde – in diesem Jahr zwei Basisseminare für alle Ehrenamtlichen, die in der letzten Zeit eine rechtliche Betreuung übernommen haben, angeboten. An jeweils 4 Abenden wurden insgesamt 40 ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer sowie weitere Interessierte in das Thema rechtliche Betreuung eingeführt und geschult. Alexander Teubl als Geschäftsführer des Betreuungsvereins und der inzwischen verstorbene Reinhard Toss, ehemaliger Leiter der Betreuungsbehörde Sigmaringen, informierten umfassend u. a. über das Betreuungsverfahren, die rechtlichen Grundlagen, über Aufgaben und Pflichten eines rechtlichen Betreuers, sowie zu Vorsorgemöglichkeiten wie Betreuungsverfügung, Patientenverfügung und die Erteilung einer Vorsorgevollmacht, die – sofern gewünscht – auch von Mitarbeitern der Betreuungsbehörde öffentlich beglaubigt werden kann.



Zertifikatsübergabe nach dem Basisseminar

Häusliche Gewalt

Jedes Jahr im November findet der "Internationale Gedenktage gegen Gewalt an Frauen und Kindern" statt. Die Beratungsstelle für häusliche Gewalt beim Caritasverband für den Landkreis Sigmaringen e.V. weist immer durch verschiedene Aktionen auf diese Problematik hin. Die diesjährige Aktion Stand unter dem Motto "Standpunkte gegen Gewalt". Auch der Fachbereich Soziales hat sich mit einem Beitrag zur diesjährigen Ausstellung beteiligt.





Ausstellung: Standpunkte gegen Gewalt

Pflegestützpunkt

Beratungsarbeit und Netzwerkarbeit

Die Beratungszahlen des Pflegestützpunktes liegen seit 2015 bei über 2000 Beratungen. Seit dem 01. Januar 2018 stehen drei Mitarbeiterinnen mit einem VZÄ von 2,0 für den gesamten Landkreis zur Verfügung. Die Beratungen finden im Pflegestützpunkt, im häuslichen Bereich und in den Außenstellen Meßkirch und Bad Saulgau (einmal monatlich in den Rathäusern) statt.

Hinzu kommt der Aufgabenbereich "Vernetzung". Hier beteiligen sich die Mitarbeiterinnen u.a. an kommunalen Netzwerken. Das Pflegenetzwerk des Landkreises Sigmaringen wurde durch den Pflegestützpunkt ins Leben gerufen und wird seither gemeinsam mit dem Fachbereich Soziales und der Altenhilfefachberatung inhaltlich und organisatorisch begleitet. Seit Herbst sind bereits die Aktionswochen 2019 in Vorbereitung.

Veranstaltung der Akademie Ländlicher Raum "Auch bei Pflege daheim leben" am 17. April 2018

Das Ministerium für Soziales und Integration Baden-Württemberg und die Akademie Ländlicher Raum führten im Frühjahr 2018 eine Veranstaltungsreihe in Zusammenarbeit mit vier Landkreisen durch. Für den Regierungsbezirk Tübingen wurde der Landkreis Sigmaringen als Veranstaltungsort ausgewählt.



120 Zuhörer im Sitzungssaal des Landratsamtes

Ziel der Veranstaltung war es, sich mit dem Thema Pflege frühzeitig auseinanderzusetzen. Sozialminister Manne Lucha eröffnete den Nachmittag mit einem Vortrag. Im Anschluss daran wurde u.a. auch die Pflegestruktur des Landkreis Sigmaringen thematisiert, ehrenamtliche Angebote zur Unterstützung im Alltag wurden vorgestellt. Abschließend fand ein Podiumsgespräch statt, bei dem Marga Blumer, Mitarbeiterin des Pflegestützpunktes Landkreis Sigmaringen, zu verschiedenen Fragen Stellung bezog.

Pflegestützpunkt Mobil



Der Pflegestützpunkt hat sein Angebot ergänzt und bietet seit kurzem auch eine neue Form der mobilen Beratung an. Das Angebot richtet sich an, Kommunen, Institutionen, kirchlichen Einrichtungen, Firmen und Initiativen, die über das Thema "Pflege" informieren möchten. Die Idee des Pflegestützpunkt Mobil entstand in einem Workshop des Modellvorhabens zur langfristigen Sicherung von Versorgung und Mobilität in ländlichen Räumen (MoDavo-SIG). Der Pflegestützpunkt Mobil wurde durch dieses Modellvorhaben finanziell gefördert.



Fachbereich Jugend

Hubert Schatz



Der Fachbereich Jugend unterstützt junge Menschen und Familien und ist Ansprechpartner in vielen Fragen des Familienlebens und des Aufwachsens.

Insgesamt 92 aktive Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich um die Belange von Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern.

Statistische Angaben zum 31.12.2018:



Mitarbeiter/innen	106
davon in Elternzeit	7
davon in Ausbildung	7
Frauenanteil	80 %
Teilzeitquote	44 %
Durchschnittsalter	42 Jahre
Zu- und Abgänge	23

Qualitätsentwicklung im Jugendamt

Der Allgemeine und Besondere Soziale Dienst im Landratsamt Sigmaringen, beteiligte sich als einer der Ersten in Baden-Württemberg an der Landesweiten "Qualitätsentwicklung im Kinderschutz", einer wissenschaftlichen Vor-Ort-Beratung des Deutschen Jugendinstituts mit dem Ziel, die bestehenden lokalen Kinderschutzverfahren praxisorientiert weiterzuentwickeln. Das mehrstufige Verfahren beinhaltete neben einer ausführlichen Selbstevaluation, in einem zweiten Schritt, die Interpretation der Ergebnisse und die daraus abzuleitenden Entwicklungsfelder.



Diese sogenannte Interpretationswerkstatt fand sowohl auf Leitungs- wie auch auf operativer Ebene statt. Darüber hinaus wurde 2018 bereits schon der zweite Teil der Qualitätsentwicklungsmaßnahme in Kooperation mit dem Institut für Sozialraumorientierung Quartier und Case-Management durchgeführt. Dabei ging es um die Themen Risikoeinschätzung und Gestaltung von Schutzvereinbarungen im Grau- und Gefährdungsbereich.

Auswirkungen der Unterhaltsrechtsreform

Durch die Reform des Unterhaltsvorschussgesetzes (UVG) zum 01. Juli 2017 wurde die Begrenzung der Leistungsdauer der Unterhaltsvorschussleistungen (maximal 72 Monate und höchstens bis zum 12. Lebensjahr) aufgehoben und der Unterhaltsvorschuss für Kinder zwischen dem 12. Lebensjahr bis zum Erreichen des 18. Lebensjahrs eingeführt.

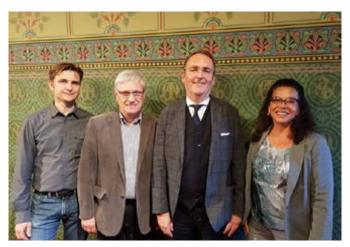
Die Reform des UVG hat 2018 erwartungsgemäß dazu geführt, dass deutlich mehr allein Erziehende Unterhaltsvorschuss erhalten. Insbesondere diejenigen Antragsteller, welche bislang den Ausfall von Unterhaltszahlungen des anderen Elternteils nicht durch den Bezug von öffentlichen Leistungen ausgleichen konnten, profitieren von den Änderungen. Aus Sicht der Verwaltung sind die Leistungsausgaben, der Bearbeitungsaufwand und die Bedeutung des Rückgriffs erheblich gestiegen. Mit einem weiteren Anstieg der Fallzahlen ist zu rechnen.

Die Recherchen zum Thema Unterhaltspflicht führten den NDR dazu, aufgrund der überdurchschnittlich hohen Rückgriffsquote, über die Unterhaltsvorschusskasse im Landkreis Sigmaringen zu berichten.

Mehr Informationen dazu unter: https://www.ndr.de/fernsehen/sendungen/45_min/ Rabenvaeter-Wenn-Papa-keinen-Unterhalt-zahlt, sendung823050.html



10 Jahre Suchthilfenetzwerk



v.l.: Sebastian Schneider, zukünftiger Leiter der Suchtberatungsstelle und neuer Sprecher des Suchthilfenetzwerks;

Klaus Harter, bisheriger Sprecher des Suchthilfenetzwerks und Leiter der Suchtberatungsstelle;

Frank Veser und Janine Stark, kommunale Suchtbeauftragte des Landkreises.

Mit einer kleinen Feier wurde das 10-jährige Bestehen des Suchthilfenetzwerks am 13.11.2018 begangen. Bei der Auflistung der zahlreichen und vielfältigen Aktivitäten im Bereich Suchthilfe und Suchtprävention wurde deutlich, wie viel in den 10 Jahren passiert ist.

Prof. Hamann von der Ginkostiftung stellte in einem kurzweiligen Vortrag die Geschichte der Suchtprävention dar.

Außerdem wurde Klaus Harter aus dem Suchthilfenetzwerk verabschiedet. Er geht in den Ruhestand. Als Leiter der Suchtberatungsstelle hat er zusammen mit Janine Stark das Suchthilfenetzwerk jahrelang geleitet. Sein Nachfolger in der Beratungsstelle wie im Suchthilfenetzwerk wird Sebastian Schneider sein.

Gütesiegel "KINDERSCHUTZ – NA KLAR!"

Bereits Anfang 2018 wurde das Gütesiegel "KINDERSCHUTZ – NA KLAR!" veröffentlicht. Es ist für die Vereine und Verbände im Landkreis gedacht, die das Siegel im Fachbereich Jugend beantragen können. Seit der Einführung des Siegels haben 14 Vereine das Siegel verliehen bekommen.

Das Gütesiegel darf in der Öffentlichkeitsarbeit der Vereine verwendet werden und soll Eltern darauf hinweisen, dass Kinderschutz in diesem Verein eine hohe Priorität hat. Die Voraussetzungen für die Beantragung des Gütesiegels sind 1. eine Vereinbarung zum Kinderschutz gemäß § 72a SGB VIII zwischen Verein und Jugendamt und 2. die Vorlage eines "Präventions- und Schutzkonzeptes" für den Verein.



PartyPass-App

Für Festveranstalter wurde der PartyPass 2018 weiterentwickelt: Künftig kann der Jugendschutz bei Veranstaltungen auch über die PartyPass-App kontrolliert werden: Jugendliche können sich via Smartphone in eine Veranstaltung einund ausbuchen, der Veranstalter hat den Überblick, wenn noch Minderjährige nach 24:00 Uhr in der Veranstaltung sind. Der Landkreis Sigmaringen ist einer der Test-Landkreise, bevor die App landesweit an den Start geht. Entwickelt wurde sie von der Jugendstiftung Baden-Württemberg in enger Abstimmung mit den Landkreisen Sigmaringen, Biberach, Zollernalb und Konstanz.



Jugendbeteiligung im Landkreis

Mit Hilfe des Bundesprojektes "Land(auf)Schwung" gelang es 2018 die Jugendbeteiligung, wie sie die geänderte Gemeindeordnung in Baden-Württemberg seit 2015 vorschreibt, entscheidend voranzutreiben. Das Konzept von "Jugend|Kultur|Engagement" ermöglichte es, in bislang 12 kleinen Gemeinden im Landkreis eine neue Form der Jugendbeteiligung, den "14er-Rat" einzuführen.



In den Städten Sigmaringen, Pfullendorf und Gammertingen gibt es bereits funktionierende Beteiligungsformate für Jugendliche, die Stadt Mengen ist derzeit in der Entwicklung. Damit ist der Landkreis im landesweiten Vergleich in der Jugendbeteiligung ganz weit vorne anzusiedeln. Äußerst erfreulich ist, dass die meisten Gemeinden die Jugendbeteiligung auch nach Beendigung der Förderung durch "Land(auf) Schwung" fortsetzen. Die entstandenen Projekte in den einzelnen Gemeinden können auf www. jugendengagement.de nachgelesen werden. Für 2019 besteht für weiter vier Gemeinden die Möglichkeit zur Teilnahme.

Aktuelle Projekte über Land(auf)Schwung Projektphase beendet, von der Gemeinde danach weitergeführt Projektphase beendet, von der Gemeinde danach NICHT weitergeführt Bestehend in Verantwortung der jew. Stadt Auf der Warteliste z.Zt. ohne Beteiligungsmodell oder erst in Planung



Stadt Mengen; v.l.: Julia Nowotny und Anna Minnder – Mitarbeiterinnen der Fachstelle "Familie am Start, Brunhilde Raiser – Erste Stellvertretende Bürgermeisterin

Außensprechstunde der Fachstelle "Familie am Start"

2018 startete die Fachstelle für Frühe Hilfen ihre erste Außensprechstunde in Bad Saulgau und Mengen. Die Sprechstunde in Mengen wurde in Kooperation mit der Kommune und des Kinderhauses Mühlgässle ins Leben gerufen. Die Sprechstunde in Bad Saulgau wurde in Kooperation mit der Caritas im Zuge des Umzugs des Caritaszentrums Biberach-Bad Saulgau in den Rosengarten initiiert.

Angeboten werden die Sprechstunden von Anna Minnder (Bad Saulgau) und Julia Nowotny (Mengen). Die Möglichkeit einen persönlichen Termin außerhalb der Sprechstunde zu vereinbaren, besteht weiterhin. Willkommen sind werdende Mütter und Väter und Eltern mit Kindern bis zu drei Jahren mit ganz allgemeinen Fragen zur Entwicklung und Erziehung.

Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen und Kinderschutz am 07.11.2018

Unter dem Titel "Gemeinsam aktiv im Kinderschutz – Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen und Kinderschutz" wurde die erste Netzwerkkonferenz Frühe Hilfen und Kinderschutz im Landkreis Sigmaringen einberufen. Hierzu wurden sämtliche Vertreter und Vertreterinnen der im Bundeskinderschutzgesetz benannten Akteure im Netzwerk Frühe Hilfen und im Netzwerk Kinderschutz eingeladen, um über den Stand der Umsetzung dieses gesetzlichen Auftrags und die bisherige positive Entwicklung der Zusammenarbeit im Landkreis Sigmaringen in Kenntnis gesetzt zu werden. Die Eingeladenen wurden außerdem aufgerufen, sich an der zukünftigen Qualitätsentwicklung der Netzwerke Frühe Hilfen und Kinderschutz zu beteiligen. Seit 2014 kommen die verschiedenen Akteure regelmäßig in regionalen Netzwerktreffen Frühe Hilfen zusammen. Eine zentrale Zusammenkunft dieser Art mit den z. T. führenden Kräften der verschiedenen Bereiche, fand erstmals statt. Der Einladung sind verschiedenste Vertreter aus den unterschiedlichen Bereichen gefolgt. Sowohl Vertreter aus dem Gesundheitswesen, wie Ärzte, Psychotherapeuten und Hebammen als auch von den verschiedenen offenen Jugendhilfeeinrichtungen, unterschiedlicher Beratungsstellen im Landkreis, Amtsgericht, Staatliches Schulamt und der Polizei nahmen an der ersten Netzwerkkonferenz teil.



Fachbereich Personal und **Organisation**

Renate Brunke



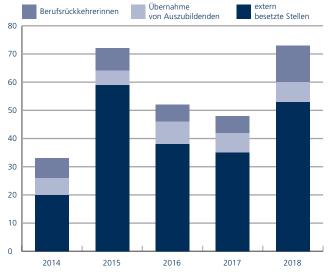
Aufgaben des Fachbereiches

Der Fachbereich Personal und Organisation ist als Querschnittsbereich zuständig für die Festsetzung und Abrechnung der Bezüge der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, die Personalverwaltung, Aus- und Fortbildung, Mitarbeitergewinnung, Personalplanung und Personalcontrolling, betriebliche Gesundheitsförderung, Organisationsuntersuchungen. Einschließlich der Leitung arbeiten 12 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (10,00 Vollzeitstellen) an diesen Aufgaben. Die zentrale Poststelle mit 3 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen gehört ebenfalls zum Fachbereich.

Gewinnung von neuen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist die größte Herausforderung

Die Besetzung frei werdender Stellen mit qualifizierten und engagierten Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen ist derzeit die größte Herausforderung für den Fachbereich. Die Maßnahmen, die für dieses Ziel erarbeitet und umgesetzt werden, beziehen sich auf alle Handlungsfelder, müssen ständig überdacht und aktualisiert werden und binden einen großen Teil der Kapazitäten. Werbung, Auftritte auf Messen und in verschiedenen Medien, Prüfung übertariflicher Vergütungen, gute Einarbeitung, Unterstützung individueller Lebensplanung der Mitarbeitenden sowie Angebote zur Gesundheitsförderung zählen dazu. Nachfolgende Grafik zeigt zum einen den Anstieg der zu besetzenden Stellen, zum anderen auch drei Personengruppen, die jeweils über andere Wege zu uns kommen.

Freie Stellen werden besetzt mit:



Mitarbeitergewinnung

Vereinbarkeit von Beruf und Familie: feierliche Zertifikatsübergabe in Berlin



Seit 2015 ist das Landratsamt nach dem Audit Beruf und Familie zertifiziert. Dieses Zertifikat erhalten wir für unsere Anstrengungen zur Vereinbarkeit von Familienaufgaben und Beruf für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen im Hause. Neue Angebote sind z.B. die Einrichtung eines Eltern-Kind Arbeitszimmers, Erweiterung der Möglichkeiten für Telearbeit, sowie die Intensivierung des Kontakthalteprogramms und Rückkehrvorbereitung für Mitarbeitende, die in der Familienauszeit sind. Dadurch werden wir für Bewerber und Bewerberinnen attraktiver und bieten unseren Mitarbeitenden, die in der Familienauszeit sind, Möglichkeiten, schneller wieder zurückzukehren. Im Juni dieses Jahres wurde uns in einer feierlichen Veranstaltung in Berlin zum zweiten Mal das Zertifikat überreicht.



Maßnahmen zur Werbung

Kreative Wege werden auch für die Anwerbung neuer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sowie für die Gewinnung von Bewerbern und Bewerberinnen für unsere Ausbildungsplätze eingeschlagen. Dazu wurde eine umfangreiche Karriereseite auf der Homepage des Landratsamtes eingerichtet. Um die Zielgruppe der jungen Menschen besser anzusprechen wurden Videos über unserer Ausbildungsangebote gedreht und online gestellt. Regelmäßige Messebesuche gehören auch zu unseren Aktivitäten. Im September standen Frau Sina Schober und Frau Melanie Reck mit einem Stand auf der Hochschulmesse der HÖV in Ludwigsburg den interessierten Studierenden für Fragen zur Verfügung.

Begrüßung neuer Auszubildender mit einem bunten Programm

Dreizehn Auszubildende und Studierende in den Berufen Verwaltungsfachangestellte, Vermessungstechnik, Straßenwärter, Fachinformatiker für Systemintegration, Bachelor im Sozialwesen und Public Management sowie für einen FSJler starteten am 3. September 2018 bei uns in das Berufsleben. Der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle, Personalleiterin Renate Brunke, die Ausbildungsleiterinnen Nicole Netzhammer und Sina Schober hießen die jungen Frauen und Männer mit ihren Eltern im Landratsamt herzlich willkommen. "Mit dem heutigen Tag machen Sie einen wichtigen Schritt in Ihrer beruflichen Karriere. Sie sind unsere Fachkräfte von morgen und daher ein wichtiges Gut. Ich wünsche Ihnen für Ihre Ausbildung und Ihr Studium viel Erfolg, Ehrgeiz, Durchhaltevermögen und natürlich Freude", so Rolf Vögtle bei der Begrüßung. Bereits am ersten Tag gab es für die neuen Auszubildenden, Studentinnen und Studenten viel zu sehen und Interessantes über ihren neuen Arbeitgeber und den Landkreis zu erfahren. Die Auszubildenden aus dem zweiten Ausbildungsjahr nehmen mit einer Patenschaft die "Neuen" unter ihre Fittiche und stellten sich und ihre Ausbildungsberufe und Studiengänge vor. Außerdem bekamen die Auszubildenden, Studierenden und ihre Eltern die Möglichkeit einer Führung durch das Landratsamt.

Ausbildungsabschluss

Für zehn Nachwuchskräfte des Landratsamtes Sigmaringen ging ein wichtiger Lebensabschnitt zu Ende, sie haben ihre Ausbildung bzw. ihr Studium erfolgreich abgeschlossen. Bei einer kleinen Feierstunde am 8. August 2018 wurden zehn Auszubildende und Studierende in den Berufsbildern Verwaltungsfachangestellter, Vermessungstechniker, Bauingenieurswesen und Sozialwesen für ihren erfolgreichen Ausbildungsabschluss durch Frau Bürkle geehrt. Neben den Arbeitszeugnissen erhielten die Absolventen als kleines Präsent einen Gutschein der Stadtinitiative Sigmaringen. "Ich freue mich, dass wir sieben Kolleginnen und dem Kollegen zum Ausbildungsabschluss eine berufliche Perspektive bieten und gleichzeitig für das Landratsamt qualifizierte und engagierte neue Mitarbeiter/-innen gewinnen konnten." so Frau Brunke. Der Bedarf an qualifizierten Fachkräften ist in den kommenden Jahren hoch und so sind die Türen für eine Rückkehr zum Landratsamt für die anderen Absolventen nach Abschluss ihres weiterführenden Studiums oder einer anderweitigen Beschäftigung offen. Besonders freuen sich die Personalverantwortlichen über die auten Abschlüsse der Absolventen und dass eine Studierende nach der Geburt Ihrer Tochter das Studium nach einem Jahr Elternzeit in Teilzeit abschließen und auch übernommen werden konnte.





Fachbereich Gesundheit

Dr. Susanne Haag-Milz

Der Fachbereich Gesundheit nimmt Aufgaben des öffentlichen Gesundheitsdienstes wahr. Ziele sind die Förderung und der Schutz der Gesundheit der Bevölkerung.

Er gliedert sich in die Sachgebiete Amts- und Gerichtsärztlicher Dienst, Infektionsschutz und Umwelt, Jugendärztlicher Dienst, Gesundheitsförderung und Prävention, Sozialmedizinischer Dienst, Heimaufsicht und Unterbringungsbehörde und Außenstelle Landeserstaufnahmeeinrichtung für Flüchtlinge.

Viele Tätigkeiten des Fachbereichs Gesundheit werden in der Öffentlichkeit nicht direkt wahrgenommen, denn sauberes Trinkwasser, hohe Hygienestandards in medizinischen Einrichtungen, Schulen und Kindergärten, eine hohe Qualität der Versorgung in stationären Pflegeeinrichtungen und die rasche Unterbrechung von Infektionsketten bei ansteckenden Erkrankungen gelten als selbstverständlich. Die Aufgaben des Fachbereichs Gesundheit erfordern vor allem in den Bereichen Trink- und Badewasserüberwachung, Infektionsschutz und Hygiene, Einschulungsuntersuchung und sozialmedizinischer Dienst sowie für die Mitarbeitenden der Heimaufsicht viele Außendienste in allen Regionen des Landkreises Sigmaringen.

Gesundheitskonferenz im Landkreis startet

Gesundheit kann man nicht kaufen. Gesundheit gedeiht, wenn Menschen in gesunden Lebenswelten aufwachsen und darin tätig sein können. Dazu will die neu eingerichtete Kommunale Gesundheitskonferenz Landkreis Sigmaringen beitragen.

Akteure aus den Bereichen medizinische Versorgung, Pflege, Soziales, Jugend, Bildung, Wirtschaft, Umwelt und öffentlichen Verwaltung sollen in der Gesundheitskonferenz zukünftig darauf hinwirken, die Gesundheit der Menschen im Landkreis Sigmaringen zu erhalten und weiter zu verbessern. "Mit der kommunalen Gesundheitskonferenz bauen wir die für diesen vernetzten Prozess erforderliche Struktur auf", so die Landrätin.

"Mit der Gesundheitskonferenz schaffen wir eine neue Koordinationsplattform, um wichtige Gesundheitsthemen aufzugreifen", so Landrätin Stefanie Bürkle. "Uns ist es wichtig, Experten aus verschiedenen Fachgebieten an einen Tisch zu bringen. Egal ob Kreisrat, Arzt oder Krankenkassen-Vertreter: Jeder hat einen anderen, wertvollen Blick auf die Themen." Um die Entscheidungsträger mit dem neuen sogenannten Public-Health Ansatz vertraut zu machen, fand eine Fachveranstaltung statt, zu der weitere Vertreter aus Praxis, Klinik, Pflege, sozialen Einrichtungen und Diensten, Sozialversicherungsträgern, Administration, Bildung und Wirtschaft eingeladen wurden. Referent Professor Manfred Wildner, Leiter des Landesinstituts für Gesundheit in Bayern, ein ausgewiesener Kenner des deutschen Gesundheitswesens zeigte auf, wie Gesundheit durch die Wechselwirkungen zwischen Menschen und ihren natürlichen, technischen und sozialen Umwelten entsteht.



Referent Prof. Manfred Wildner

Im Oktober wurde das 13-köpfige Steuerungsgremium der Gesundheitskonferenz zum ersten Mal einberufen. In diesem Gremium arbeiten Vertreter der Ärzteschaft, der Sozialversicherungsträger, der Kliniken, die Fraktionsvorsitzenden des Kreisrates, Vertreter der Gemeinden und Fachvertreter aus dem Bereich Gesundheit am Thema Gesundheit im Landkreis Sigmaringen. Den Vorsitz führt Landrätin Stefanie Bürkle. Die Mitglieder des Steuerungsgremiums befassten sich mit den Daten des aktuellen Gesundheitsberichtes, den der Fachbereich Gesundheit vorbereitet hatte. Es wurde deutlich: Der Landkreis Sigmaringen ist gut aufgestellt, es gibt nur wenigen Feldern Handlungsbedarf.

Als erstes will sich das Steuerungsgremium dem gesunden Aufwachsen widmen. Ziel ist es, die Lebenswelten der Kinder gesundheitsförderlich weiter zu entwickeln. Dazu werden drei Arbeitskreise, der Arbeitskreis "Gesundheit rund um die Geburt", der Arbeitskreis AK "Impfen", und der Arbeitskreis "Gute, gesunde Schule" einberufen. Die Arbeitskreise sollen bereits bestehende Netzwerke aufgreifen. Sie benennen nach einer umfassenden Analyse des Ist-Zustandes konkrete Handlungsbedarfe und geben fachliche Empfehlungen zu gesundheitsfördernden Maßnahmen. Alle Betroffenen, d.h. Akteure, Eltern, Kinder und Jugendliche sollen in den Prozess einbezogen werden. Die Umsetzung der Maßnahmen erfolgt nach Abstimmung mit dem Steuerungsgremium über die jeweiligen Akteure.

Die Kinder sollen also zunächst im Fokus stehen. Aber auch der Bereich Seniorengesundheit soll beleuchtet werden. Zunächst erfolgt eine Bestandsanalyse, denn es gibt im Landkreis bereits viele Aktivitäten und Ansätze zur Stärkung der Gesundheit im höheren Lebensalter.

"Ich wünsche mir eine Public Health Konzeption, d.h. einen "Masterplan Gesundheit" für den Landkreis, der alle Lebensphasen von der Geburt bis ins hohe Alter umfasst", damit macht Landrätin Bürkle deutlich, wohin die Reise einmal gehen soll.



Gesundheitsbericht 2018

Der Gesundheitsbericht 2018 gibt einen Überblick über die gesundheitliche Lage der Bürger im Landkreis Sigmaringen. Der Bericht ist auf der Homepage des Landratsamtes einzusehen. Die statistischen Daten zur gesundheitlichen Lage für den Landkreis Sigmaringen fallen in vielen Bereichen positiver als im Land Baden-Württemberg aus, u.a. im Bereich Kindergesundheit. Bei Herz-Kreislauferkrankungen fallen gegenüber dem Land niedrigere Krankenhausfallzahlen auf und eine für Frauen leicht erhöhte Mortalität. Es gibt geringfügig weniger stationäre Behandlungen wegen einer Krebserkrankung bei vergleichbarer Sterblichkeit. Verkehrsunfälle treten geringfügig häufiger auf als im Land.

Im Landkreis Sigmaringen bestehen deutliche Hinweise auf Unterversorgung im Bereich der Hebammenhilfe. Gemessen an der Bedarfsplanung ist die Versorgung gut. Aber: über 40 % der Hausärzte werden in den nächsten Jahren altershalber aus ihrer beruflichen Tätigkeit ausscheiden. Im Jahr 2015 waren 3.854 Personen und damit 2,9 % der Bürger des Landkreises Sigmaringen pflegebedürftig. Drei von vier Pflegebedürftigen werden zuhause gepflegt. Für den Landkreis Sigmaringen werden ein Anstieg der Zahl der Pflegebedürftigen bis 2030 um 35 % und ein Bedarf an 600 zusätzlichen Pflegekräften prognostiziert.

Influenza (echte Virusgrippe)

Die Grippesaison 2017/2018 war auch im Landkreis Sigmaringen sehr ausgeprägt, die Grippewelle begann in der 52. Kalenderwoche (KW) 2017 und dauerte bis zur 14. KW im April 2018. Im Landkreis Sigmaringen wurden 258 Erkrankungsfälle beobachtet, im Vergleich dazu waren es in den Vorsaisons zwischen 7 und 61 gemeldete Erkrankungen. Meldepflichtig nach dem Infektionsschutzgesetz ist der direkte Labornachweis des Influenzaerregers, so dass nur der Teil der Erkrankungsfälle erfasst wird, bei dem auch eine Laboruntersuchung durchgeführt wurde. Die tatsächliche Anzahl an Grippeerkrankungen liegt deutlich höher.

Im Herbst 2018 kam es dann zu einem Engpass in der Versorgung mit Grippeimpfstoffen, der Anlass für viele Beratungsanfragen besorgter Bürger beim Infektionsschutzteam war. Ein Zusammenhang mit der erstmaligen Verfügbarkeit des tetravalenten, also 4-fach-Influenazimpfstoffes als Kassenleistung kommt in Frage. Offenbar war die Impfbereitschaft in der Bevölkerung zu Beginn der Saison 2018/2019 wohl als Folge der schweren Grippewelle im Frühjahr größer als in den Vorjahren, viele Menschen wollten sich auch früher in der Saison impfen lassen.

Auch das Angebot des Landratsamtes zur kostenfreien Grippeschutzimpfung für alle Beschäftigten stieß auf großes Interesse. Rund 90 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen - fast doppelt so viele wie im Jahr zuvor - nahmen das Impfangebot wahr.





MRE-Netzwerk im Landkreis Sigmaringen

Das Thema multiresistente Erreger (MRE) ist sowohl in der medizinischen und pflegerischen Versorgung als auch im öffentlichen Gesundheitsdienst präsent. Ziel der Arbeit des MRE-Netzwerkes Baden-Württemberg ist es, die Weiterverbreitung dieser schwer behandelbaren Keime zu verhindern.



Zum Treffen des MRE-Netzwerks lud der Fachbereich Gesundheit Fachkräfte der Rettungsdienste und der ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen im Landkreis Sigmaringen am 7. März ein. Für den Fachvortrag konnte Herr Dr. Liese, Oberarzt am Institut für Medizinische Mikrobiologie und Hygiene und Beauftragter für Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Tübingen, gewonnen werden.



Sein Vortrag "Update MRE – Erreger und Prävention" traf auf das rege Interesse der 25 Teilnehmenden. Praktische Aspekte wurden von Susanne Schmidt, Hygienekontrolleurin beim Fachbereich Gesundheit, in ihrem Referat zum Überleitungsbogen und zum Umgang mit kontaminierter Wäsche berücksichtigt. In der abschließenden Gesprächsrunde konnten offene Fragen und aktuelle Gesichtspunkte diskutiert werden.

Schulungsveranstaltung der Bundesinteressenvertretung für alte und pflegebetroffene Menschen e.V. (BIVA)

Die Mitwirkung der Bewohner stationärer Einrichtungen in Angelegenheiten des Betriebs der Einrichtung ist heimrechtlich geregelt und wird von Bewohnerbeiräten, Fürsprechergremien oder Bewohnerfürsprechern wahrgenommen. Für diesen ehrenamtlich tätigen Personenkreis wurde durch die untere Heimaufsichtsbehörde im Fachbereich Gesundheit am 20. April eine Schulung angeboten. Die insgesamt ca. 50 Teilnehmer wurden ausführlich über ihre Mitwirkungsaufgaben und deren Bedeutung informiert.



Jobcenter

Sigrid Jerg



Aufgaben und Ziele des Jobcenters sind:

Erbringung aller Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)

- > Erbringung aller Leistungen nach dem Zweiten Buch Sozialgesetzbuch (SGB II)
- > Hilfebedürftigkeit der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten und der in dessen Bedarfsgemeinschaft lebenden Personen vermeiden bzw. beseitigen
- > Erwerbsfähigkeit erhalten oder verbessern
- Verbesserung der Qualifikation
- > Eigenverantwortung stärken
- > Lebensunterhalt der Bedarfsgemeinschaft sichern
- > Konsequente Umsetzung des gesetzlichen Grundsatzes Fordern und Fördern

Arbeitsmarkt

Der Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren sehr positiv entwickelt. Die Arbeitslosenquote (Jahresdurchschnittswert) ist von 4,9 % in 2010 auf 2,6 % im November 2018 (Monatswert) gesunken. Der Jahresdurchschnittswert bei der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften im Jobcenter ist seit 2013 zunächst leicht angestiegen und seit 2017 rückläufig. In 2018 konnte nur der Monatswert November 2018 berücksichtigt werden.

	2013	2014	2015	2016	2017	30.11.2018
Arbeitslosenquote in %	3,9	3,7	3,6	3,2	3,3	2,6
davon SGB III	1,9	1,8	1,6	1,4	1,8	1,3
davon SGB II	1,9	2,0	2,0	1,7	1,4	1,3
Arbeitslose gesamt:	2.692	2.621	2.567	2.305	2.400	1.932
davon Arbeitslose SGB III	1.333	1.237	1.158	1.046	1.352	983
davon Arbeitslose SGB II	1.359	1.383	1.408	1.259	1.048	949
SGB II Bedarfsgemeinschaften	2.106	2.114	2.162	2.175	2.049	1.859

jeweils Jahresdurchschnittswerte

Die Entwicklungen am Arbeitsmarkt wirken sich überwiegend mit einer gewissen zeitlichen Verzögerung auf die Empfänger von Arbeitslosengeld II in der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Sozialgesetzbuch - Zweites Buch - (SGB II) aus. Personen im Rechtskreis SGB II konnten nicht gleichermaßen von der positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt profitieren, dennoch sind die Chancen gestiegen.

Die Prognose der Agentur für Arbeit Balingen geht für den Landkreis Sigmaringen im Jahr 2019 von einem leichten Stellenzugang aus, eine konjunkturelle Eintrübung wird nicht befürchtet. Für das Jobcenter rechnen wir mit einem geringen Rückgang der Arbeitslosenzahlen.

Es ist fortdauernd eine Verfestigung insbesondere der langzeitarbeitslosen Menschen mit multiplen Vermittlungshemmnissen zu verzeichnen. 62,3 % der Arbeitslosen im Bezug von Leistungen nach dem SGB II haben beispielsweise keine abgeschlossene Berufsausbildung. Über 70 % der gesamten Arbeitslosen ohne abgeschlossene Ausbildung werden im Rechtskreis SGB II geführt.

Das Jobcenter wird weiterhin beharrlich alle Fördermöglichkeiten nutzen, um diese Verfestigung aufzubrechen. Ein besonderes Augenmerk ist dabei auf die neuen Instrumente des Teilhabechancengesetzes zu richten.

Ausländeranteil

Der Anteil der Ausländer an den Arbeitslosen ist im Rechtskreis SGB II mit 27,5 % gegenüber 2017 mit 24,1 % weiter gestiegen. Dies ist durch den höheren Anteil an Flüchtlingen bedingt. Zwei Drittel der ausländischen Arbeitslosen insgesamt werden im SGB II geführt.

Die Anzahl der ausländischen erwerbsfähigen Leistungsberechtigten (eLb) im Landkreis Sigmaringen ist im Zeitraum von Januar 2013 bis August 2018 von 483 auf 774 Personen angestiegen. Der Höchststand lag bei 859 Personen im März 2017.

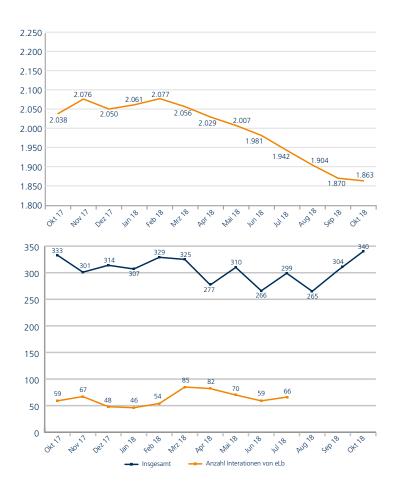
Ein Großteil dieser Personen sind bleibeberechtigte Syrer (Stand August 2018: 242, Höchststand im Februar 2017 bei 301 Personen). Erfreulicherweise gibt es etliche Integrationen von Flüchtlingen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt, fehlende Sprachkenntnisse bewirken beim Großteil den Verbleib im SGB II für mehrere Jahre.

Entwicklung der SGB II -Bedarfsgemeinschaften

Es ist gelungen, trotz des steigenden Anteiles an Flüchtlingen die Zahl der Bedarfsgemeinschaften in der Zeit vom Oktober 2017 (2.038) bis Oktober 2018 (1.863) durch Abgänge z.B. in Erwerbstätigkeit zu senken.

Die monatliche Entwicklungskurve verläuft jahreszeitlich bedingt schwankend, viel Bewegung gibt es durch Zu- und Abgänge bei den Arbeitslosen:

In der rechten Tabelle sind die monatlichen "Abgänge" an Arbeitslosen, insbesondere die recht beachtliche Zahl der Abgänge in Erwerbstätigkeit (ohne Eintritte in Ausbildung und Maßnahmen) zu ersehen.



Entwicklung des Budgets

Jahr	Verwaltungs- budget	Eingliederungs- budget	Global- budget
2013	2.575.729 €	1.654.185 €	4.229.914 €
2014	2.490.095 €	1.748.253 €	4.238.348 €
2015	2.522.702 €	1.760.729 €	4.283.431 €
2016	3.082.114 €	2.163.614 €	5.245.728 €
2017	3.077.890 €	2.215.341 €	5.293.231 €
2018	3.163.224 €	2.141.655 €	5.304.875 €
2019	3.466.959 €	2.650.600 €	2.650.600 €

Die Zuteilung nach der Eingliederungsmittelverordnung an das Jobcenter Landkreis Sigmaringen steigt seit 2013 an. Aufgrund der Flüchtlingsproblematik fallen die Zuteilungen ab 2016 deutlich höher aus. In 2018 werden wir weniger als 85 % der zugeteilten Mittel ausgeben, dennoch haben wir die gesetzten Ziele, insbesondere bei der Zahl der Integrationen und der Reduzierung der Zahl der Langzeitleistungsbezieher erreicht.

(Schätzwerte) Die Schätzwerte für 2019 liegen rund 800.000 € über dem Budget 2018.

Einführung der elektronischen Akte

Die Umstellung auf die e-Akte ist im Jobcenter am 11. Juni 2018 erfolgt. Die Vorbereitungen sind über viele Monate gelaufen, so sind beispielsweise zeitaufwendige Prozessbeschreibungen erstellt worden. Ab dem Frühjahr sind die jobcenterinternen Trainer und im Anschluss daran alle Mitarbeiter geschult worden. Die Umstellung ist problemlos gelaufen.

Personal

In Zusammenhang zur Entwicklung des Budgets, der Anzahl der Bedarfsgemeinschaften und der Arbeitslosenquote steht die personelle Ausstattung des Jobcenters. Der erhöhte Personalbedarf ab 2016 war flüchtlingsbedingt. Inzwischen wurde wieder Personal reduziert aufgrund der rückläufigen Zahlen. Mit dem aktuell vorhandenem Personal sind wir für Herausforderungen gerüstet, die Betreuungsschlüssel sind sowohl im Bereich Markt und Integration als auch im Bereich Leistungsgewährung erfüllt.

Personalausstattung - Stellen				
2012	53,55			
2013	50,55			
2014	48,70			
2015	49,65			
2016	52,55			
2017	50,60			
2018	49,20			

Eingliederungsmaßnahmen

Ein wichtiger Faktor bei der Planung und Finanzierung der arbeitsmarktpolitischen Instrumente sind die verschiedenen Programme des Europäischen Sozialfonds (ESF) auf allen Ebenen. Mehrere Maßnahmen des Jobcenters sind ESF sind gefördert:

Bundesprogramme:

- Programm zum Abbau von Langzeitarbeitslosigkeit, noch bis 31.07.2020
- JOiN Arbeit, Ausbildung und Schulausbildung für Jugendliche und junge Erwachsene, noch bis 31.12.2019

Landesprogramme:

Su+ber (Sucht und Beruf) Zielgruppe sind Suchtkranke und Suchtgefährdete. Es sind 10 Plätze verfügbar. Zudem ist die Suchtberatungsstelle im Rahmen dieses Programmes alle 2 Wochen zu Beratungen im Jobcenter. Ab 2019 wird das Programm über den regionalen ESF-Arbeitskreis gefördert.

Regionaler ESF-Arbeitskreis:

- » "Regioprojekt 2018-Hilfe, die passt" Arbeitsgelegenheiten in der Bürgerarbeit und in der Klosterstadt
- "FrauenStärken" FrauenBegegnungsZentrum
- Job Café Infostelle für Alleinerziehende



Fachbereich Baurecht

Dr. Stefan Grauer

Der Fachbereich Baurecht ist Ansprechpartner rund um die Themen Baugenehmigung, Bauleitplanung, Wohnraumförderung, Brand- und Katastrophenschutz, Feuerwehrwesen und Schornsteinfegerwesen. Zu den Aufgaben zählt die Genehmigung der Bauleitplanung (Flächennutzungsplan und Bebauungsplan) für alle 25 Städte und Gemeinden. Für 17 Gemeinden und Städte im Landkreis Sigmaringen ist das Landratsamt untere Baurechtsbehörde. Für diese Gemeinden werden Anträge auf Erteilung von Bauvorbescheiden, Baugenehmigungen, vereinfachte Baugenehmigungsverfahren, Kenntnisgabeverfahren und Abgeschlossenheitsbescheinigungen bearbeitet.

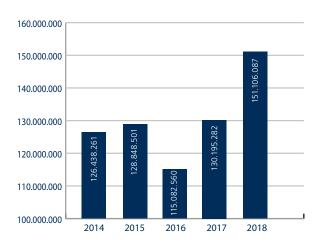
Der Bauboom hält an

Nach einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW), auf die im letzten Jahresbericht Bezug genommen wurde, sollte sich der Bauboom im Jahr 2018 verfestigen, weil mit einem Höchststand an Wohnungsneubauten zu rechnen sei. Dies hat sich für den Landkreis Sigmaringen tatsächlich bestätigt. So viele Bauanträge gingen noch nie im Zuständigkeitsbereich des Landratsamts Sigmaringen ein.

Das hohe Niveau der Arbeitsbelastung lässt sich auch am Bauvolumen abschätzen, das ebenfalls auf Rekordniveau ist.



Bauverfahren 2014 bis 2018

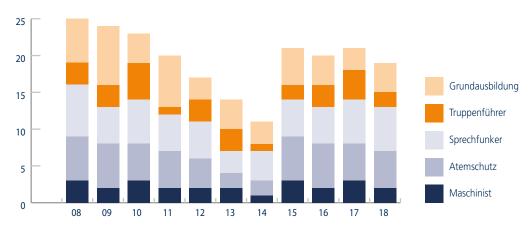


Bauvolumen (in Euro) 2014 bis 2018

Feuerwehrwesen

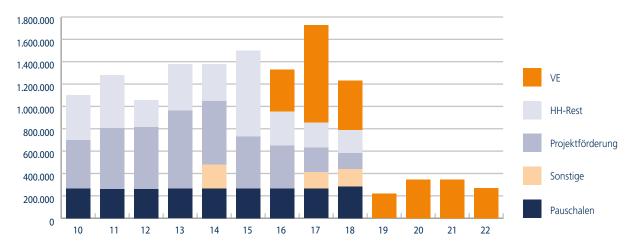
Wie in den vergangenen Jahren sind die Zahlen der Feuerwehrangehörigen stabil bei fast 3.000 Aktiven in 25 Gemeindefeuerwehren und 5 Werkfeuerwehren. Die Anzahl von ca. 600 Jugendlichen bei den Jugendfeuerwehren ist sehr erfreulich und macht die Feuerwehren im Landkreis Sigmaringen zu einer wichtigen Einrichtung in Sachen Jugendarbeit. Nahezu 900 Mitglieder in den Altersabteilungen zeigen wie eng die Bindungen der Mitglieder in den Feuerwehren zu ihren Feuerwehren sind. Im Bereich der Ausbildung konnte der Landkreis die Feuerwehren bei 19 Lehrgängen unterstützen. Hierbei konnten knapp 400 Feuerwehrangehörige ausgebildet bzw. weitergebildet werden.





Ausbildung bei den Feuerwehren des Landkreises Kreislehrgänge von 2008 - 2018

Die finanzielle Unterhaltung der Feuerwehren ist Aufgabe der Gemeinden. Der Kreisbrandmeister ist für den Bereich der Zuschüsse durch das Land Baden-Württemberg Bewilligungsstelle für Maßnahmen wie zum Beispiel Beschaffungen von Fahrzeugen oder den Bau von Feuerwehrhäusern sowie die pauschale Förderung von Aufwendungen im Feuerwehrwesen. In diesem Jahr konnten alle gestellten Förderanträge der Gemeinden bewilligt werden sowie die von den Jahren 2016 und 2017 ausstehenden Bewilligungen aufgearbeitet werden konnten. Weiter kam das vom Landkreis beschlossene Ausstattungs- und Fahrzeugkonzept zum Tragen. In 2018 wurde die Ersatzbeschaffung des Gerätewagen-Atemschutz für die Freiwillige Feuerwehr Bad Saulgau auf den Weg gebracht, sodass die Fahrzeugausschreibung und Beschaffung in 2019 erfolgen können.



Zuwendung des Landes für das Feuerwehrwesen im Landkreis Sigmaringen 2010 -2022

Katastrophenschutz

Im Bereich des Katastrophenschutzes konnten mit ca. 20.000,00 Euro Bundes- und Landesmittel die Einheiten der Feuerwehren, DRK und MHD bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützt werden.

Im Bereich des Hochwasserschutzes wurde die Unterstützungssoftware FLIWAS 3 im Landratsamt eingeführt sowie bei einigen Gemeinden im Landkreis. Die Software ist eine wertvolle Unterstützung im Bereich Gefahrenabwehr bei Hochwasser und Starkregen Ereignissen.

Ein eigenes Heim - Wohnraumförderung

Das Land Baden-Württemberg fördert im Förderprogramm Wohnungsbau BW 2018/2019 mit zinsverbilligten Darlehen Familien sowie schwerbehinderte Menschen auf ihrem Weg in die ersten eigenen vier Wände. Für bestimmte Vorhaben bietet die L-Bank neben der Basisförderung für selbstgenutztes Wohneigentum auch eine Zusatzförderung. Auch kinderlose Paare können über die Förderung "Familienzuwachsdarlehen" in den Genuss einer Förderung kommen.

Für die Basisförderung des Wohnraumförderprogramms müssen mehre Voraussetzungen eingehalten werden. Die Prüfung dieser Voraussetzungen erfolgt nach Antragseinreichung bei der Wohnraumförderstelle des Landratsamtes. Die finanzielle Abwicklung der Anträge erfolgt durch die L-Bank (Staatsbank für Baden-Württemberg).

Im Landkreis Sigmaringen ist die Anzahl der Eigenheimförderungen 2018 wiederholt angestiegen. 79 % der Anträge wurden für Neubauten, 21 % für Gebrauchtimmobilien bewilligt. Im sozialen Mietwohnungsbau ist das Interesse im ländlichen Raum nach wie vor gering.

In den vergangenen fünf Jahren konnten insgesamt 26,6 Mio. € an Förderkrediten und zusätzlich 5,3 Mio. € an ergänzenden Darlehen und Zuschüssen für die Wohnbauförderung in den Landkreis Sigmaringen weitergeleitet werden.

Für nachträglichen Familienzuwachs bei geförderte Wohnungen wurden zusätzlich 445.700 € an Zuschüssen bewilligt.



Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz

Adrian Schiefer



Im Fachbereich Umwelt und Arbeitsschutz sind viele und ganz unterschiedliche Themenbereiche und Aufgaben angesiedelt und gebündelt. Hier liegen zahlreiche Zuständigkeiten umweltrelevanter Bereiche, ob als untere Wasserbehörde, untere Naturschutzbehörde, untere Abfallbehörde oder untere Immissionsschutzbehörde und zu einem breiten Aufgabenspektrum von A wie Arbeitsschutz bis Z wie Zeltplatzgenehmigungen. Manches hat gar nichts miteinander zu tun, wie z.B. Gewässerbau und Fahrpersonalrecht. Andere Aufgaben sind hingegen eng miteinander vernetzt, insbesondere in der Bewertung, ob ein Bauvorhaben oder ein anderes Projekt umweltverträglich ist. Da gehen regelmäßig die Belange des Naturschutzes und des Immissionsschutzes oder auch des Gewässer- und Bodenschutzes Hand in Hand.

Der Fachbereich deckt mit insgesamt 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Bereiche

- Wasserversorgung
- Abwasser
- > Boden, Grundwasser und Altlasten
- › Oberirdische Gewässer einschl. Fischzucht- und Wasserkraftanlagen
- Naturschutz und Landschaftspflege
- Immissionsschutz
- Gewerbeaufsicht mit Arbeitsschutz
- Abfallrecht

mit technischem und rechtlichem Knowhow ab.

Auch in 2018 war der Fachbereich wieder in vielen und ganz unterschiedlichen Projekten und Vorhaben kreisweit eingebunden, ob als Verfahrensbeteiligter, in Beratungsfunktion oder auch als Verfahrensführer.

In der Funktion als Verfahrensführer ist der Fachbereich oft auch mit öffentlichkeitswirksamen Verfahren, wie z.B. mit Anträgen zur Errichtung von Windenergieanlagen, für einen Kies- oder auch Gesteinsabbau befasst.



Windkraft...

In 2018 wurde für die neu errichteten Anlagen in Hilpensberg über die Anordnung von Abschaltzeiten bei landwirtschaftlicher Tätigkeit auf Ergebnisse des Monitorings 2017 reagiert. Mit Erkenntnissen des Betriebs 2018 muss dann über die Regelungen für 2019 befunden werden. Insoweit endet auch in diesem Bereich die Tätigkeit einer Genehmigungsbehörde nicht mit der Erteilung einer Genehmigung, sondern erfordert stete Begleitung und Überwachung. Zu diesen Anlagen sind wie zu den genehmigten, aber noch nicht gebauten Anlagen in Bad Saulgau derzeit noch Rechtsbehelfsverfahren anhängig.

Derzeit laufen 2 Antragsverfahren zum Bau weiterer Windenergieanlagen im Landkreis. Zum einen soll in Veringenstadt eine Anlage entstehen, in Hilpensberg sollen in Nähe der Bestehenden weitere hinzukommen. In diesen beiden Verfahren werden in 2019 die Entscheidungen fallen.



Der Andelsbach bei Denkingen im Sommer 2018

... der trockene Sommer 2018...

Aus wasserwirtschaftlicher Sicht war 2018 ein Jahr der Extreme. Auf das trockene Frühjahr folgte ein langer, niederschlagsarmer Sommer. An den Gewässern im Landkreis Sigmaringen zeigte sich dies wie im übrigen Land durch sehr niedrige Pegelstände. Anfang August zeigte sich eine ökologisch prekäre Situation. Einige Kleingewässer und Abschnitte größerer Gewässer fielen sogar ganz trocken.

Der Landkreis reagierte auf die Zustände durch Erlass einer Allgemeinverfügung, mit der alle Wasserentnahmen aus Gewässern untersagt wurden, um die Gewässer und deren Ökologie zu schützen. In der Bevölkerung ist diese Maßnahme weitgehend auf Verständnis gestoßen. Zahlreiche Bürger unseres Landkreises zeigten sich kooperativ und hatten verstärkt ein Auge auf den Gewässerschutz. Trotzdem kam es in vereinzelten Gewässerabschnitten im Laufe des Augusts zu Fischsterben. Betroffen waren Abschnitte, bei denen es aufgrund der hohen sommerlichen Temperaturen und der geringen Wasserführung zu extrem niedrigen Sauerstoffgehalten im Wasser kam. Auch die vereinzelt auftretenden Regenfälle konnten nur kurzfristig die Wasserführung anheben und nicht zu einer wirklichen Entspannung beitragen. Zeitverzögert zu den Oberflächengewässern reagierten auch die Grund-

wasserstände im Landkreis und haben seit Juli 2018 niedrige Stände erreicht. Eine Gefährdung der Trinkwasserversorgungen war nicht zu erwarten.

Wichtigstes Zeitfenster für die Grundwasserneubildung ist der Winter. Aufgrund der feuchten Witterung Ende November bzw. Anfang Dezember ist von einer baldigen Stabilisierung der Grundwasserverhältnisse auszugehen, so dass das Entnahmeverbot auch wieder aufgehoben werden konnte.

...und weitere spannende Themen ...

Ein anderes ebenso schlagzeilenträchtiges Thema ist seit Langem der geplante "1000-Kühe-Stall" in Ostrach-Hahnennest. Das dazu laufende Petitionsverfahren zog sich fast über das ganze Jahr 2018 und konnte erst kurz vor Jahresende zu einem Abschluss gebracht werden.

Nachdem vom Petitionsausschuss beauftragte Gutachter keine Verfahrensmängel feststellen konnten, wurde die Petition zurück gewiesen. Seitens des Landratsamtes kann das Genehmigungsverfahren damit Anfang 2019 zu einem Abschluss gebracht werden.

Boot fahren auf der Donau

Obgleich es mit den Wasserständen in 2018 aufgrund der Trockenheit kaum zum Bootfahren auf der Donau gereicht hat, war auch dieser Bereich ein Thema in 2018. Mit den Ergebnissen eines mehrjährigen Monitorings konnte vor Ablauf eines ruhenden Widerspruchverfahrens im Gespräch mit den Fischereivereinen eine Einigung erzielt werden, so dass die bestehende "Bootfahrregelung" inzwischen mit kleinen Anpassungen bestandskräftig werden konnte.

Für seine Tätigkeiten steht der Fachbereich auch im steten Austausch mit fast allen anderen Fachbereichen der Kreisverwaltung. Dazu gehören v.a. die Fachbereiche Landwirtschaft, Forst, Veterinär, Gesundheit, Recht und Ordnung, Straßenbau, Liegenschaften und Baurecht.

Als untere Naturschutzbehörde ist der Fachbereich für die Wahrnehmung seiner Aufgaben darüber hinaus in vielerlei Hinsicht besonders stark vernetzt.

Große Unterstützung bieten in diesem Bereich u.a. die Naturschutzbeauftragten, der Naturpark, die Naturschutzverbände sowie die vielen ehrenamtlich wirkenden Naturschutzwarte.



...apropos "Naturschutzbeauftragte"



Lisa Eberhardt

Nachdem Herr Frosdorfer als Naturschutzbeauftragter des Landkreises nicht mehr für eine weitere Amtszeit zur Verfügung steht, bestellte der Kreistag in seiner Sitzung vom 17.12.2018 Lisa Eberhard für die nächsten 5 Jahre zur Naturschutzbeauftragten des Landkreises für die Bereiche Bad Saulgau, Mengen und Herbertingen. Sie ist damit erste Frau in der Riege der 6 Naturschutzbeauftragten im Landkreis.



Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft

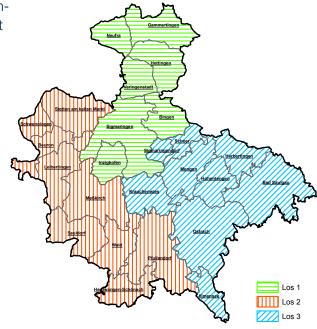
Dr. Michael Wortmann

Der Eigenbetrieb Kreisabfallwirtschaft nimmt die gesetzlichen Aufgaben des Landkreises Sigmaringen als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger wahr und setzt sich dafür ein, den Bürgern in den Städten und Gemeinden eine ortsnahe und umweltgerechte Entsorgung ihrer Abfälle zu ermöglichen.

Zusammenarbeit mit privatwirtschaftlichen Entsorgungsunternehmen

Die Sammlung von Restabfall, Sperrmüll und Grüngutbündeln, inkl. Umschlag von Restmüll und Sperrmüll wird seit dem 01.01.2018 auf Grundlage einer EU-weiten Ausschreibung für einen Zeitraum von mindestens sechs Jahren von zwei Entsorgungsunternehmen durchgeführt, die in unterschiedlichen Teilen des Landkreises für die Rest- und Sperrmüllabfuhr zuständig sind:

- › Alba Süd GmbH, Bad Saulgau, nördlicher und süd-östlicher Landkreis
- > Walter Kaspar GmbH & Co. KG, St. Georgen, westlicher Landkreis



Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach

Neue Dachdeckung und Außenfassade am Waage- und Sozialgebäude

Die Fassade und das Dach des Waage- und Sozialgebäudes, wurden so erneuert bzw. renoviert wurde, dass nicht nur die weitere Funktion gewährleistet ist, sondern auch wieder ein ansprechendes Erscheinungsbild entstanden ist.



Neue Dachdeckung und Außenfassade am Waageund Sozialgebäude

Verbesserung des Betriebes

Auf der Entsorgungsanlage Ringgenbach ist infolge deutlich gestiegener Grüngutmengen ein erhöhter Platzbedarf für die Annahme und Kompostierung des Materials entstanden. Eine Ausweitung auf unmittelbar angrenzende Flächen ist jedoch nicht möglich, da dort bereits jetzt bei hoher Frequentierung des Wertstoffbereiches immer wieder Behinderungen im Betriebsablauf zu beklagen sind. Leider stehen innerhalb der Entsorgungsanlage Ringgenbach zusätzliche Flächen für eine Erweiterung der Kompostierungsanlage nur sehr eingeschränkt zur Verfügung.

Darüber hinaus hat sich immer wieder gezeigt, dass vor einer Ableitung des aus der Kompostierungsanlage stammenden Oberflächenwassers zur Kläranlage Meßkirch zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Abwasserqualität und zur Bewirtschaftung des belasteten Abwassers erforderlich sind.



Entsorgungsanlage Meßkirch-Ringgenbach

Um die Rahmenbedingungen zu optimieren, besteht ein Bedarf an zusätzliche Flächen, die allerdings auf der Entsorgungsanlage für eine praktikable und auch kostengünstige Lösung nicht zur Verfügung stehen.

Im Ergebnis einer Beratung im Werksausschuss des Kreistages am 9. Juli, welche die dringende Notwendigkeit der Verbesserung des Betriebes der Kompostierungsanlage zum Gegenstand hatte, wurde die Kreisabfallwirtschaft ermächtigt, ein unmittelbar angrenzendes Grundstück, für die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen zu erwerben und die erforderlichen Planungen zu beauftragen. Das Grundstück ist ausreichend groß bemessen und auch von der Lage her optimal geeignet (siehe Anlage 2). Der bestehende Bebauungsplan wird nun auf Antrag der Kreisabfallwirtschaft von Seiten der Stadt Meßkirch entsprechend erweitert.

Modernisierung der Recyclinghöfe

Im Landkreis Sigmaringen gibt es neben dem zentralen Entsorgungszentrum in Meßkirch-Ringgenbach 23 Recyclinghöfe (Wertstoffhöfe), die über den gesamten Landkreis verteilt sind. Daneben wird noch von der Firma Alba in Bad Saulgau im Auftrag des Landkreises eine kommunale Annahmestelle betrieben. Insgesamt besteht durch diese Anlagen für die Bürger im Landkreis die Möglichkeit, ihre Wertstoffe und Grünabfälle ortsnah zu entsorgen.

In der Vergangenheit wurde von verschiedener Seite immer wieder der Wunsch geäußert, die Abgabemöglichkeiten für Grüngut zu überprüfen und nach Möglichkeit insgesamt zu verbessern. Dabei wurde vor allem darauf hingewiesen, dass die Abgabe von größeren Mengen Grüngut über die in der Mehrzahl bestehenden "Treppenlösungen" nicht praktikabel und beschwerlich ist. Eine Ausstattung aller Recyclinghöfe mit solchen Grüngutannahmemöglichkeiten ist jedoch aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten nicht möglich, da je nach Standortvoraussetzung mit nicht unerheblichen Kosten zu rechnen ist.

Nun soll in jedem "Verwaltungsraum" des Landkreises eine komfortable Möglichkeit zur Abgabe von Grüngut in Abstimmung mit Städten und Gemeinden geschaffen werden. Als Verwaltungsräume sind im Hinblick auf die gleichmäßige Verteilung und die Erreichbarkeit nach derzeitiger Planung acht Standorte vorgesehen:

- Bad Saulgau/Herbertingen
- Mengen/Scheer/Hohentengen
- Pfullendorf/Herdwangen-Schönach/Illmensee/Wald
- > Sigmaringen/Beuron/Bingen/Inzigkofen/Krauchenwies/Sigmaringendorf
- Ostrach

In drei der acht Verwaltungsräume besteht bereits heute die gewünschte komfortable Grüngutannahmemöglichkeit.

- Meßkirch/Leibertingen/Sauldorf
- Stetten am kalten Markt/Schwenningen
- Gammertingen/Hettingen/Veringenstadt/Neufra

Voraussetzung für die Schaffung entsprechend optimierter Annahmestelle ist allerdings, dass von den Städten und Gemeinden dem Landkreis ein baufähiges Grundstück pachtfrei zur Verfügung gestellt wird. Der Landkreis übernimmt die Kosten der Errichtung der baulichen Anlage. Hierzu werden Vereinbarungen mit den jeweiligen Kommunen getroffen.

Nach Beratungen im Werksausschuss Kreisabfallwirtschaft und im Kreistag wurden die Vorhaben in Bad Saulgau und Mengen in Angriff genommen:

Erweiterung und Ertüchtigung des Recyclinghofes in Bad Saulgau



In Bad Saulgau wird derzeit in der Moosheimer Straße ein Recyclinghof mit integrierter Grüngutannahme betrieben. Eine Untersuchung verschiedener Standortalternativen, in die der derzeitige Standort in der Moosheimer Straße mit einbezogen wurde, zeigt, dass in der Moosheimer Straße eine entsprechend optimierte Annahmestelle flächenmäßig möglich ist:

Eckdaten zur Erweiterung des Recyclinghofes in Bad Saulgau:

Die bestehende Hoffläche von ca. 1.000 m² kann um eine Erweiterungsfläche von ca. 5.500 m² auf eine Gesamtfläche von ca. 6.500 m² erweitert werden. Für eine kundenfreundliche Gestaltung der Wertstoffannahme sowie insbesondere auch eine Erleichterung für ältere Bürgerinnen und Bürger sollen alle Container von oben befüllt werden. Die Fahr- und Abstellflächen werden mit einer Asphaltdecke versehen. Um innerhalb des Recyclinghofes eine eindeutige und geordnete Verkehrsführung zu ermöglichen, sollen getrennte Tore für die Ein- und Ausfahrt installiert werden.

Erweiterung und Ertüchtigung des Recyclinghofes in Mengen

Die dem Recyclinghof in Mengen bislang zur Verfügung stehende Fläche ist für das stetig steigende Aufkommen an Wertstoffen mittlerweile zu klein. Die Anlieferer müssen deshalb immer wieder ihr Fahrzeug außerhalb des Recyclinghofes abstellen und ihre Wertstoffe von dort aus in den Recyclinghof verbringen. Eine Vergrößerung des Recyclinghofes ist an dem Standort gut möglich, da sich die angrenzenden Flächen in städtischem Eigentum befinden.



Komfortable Abgabemöglichkeit für Wertstoffe

Analog zu Bad Saulgau soll auch hier die Wertstoffabgabe komfortabel von oben in die Container erfolgen. Ebenfalls ist in Mengen ein Einbahnverkehr innerhalb des Wertstoffhofes vorgesehen.

Die Planung der Neukonzeption des Recyclinghofes Mengen beinhaltet auch die Annahme von Sperrmüll aus Haushaltungen. Dadurch wird die bisher von der Fa. Alba in Bad Saulgau im Auftrag des Landkreises betriebene kommunale Annahmestelle entfallen. Die Verlagerung dieser kommunalen Annahmestelle von Bad Saulgau nach Mengen erfolgt im Einvernehmen mit beiden Kommunen. Nach Verlagerung der kommunalen Annahmestelle kann in Bad Saulgau dennoch Sperrmüll von privaten Haushalten bei dem privatwirtschaftlich arbeitenden Entsorgungsunternehmen ALBA abgegeben werden, da das nun rechtlich möglich ist.

Die Werkleitung des Eigenbetriebes Kreisabfallwirtschaft wurde am 22.10.2018 vom Kreistag dazu ermächtigt, die für die Neukonzeption der Wertstoff- und Sperrmüllerfassung in Bad Saulgau und Mengen erforderlichen Planungen inkl. Ausschreibungen der Bauleistungen durchzuführen.

Landkreis Sigmaringen führt Getrenntsammlung von Bioabfällen ein

Das Kreislaufwirtschaftsgesetz enthält seit 01.01.2015 die Pflicht Bioabfälle getrennt zu sammeln. Aufgrund der überaus ländlichen Siedlungsstruktur im Landkreis Sigmaringen und der hohen Kompostierleistung der Bevölkerung ging der Landkreis bislang von einer Sonderstellung aus und lehnte die Einführung einer Biotonne ab. Der Kreis argumentierte, dass ein Holsystem weder ökologisch noch finanziell sinnvoll ist. Vorausgegangen waren umfangreiche Untersuchungen.

Das Umweltministerium, mit dem die Kreisverwaltung seit 2015 in intensiven Gesprächen war, teilt diese Auffassung des Landkreises jedoch nicht.

Nachdem das Ministerium Anfang Juni 2018 erstmals schriftlich seine Position dargelegt hatte, fasste der Kreistag nach erneuten intensiven Beratungen am 22.10.2018 den Grundsatzbeschluss, im Landkreis Sigmaringen eine getrennte Biomüllsammlung einzuführen und beauftragte die Verwaltung damit, die Möglichkeiten einer getrennten Biomüllsammlung einschließlich deren Auswirkungen auf das bestehende Entsorgungssystem zu untersuchen.

Hierbei soll der Gestaltungsspielraum, den das Land gelassen hat, aktiv genutzt und die beste Lösung für den Landkreis gefunden werden. Das war kein Votum pro Biotonne. Welches Sammelsystem eingeführt wird, ist noch offen. Auch verschiedene Bring-Systeme wir die Kreisverwaltung untersuchen.

Nach Vorliegen der Ergebnisse sollen diese dem Kreistag in der zweiten Jahreshälfte 2019 zur Entscheidung über die Einführung eines konkreten Sammelsystems vorgelegt werden.

Landratsamt Sigmaringen

Zentralstelle Leopoldstraße 4 72488 Sigmaringen

land kreis-sigmaringen. de

